Mit Verbindung einer kurzen Sing-Methode

Modulations Regeln

W ENER

PIANO RTE-SCHULE

on

Turke

heilung

Thler gr.

und einer Anweisung das

Piano-Forte

Neuer Piano-Forte Genuss

von F: Starke

II^te Abtheilung

Bestehend in 36 Compositionen von den hier benannten Tonsetzern

Wien

bei D: Sprenger, am Kohlmarkt N^ro 266

Preis 2 Rthlr.

ALS VORWORT.

Herzlich danke ich dem musikalischen Publikum für die gütige Aufnahme der ersten Abtheilung meiner Wiener-Pianoforte-Schule, und wünsche der zweiten ein gleiches Gedeihen. Dafs mein Lehrbuch keinen Anspruch auf reine Vollkommenheit machen will, dafs ihm einzig und allein die Absicht, dem Lernenden durch die möglichste Fafslichkeit die rauhen Wege zur höheren Ausbildung hinsichtlich des musikalischen Kunstwesens in etwas zu erleichtern, zum Grunde ligt; habe ich bereits früher erklärt. Ermunternde Aeufserungen über mein eben erwähntes Bestreben wurden mir von den vorzüglichsten Zeitblättern dieser Residenzstadt zu Theil, und hoffnungsvoll sehe ich, unterstützt durch die gütige Würdigung des kunstsinnigen Publicums, mich vielleicht bald in den Stand gesetzt, eine zweite Auflage meines Lehrsystems veranstalten zu können.

So ligt nun der freudigste Lohn eines langjährigen Fleifses in der schmeichelhaften Beruhigung, mein vorgestecktes Ziel wenigstens einigermafsen glücklich erreicht zu haben, und noch ferner auf die huldvolle Nachsicht meiner Freunde bauend, stelle ich diese zweite dem Gebiethe der Praxis angehörige Abtheilung meiner Pianoforte-Schule an das Licht, mit welcher jedoch, der Reichhaltigkeit der Materialien wegen, ein Anhang erscheint, der seinem Umfang nach als eine dritte Abtheilung anzusehen ist, und eine Auswahl jener Schwierigkeiten des Spiels umfafst, welche nur der gröfseren Fertigkeit schon geübterer Spieler vorbehalten sind. Mögen auch diese Abtheilungen einigen Beyfall finden, oder wenigstens der Theilnahme meiner Freunde nicht ganz unwerth voruber gehen. Wien, im May 1820.

Der Verfasser.

EINLEITUNG.

Diese zweite und dritte Abtheilung der Wiener-Pianoforte-Schule enthält der Meinung ihres Verfassers nach eine zweckdienliche Auswahl berühmter Musterstücke hochgefeyerter Tonsetzer, die sich als solche für jede Zeit bewahren, und bei denen Oehlenschlägers gewichtige Worte in seinem Prologe zu dem Trauerspiele Correggio:

» Die Zeit macht keine Geister
Der Geist macht seine Zeit «

füglich anzuwenden wären. Die Mannigfaltigkeit in der Auswahl vorliegender Stücke gewährt übrigens nicht allein den Vortheil, die Verschiedenheit des Styls und der Manier der Tonmeister kennen zu lernen, sondern sie unterhält, vergnügt, gibt Anlafs zu Vergleichungen, Anwendungen, verschafft Vertrauen auf sich selbst, schärft das Vermögen voraus zu sehen, und bestimmt die Richtigkeit der Empfindung in Rücksicht auf den Vortrag u. s. w.

Wenn ein gefühlvoller Spieler richtig darstellen will, so mufs er, (vorausgesetzt, dafs er die gehörige mechanische Fertigkeit und das erforderliche Gefühl des richtigen Vortrags besitzt) die Idee des Tonsetzers rein auffassen, ihm nachfühlen, in seinen Geist eindringen, und so ausführen, dafs man den Willen desselben in seiner Ausführung wieder erkennt, oder mit andern Worten, dafs der Hörer empfindet, was der Tonsetzer, als er das Kunstwerk schuf, wollte, das man empfinden sollte.

Das vortrefflichste Tonstück kann durch einen ungeschickten starkschlagenden, gefühlosen, mechanischen Spieler zum unausstehlichsten Geklimper herab gewürdigt werden, so wie ein mittelmäfsiges Kunstproduct durch guten Vortrag zum gefälligen erhoben werden kann. Der Darsteller mufs also von demselben Gefühl beseelt werden, als der Verfasser, wenn er die Empfindungen treffen und wiedergeben soll, die der Tonsetzer wollte, dafs man sie bei seinem Werke haben sollte.

Ueberhaupt mufs auch hierbey ein gut gebildeter richtig fühlender Meister dem Lernenden zu Hulfe kommen.

Register der verschiedenen Stücke, sammt den Nahmen der Componisten, welche in der zweiten Abtheilung vorkommen:

Nro. 1. Adagio . . . . . von Mozart.
— 2. Rondo . . . . . detto
— 3. Romanze . . . . . detto
— 4. Lied: Der Jüngling am Clavier . . Reil.
— 5. Schottischer Tanz in 3/8 Takt.
— 6. Allegretto . . . . . J. Haydn.
— 7. Allegro . . . . . Diabelli.
— 8. Allegretto . . . . . Leidesdorf.
— 9. Aria . . . . . Salieri.
— 10. Polacca . . . . . Gyrowetz.
— 11. Etude . . . . . Cramer.
— 12. Rondo . . . . . Dussek.
— 13. Rondoletto . . . . . Starke.
— 14. Ein spanisches Lied.
— 15. Tanz von Krilli in 7/8 Takt.
— 16. Ein schottisches Lied . . Cramer.
— 17. Choral . . . . . Türk.
— 18. Rondo Allegretto . . . Clementi
— 19. Adagio . . . . . Türk.
— 20. Allegretto . . . . . Mozart.
— 21. Allegretto . . . . . detto
— 22. Polacca . . . . . Paer.
— 23. Menuetto . . . . . Mozart.
— 24. Andante . . . . . Steibelt.
— 25. Variationen . . . . . C P.E.Bach.
— 26. Variationen . . . . . von l'Abbe Gelinek.
— 27. Präludium . . . . . J. S. Bach.
— 28. Rondo auf 4 Hände . . Starke.
— 29. Andante . . . . . Mosel.
— 30. Pot-pourri von verschiedenen Tonsetzern Wiens als: Weigl, J. Gyrowetz, Umlauf, Kinsky, Seyfried, Riotte, Eybler und Krommer.
— 31. Rondo . . . . . Förster.
— 32. Adante . . . . . Beethoven.
— 33. Rondo . . . . . detto
— 34. Variationen . . . . . J. Haydn.
— 35. Lied mit Variation . . . Hummel.
— 36. Sonate . . . . . Mozart.

Die dritte Abtheilung enthält die schwersten und lehrreichsten Tonsätze der berühmtesten Pianoforte-Spieler und Tonsetzer, als:

Albrechtsberger, Bach, Beethoven, Clementi, Cramer, C. Czerny, J. Czerny, Dussek, Fiedl, Händel, Halm, Hummel, Klengel, Ludwig Prinz von Preussen, Leidesdorf, Mozart, Moscheles, Onslow, Ries, Riotte, Worzischek.

Der Verfasser dieser Schule glaubt, dafs die getroffene Auswahl geeignet seyn dürfte, den nachdenkenden, gefühlvollen und fleifsigen Schüler auf einen hohen Grad von Vollkommenheit zu bringen. Nebstbei sind denen Stücken kleine biographische Notizen, welche sich besonders auf Styl und Manier *) der aufgeführten Meister beziehen, beygefügt, welche nicht allein nach des Verfassers Meinung, sondern auch in Uebereinstimmung mit mehrern andern unparteyischen Kunstrichter niedergeschrieben sind, und daher dem Lernenden und Lehrer gleich willkommen seyn werden.

Bezeichnung der Züge (Mutationen).

(1) bezeichnet den Pianozug, (2) den Fortezug,

(3) die Guitarre oder die Verschiebung der Claviatur,

(4) den Fagottzug, (5) den Pianisimozug, und dieses Zeichen A die Trommel.

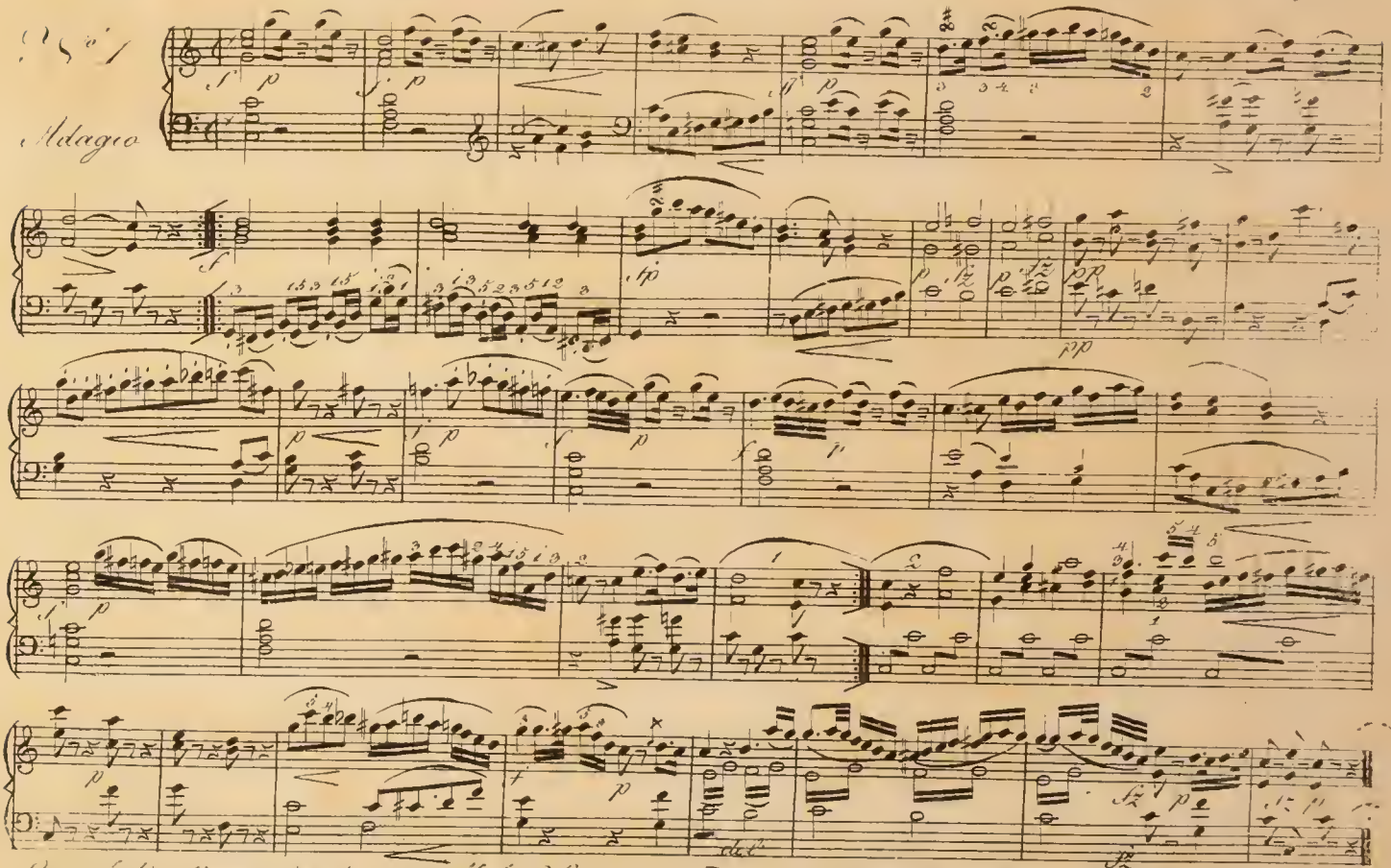
Die Auflösung der Züge sind folgende =(1)= =(2)= u.s.w.

*) Unter Styl begreift man die wesentliche Uebereinstimmung der Kunstmittel mit dem darzustellenden (vorzutragenden) Gegenstande in Geist und Form; er ist einfach und grofsartig, oder verziert. Manier wird die einem Künstler oder einer Schule eigenthümliche Art und Weise der Darstellung (des Vortrags) genannt; sie ist nach Mafsgabe der Fähigkeiten und Geschmacksbildung des Künstlers edel und gut, oder schlecht und gemein, und ihr Werth hängt von dem fleifsigen Studium des Styls ab.

Adagio nach einem Terzet, für das Pianoforte Übertragen von F. Starke. Componirt von Mozart.

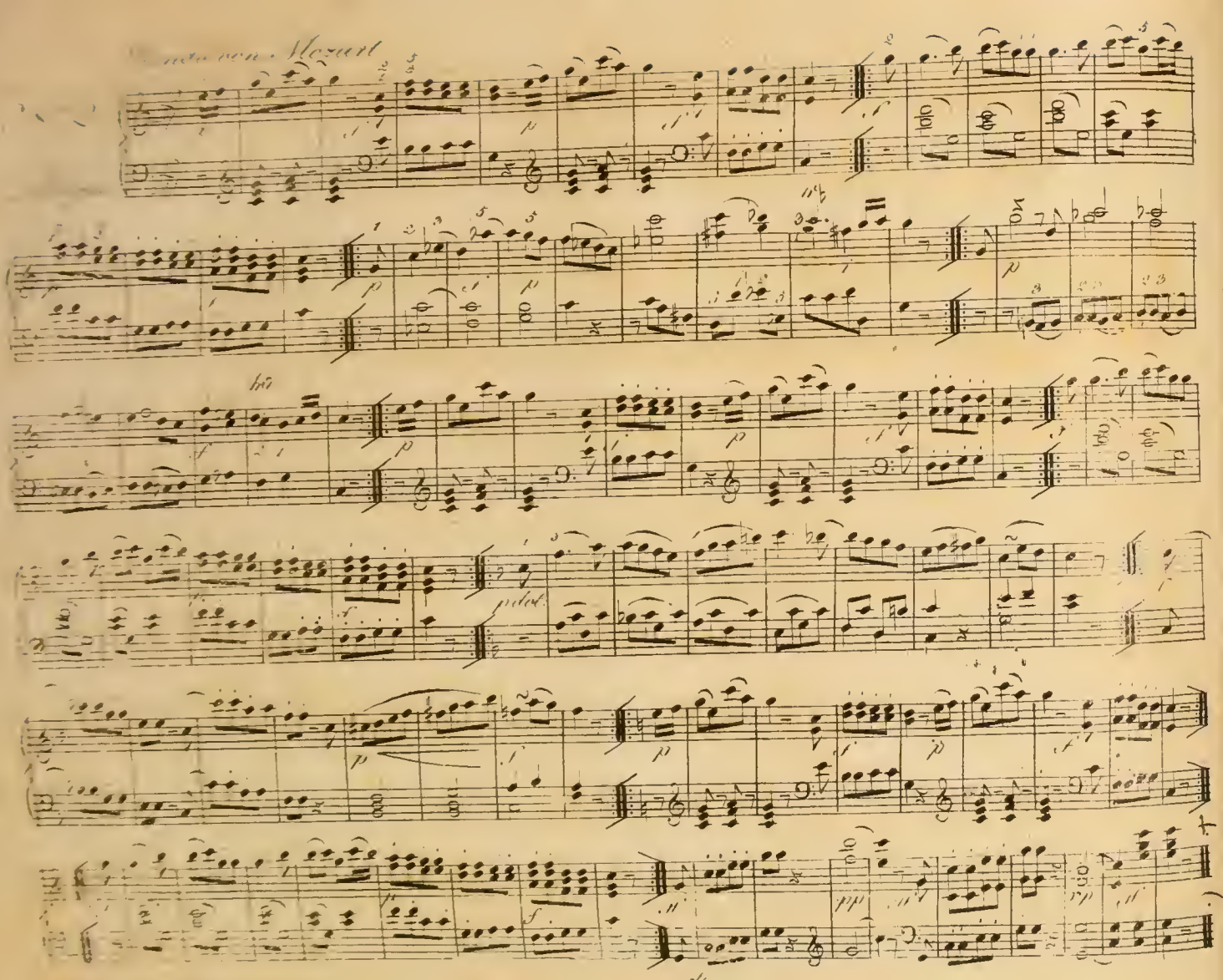
No. 1

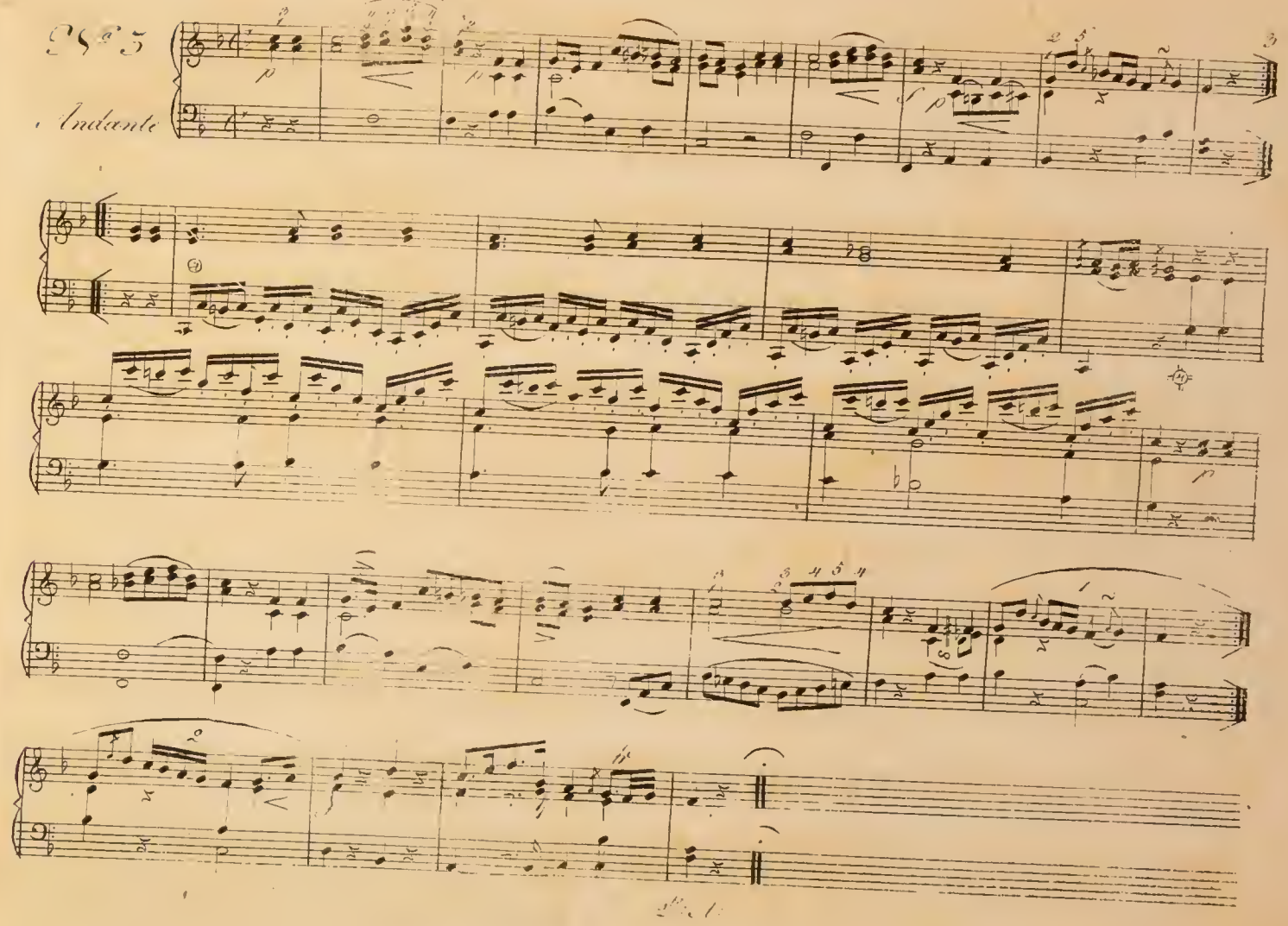
Adagio



Obgleich diese Composition des unsterblichen Herren der Tonkunst, nicht das Gepräge der Fülle und Herrlichkeit an sich trägt, die sich in seinen Meister und Musterwerken so hinlänglich beurkundet, so kan sie doch als eine Blüthe, die Mozart seinen Freunden in gesellschaftlichen Zirkeln streute sich eines fröhlichen Willkommens gewärtigen. Dem ebenfalls verstorbenen Clarinettspieler Stadler in Wien nämlich widmete Mozarts frohe Laune mehrere Tonstücke solcher Art, deren Zahl sich das Vorliegende anreyhet.

2te A.

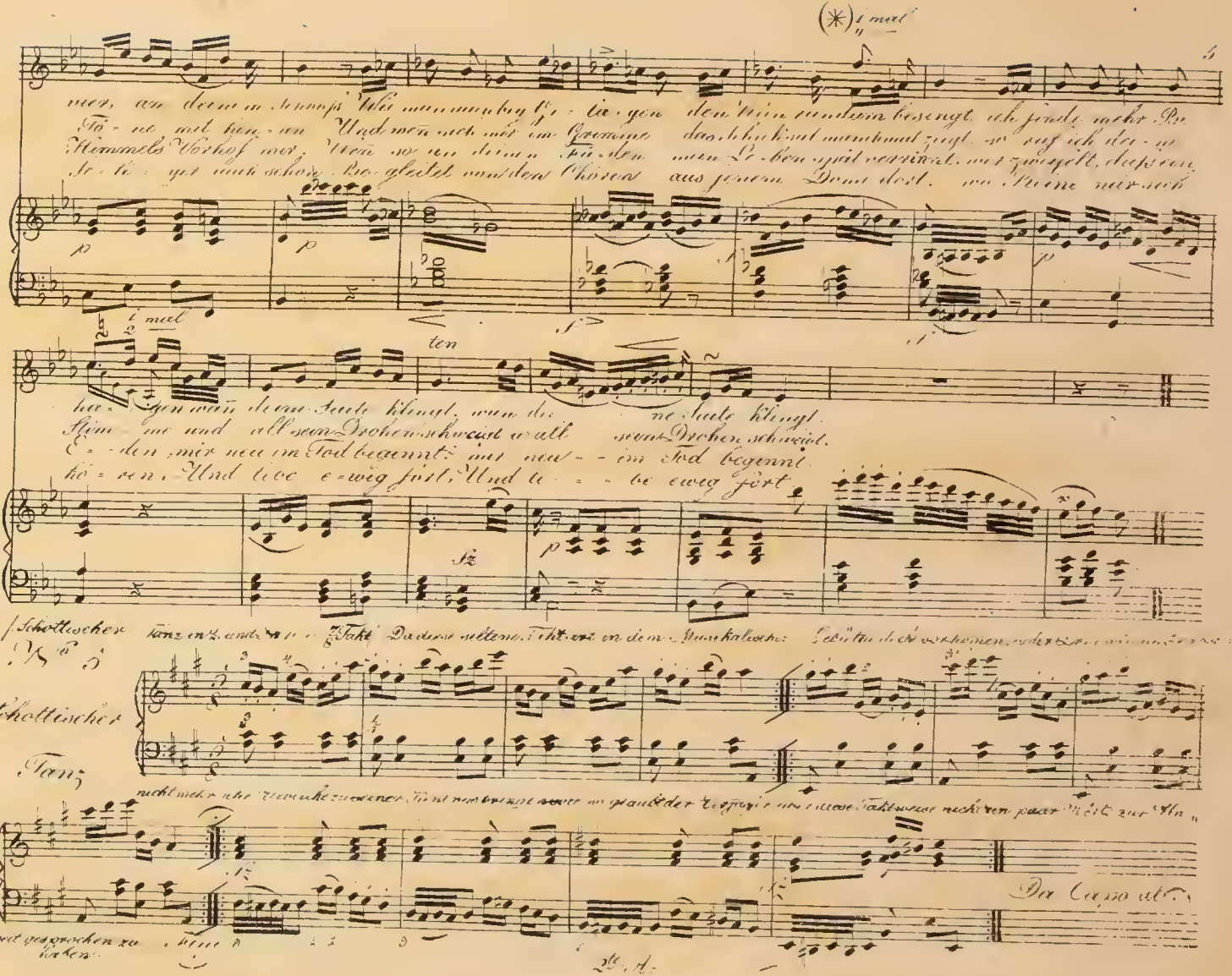



No 3
Andante

[illegible] an sein Clavier. Gedicht von Reil, Musik von Starke.

Hin weg aus lust'gem Lärmen! da zieh' ich nicht mein Loos: Nur sie lig kan ich schwärmen, Ola
So oft die Freude hinter mir öffnet Himmels bahn, so steig ich auf der Lei = ter der
Woh lan so klang mir immer. du liebliches Cla-vier! du machst aus mei-nem Zimmer des
Genn sanft verklärend schwebe, wenn ich den letzten Ton aus deinen Weihbrun, he = be ich

[illegible] mit doppelten Noten bezeichneten Stellen in der Singstimme, werden die obern das erste und viertemal
[illegible] Noten das zweyte und dritemal gesungen.



(*) 1 mal

vier, an deinem Schooß Wie man nun bey Ge - la - gen den Wein rundum besingt, ich finde mehr Be-
Tö - ne mit hin - an Und wenn sich mir im Grimme das Schicksal manchmal zeigt, so ruf ich dei - ne
Himmels Vorhof mir. Wenn so an deinen Fü - den mein Le - ben spät verrinnt, wer zweifelt, daß ein
Se - li - ger auch schon Be - gleitet von den Chören aus jenem Dom dort. wo Reine mir sich

p p f p

1 mal

ten

ha - gen wann deine Saite klingt, wann die - ne Saite klingt.
Stim - me und all sein Drohen schweigt wann all sein Drohen schweigt.
E - den, mir neu im Tod beginnt, mir neu - im Tod beginnt.
hö - ren, Und lebe e - wig fort, Und le - be ewig fort.

fz p

Schottischer Tanz in 2. und 3. Takt. Da diese seltene Taktart in dem Musikalischen Gebüthe dich vorkommen, oder [illegible]

No 5

Schottischer Tanz

nicht mehr ohne Gewicht zu seiner Tonart [illegible] so glaubt der Verfasser [illegible] diese Taktweise nicht ein paar Worte zur Ein-

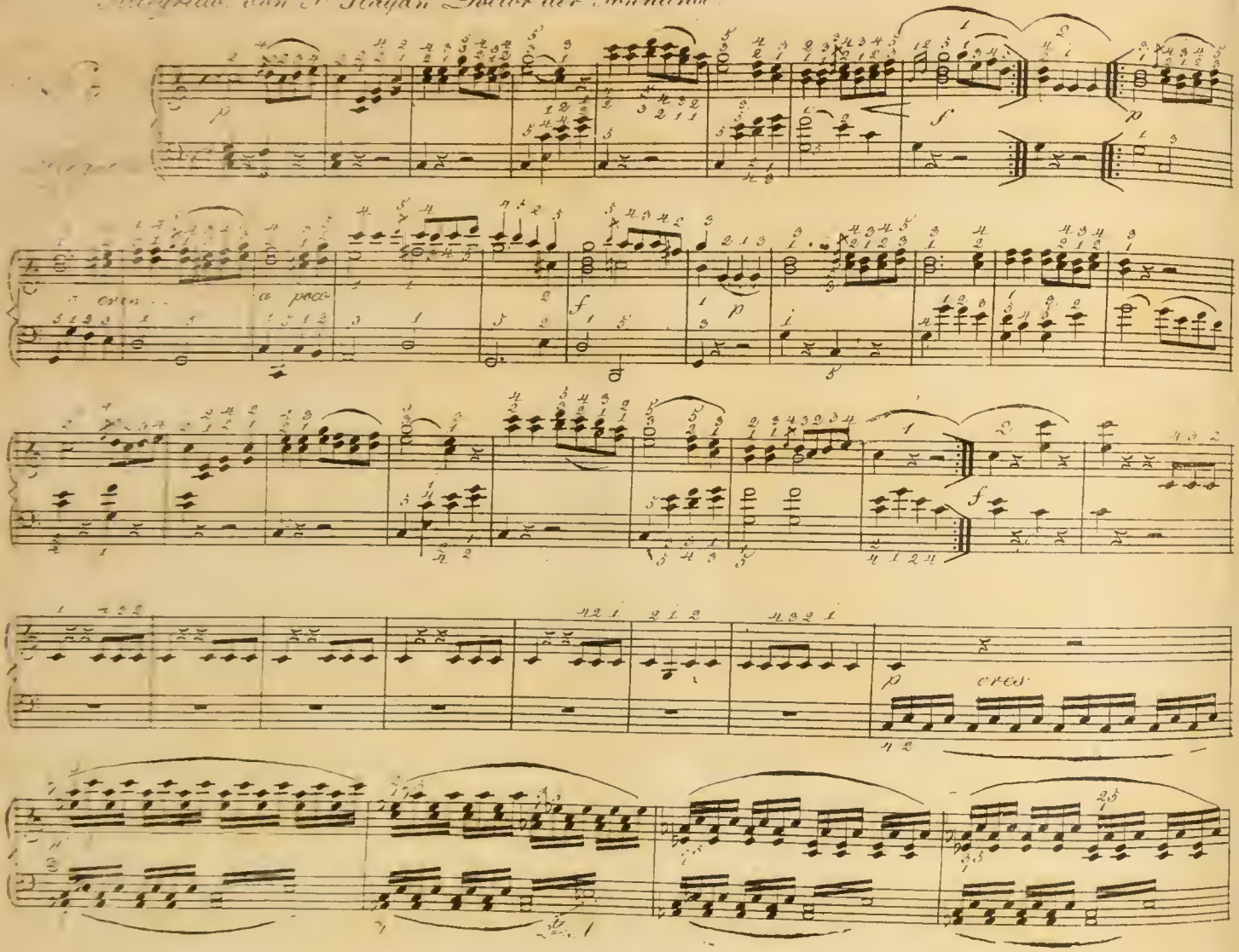
fz fz

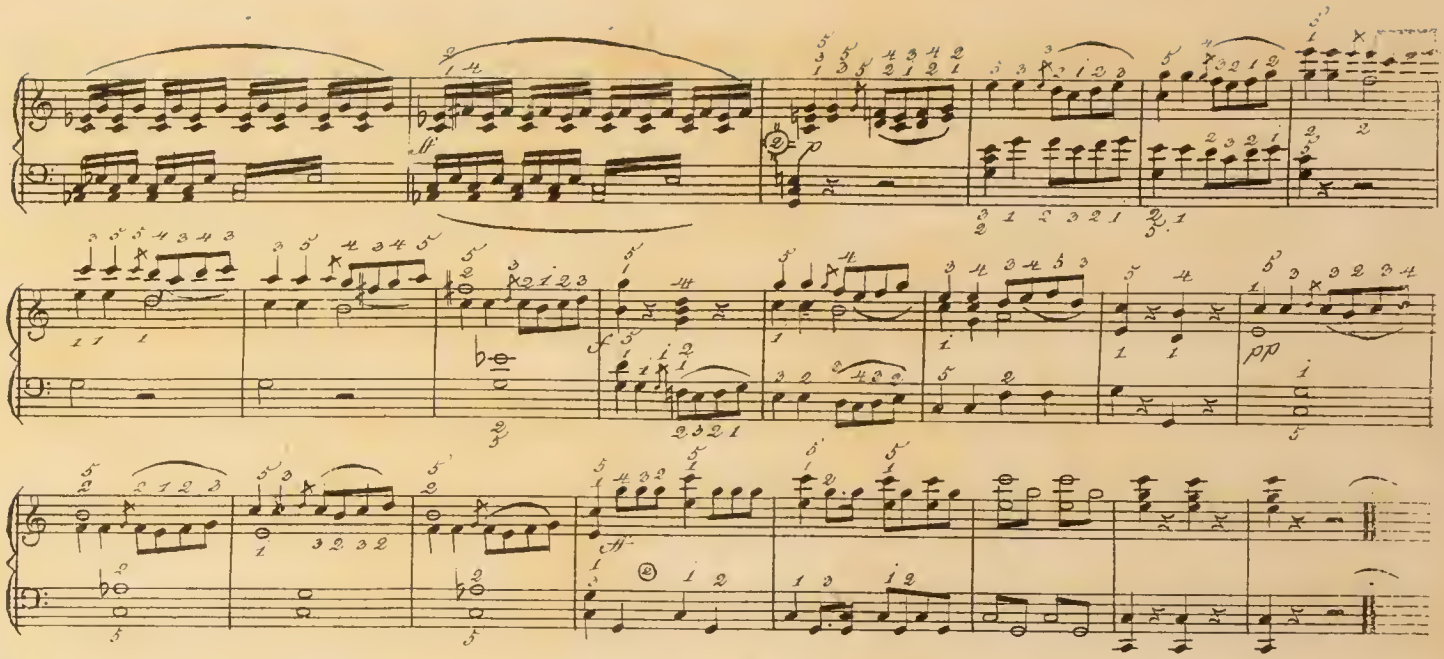
Da Capo al

zeit gesprochen zu haben.

2te A.

Allegretto. von J. Haydn Doctor der Tonkunst.



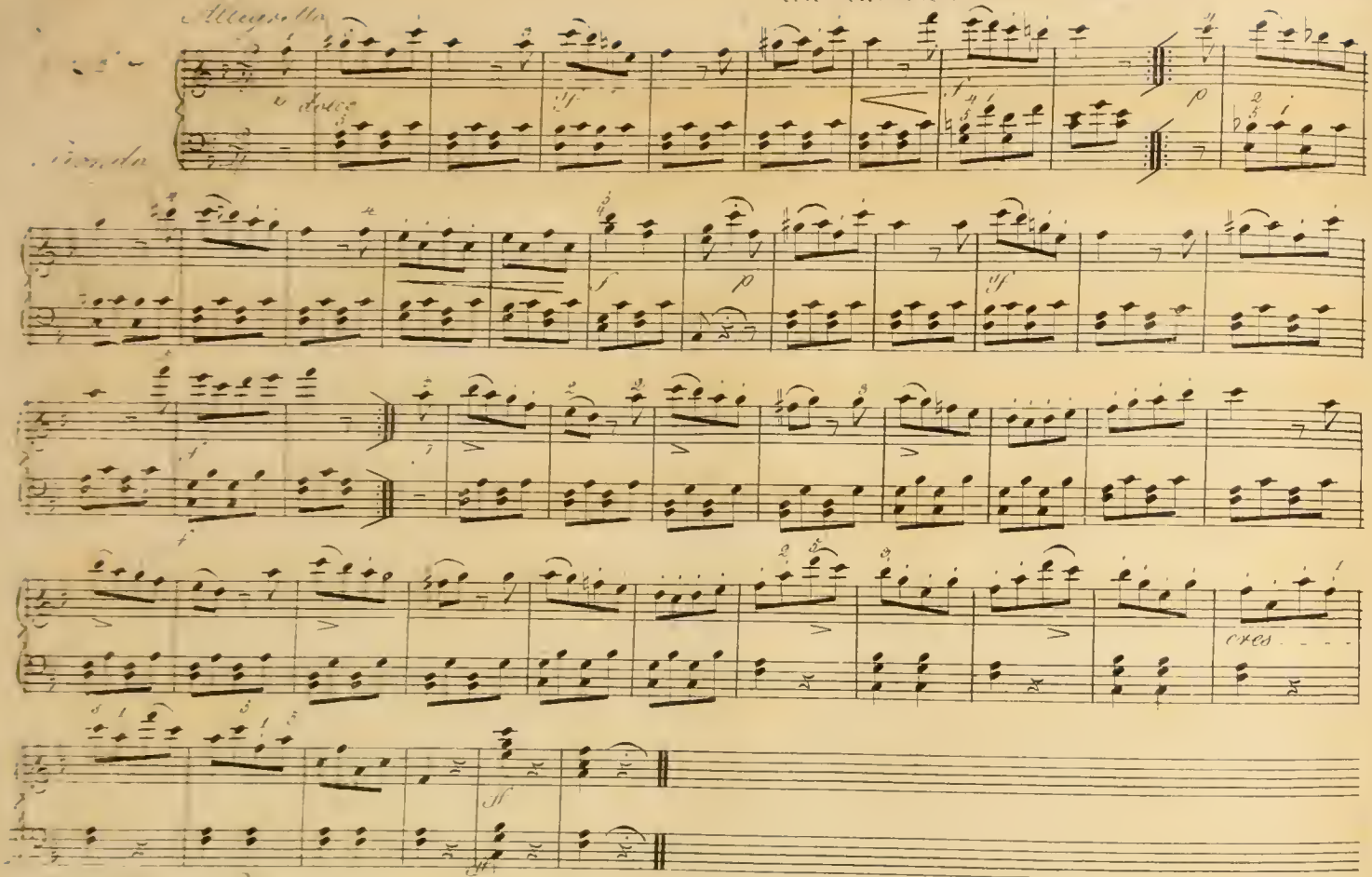


Haÿdn. Wem ist wohl dieser Nahme unbekant und wer ruft seinen Manen nicht mit Thränen nach!
Heros der Töne, ob du auch bist zum Vater gegangen,
Liegst du deinen Geist doch der Erde zurück
Hohe Verklärter drum Dank, so wirds in Jahrtausenden schallen.
Den nicht im Endlichen stirbt, was das Unendliche schuf.
Gleich groß in Sinfonien, wie in Quartetten, und beinahe jedem Tonfaches, sprach sich sein höchster Geist, in seinen
Oratorien die Schöpfung, die Jahreszeiten, u. in den sieben Worten des Heylands, um Verrätze aus.

2te Ab.

Von Anton Diabelli in Wien.

Allegretto



Rondo

dolce

cres

[illegible] seine Kompositionen haben eine Manier, und einen Geschmack, der sich jedem Hörer empfiehlt. Er weiß solide Harmonie und liebliche Melodie mit vieler Klugheit und Einsicht zu vermischen.

2te A

Componirt von M. T. Leidesdorf

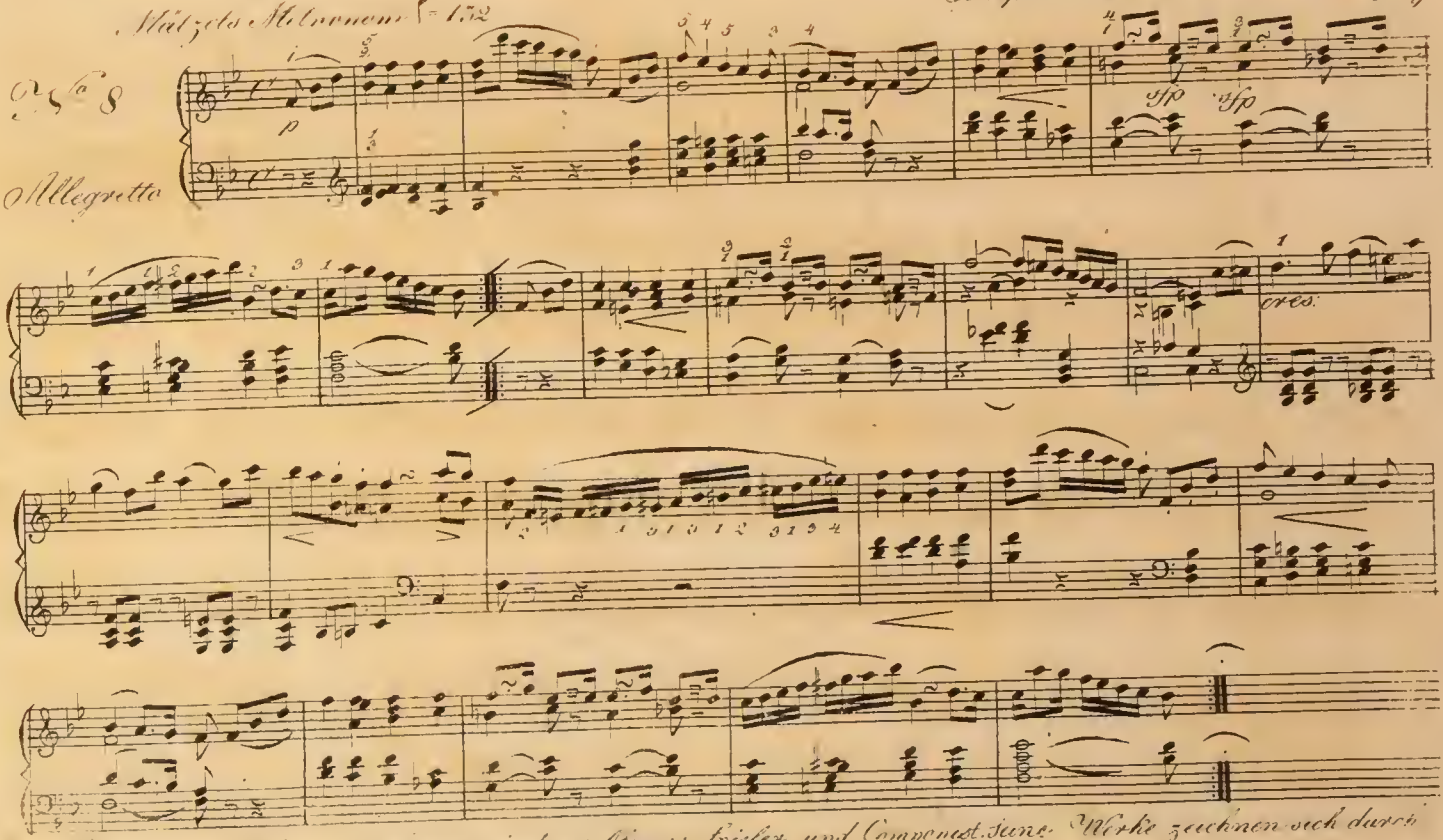
Mälzels Metronom ♩= 132

No. 8

Allegretto

p

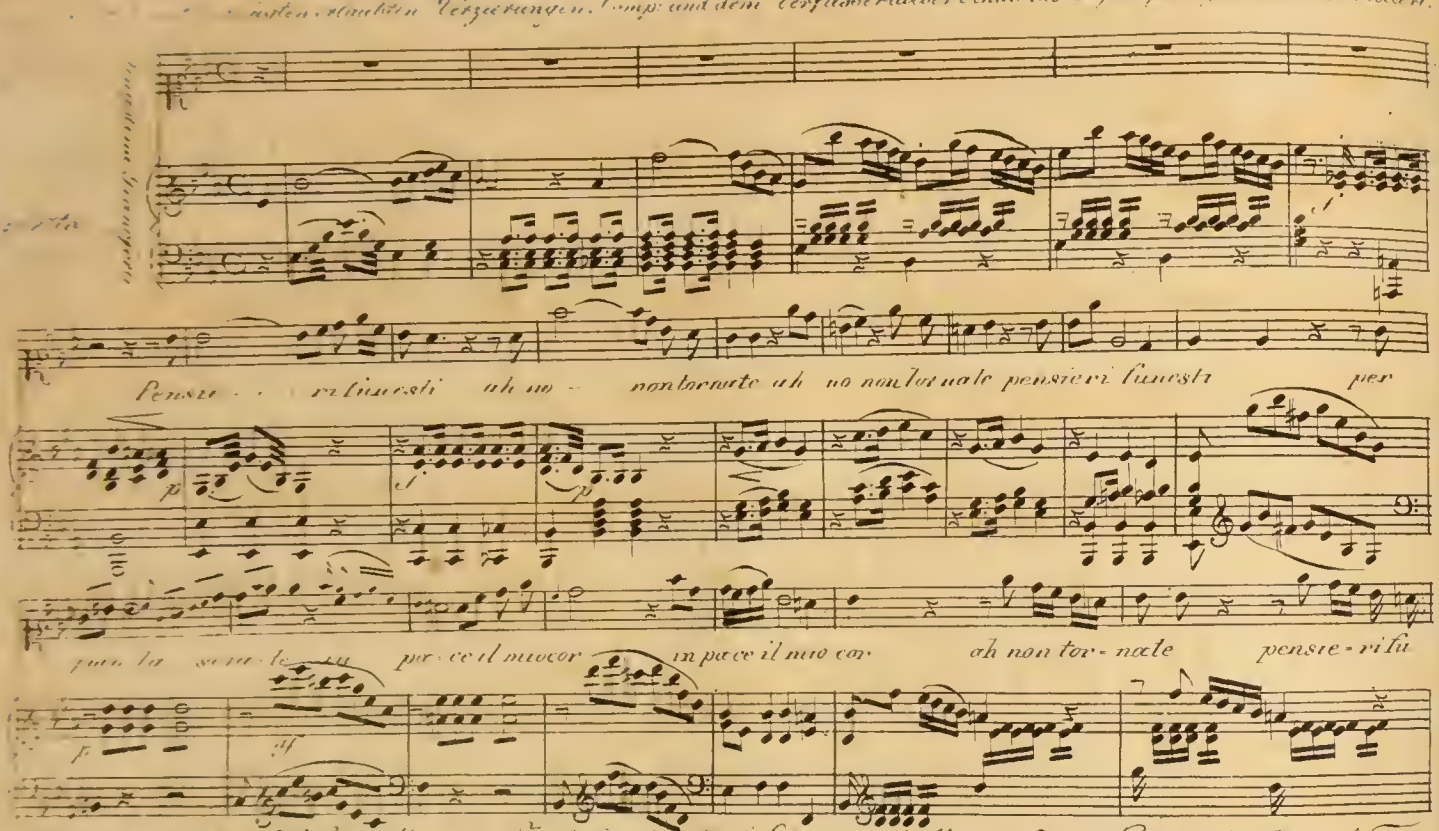
sfp sfp



cres.

Leidesdorf in Wien, ein achtungswürdiger Clavier-Spieler, und Componist. seine Werke zeichnen sich durch Gründlichkeit, schöne Melodien, und durch glänzende Clavierpassagen aus.

2te. A.



...sten erlaubten Verzierungen, Comp: und dem Verfasser dieser Schule als Beytrag mitgetheilt, v. A. Salieri.

Pensie - - ri funesti ah no - non tornate ah no non tornate pensieri funesti per

pien la sera te in pa - ce il mio cor in pace il mio cor ah non tor - nate pensie - ri fu

Antonio Salieri k. k. Hofkapellmeister, Inhaber der Civil-Ehren medaille samt Kette, Ritter der Königl: Fran-
zösisch Ehrenlegion, Mitglied der Königl: Französisch Academie der schönen Wissenschaften und Künste, dan
Konservatoriums zu Paris, u. s. w. Vertrauter des unsterblichen Gluck, und sein Nachfolger als Opern-Ton-
... auf der Academie Royale de Musique zu Paris, wo er sich durch mehrere Meisterwerke dramatischer
... in Italien und Deutschland unvergänglichen Ruhm erworben; Er verbindet mit ächter
Kunstphilosophie die lobenswürdigste Bereitwilligkeit seinen reichen Schatz an Kenntnys und Erfahrung Ande-
ren mitzutheilen.

nes - - - - - - - - - - - ti per poco la - - sciate in pace il mio cor ah non tornate per poco lasci

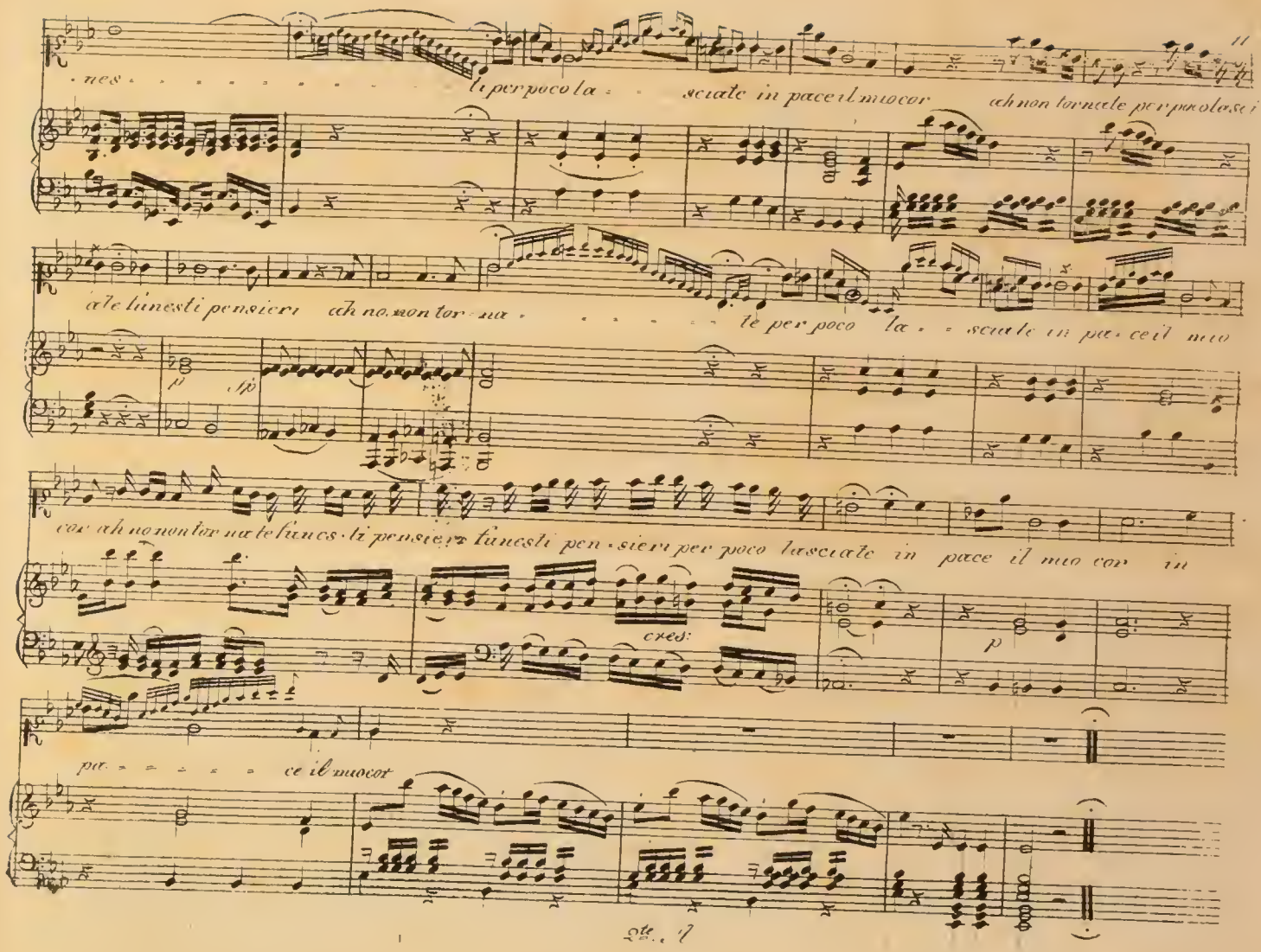
ate funesti pensieri ah no, non tor - na - - - - - - te per poco la - - sciate in pa - ce il mio

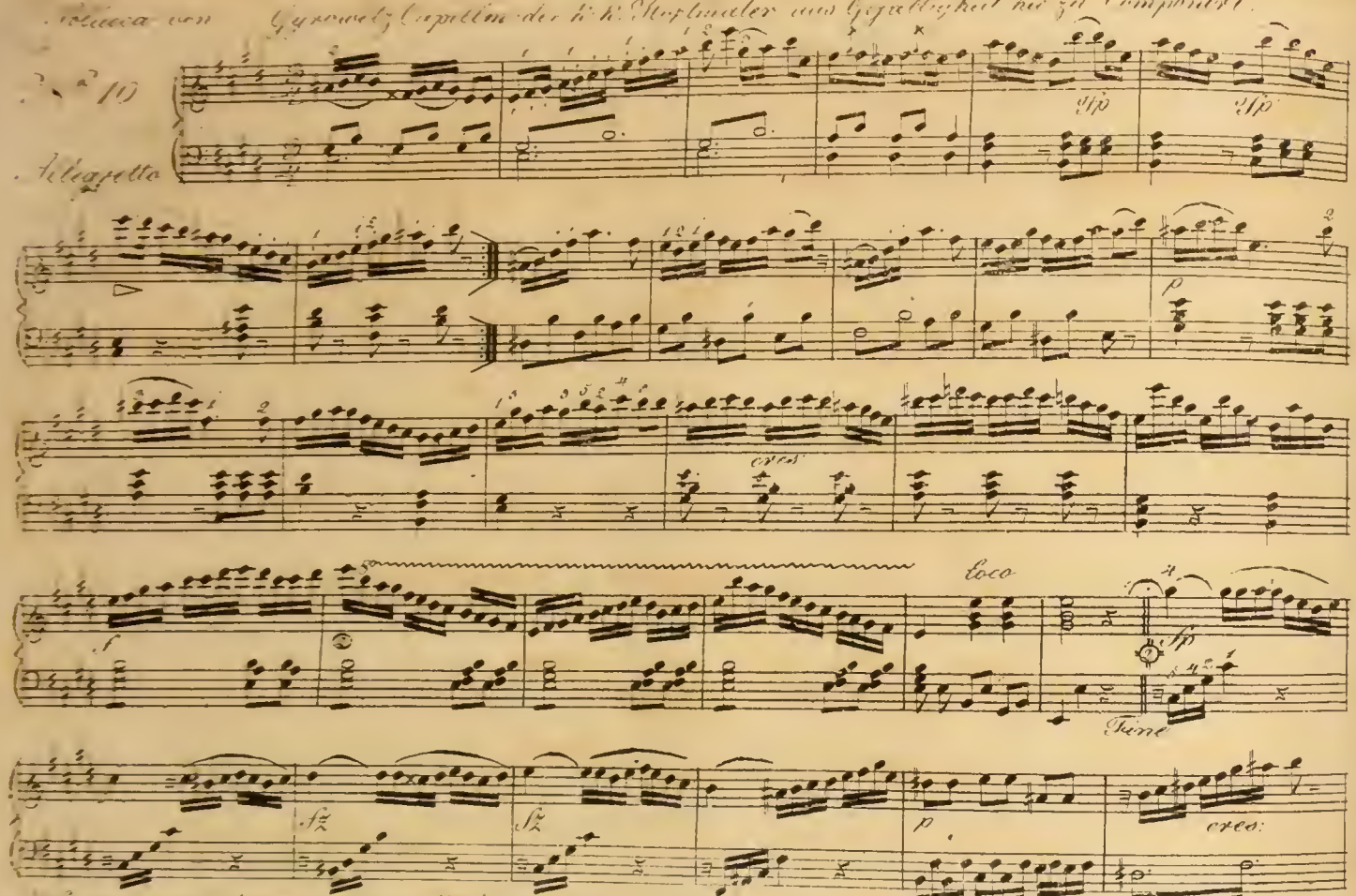
p sfp

cor ah no non tor na te funes - ti pensieri funesti pen - sieri per poco lasciate in pace il mio cor in

cres: p

pa - - - - - - ce il mio cor





Solucca von Gyrowetz Capellm. der k. k. Hoftmaler aus Gefälligkeit hie zu Componirt.

No 10

Allegretto

sfp sfp

p

cres

f

loco

sfp

Fine

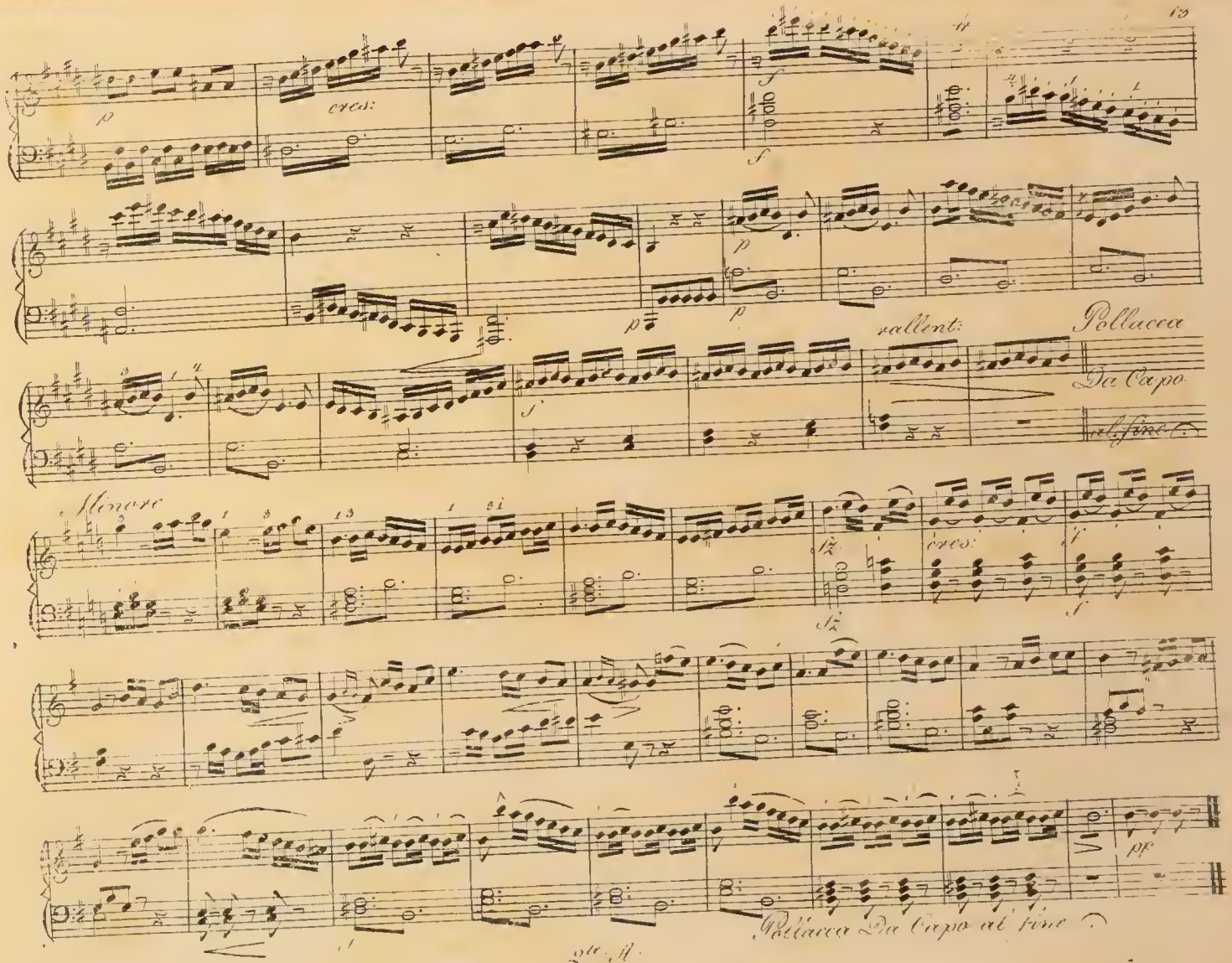
sfz sfz

p

cres:

Wer kennt nicht diesen geschätzten Nahmen, der sich den Vorzug der Meisterschaft in jedem Fache der Tonsetzkunst errang. Seine Compositionen sind nicht nur allein in ganz Deutschland sondern auch beinahe in dem ganzen übrigen Europa zu sehr gewürdigt, um über sie und ihren Schöpfer, dessen herrlicher Werth als Mensch wie als Künstler allgemein anerkannt wird, mehr als diese wenigen Worte, sprechen zu dürfen.

Ste. A


p
cres:
f
p
rallent:
Pollacca
Da Capo
al fine
Minore
fz
cres:
pp
Pollacca Da Capo al fine

Etude par J. B. Cramer.

14

No. 11

Allegro

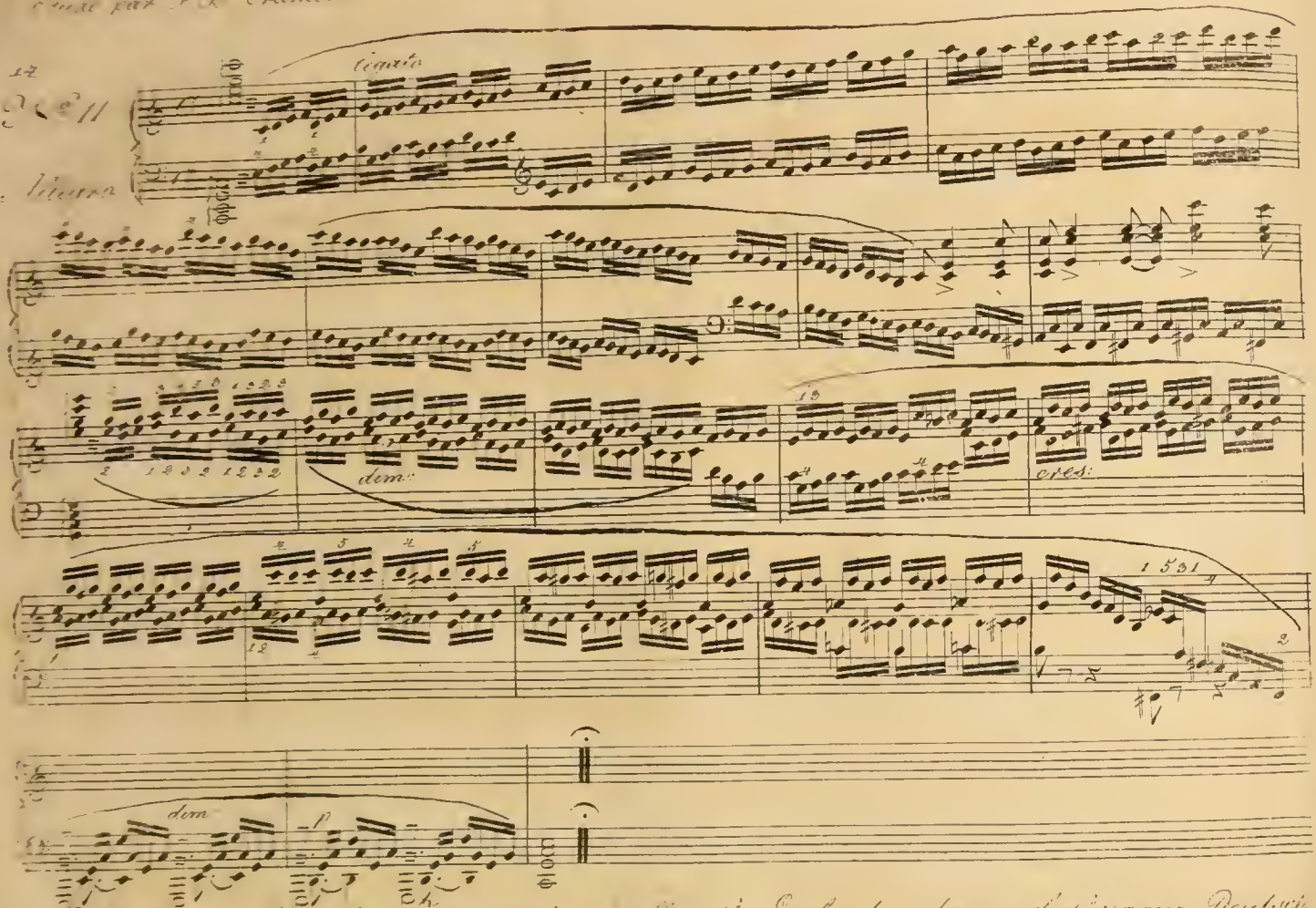
legato

dim:

cres:

dim

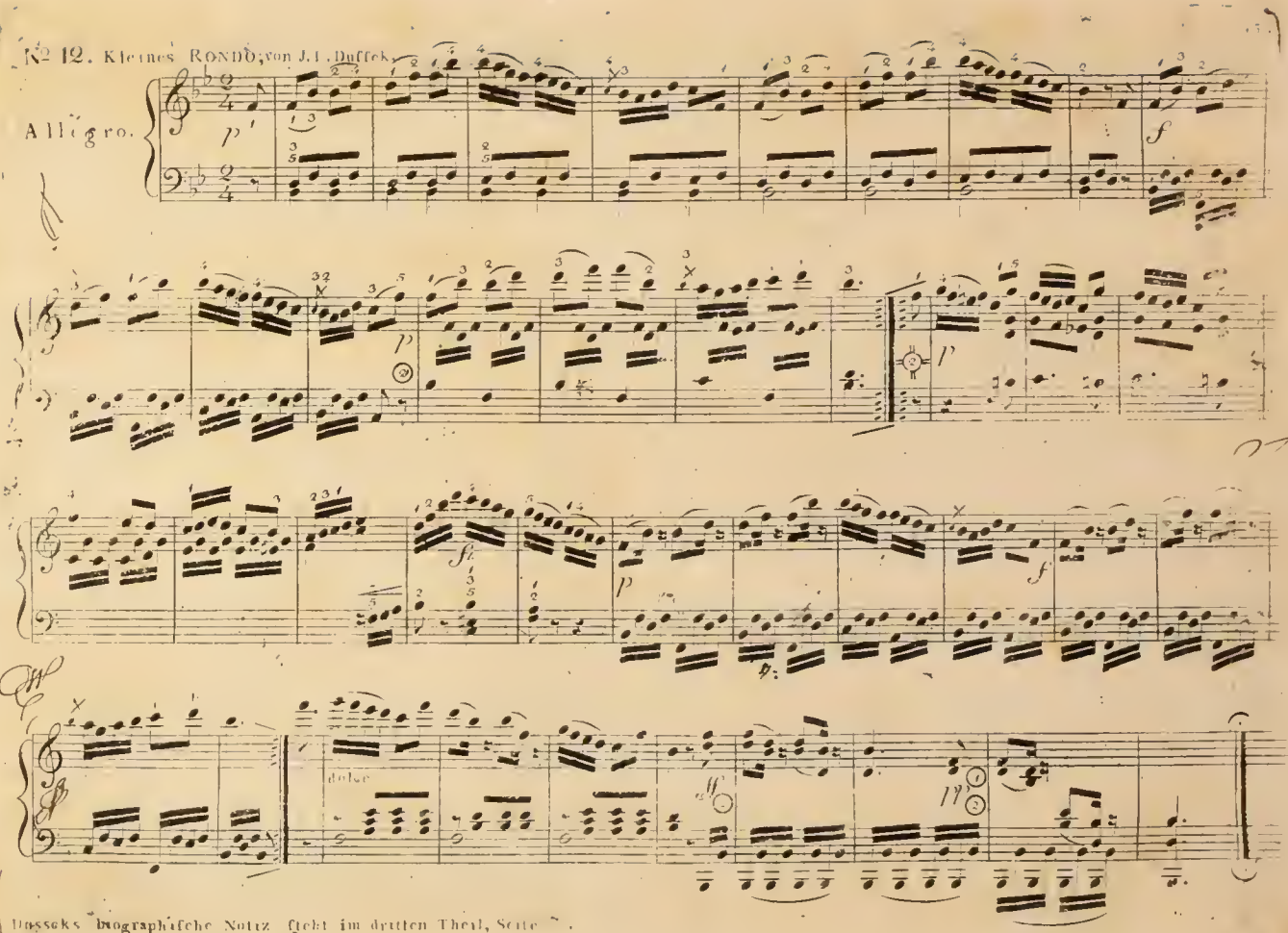
p



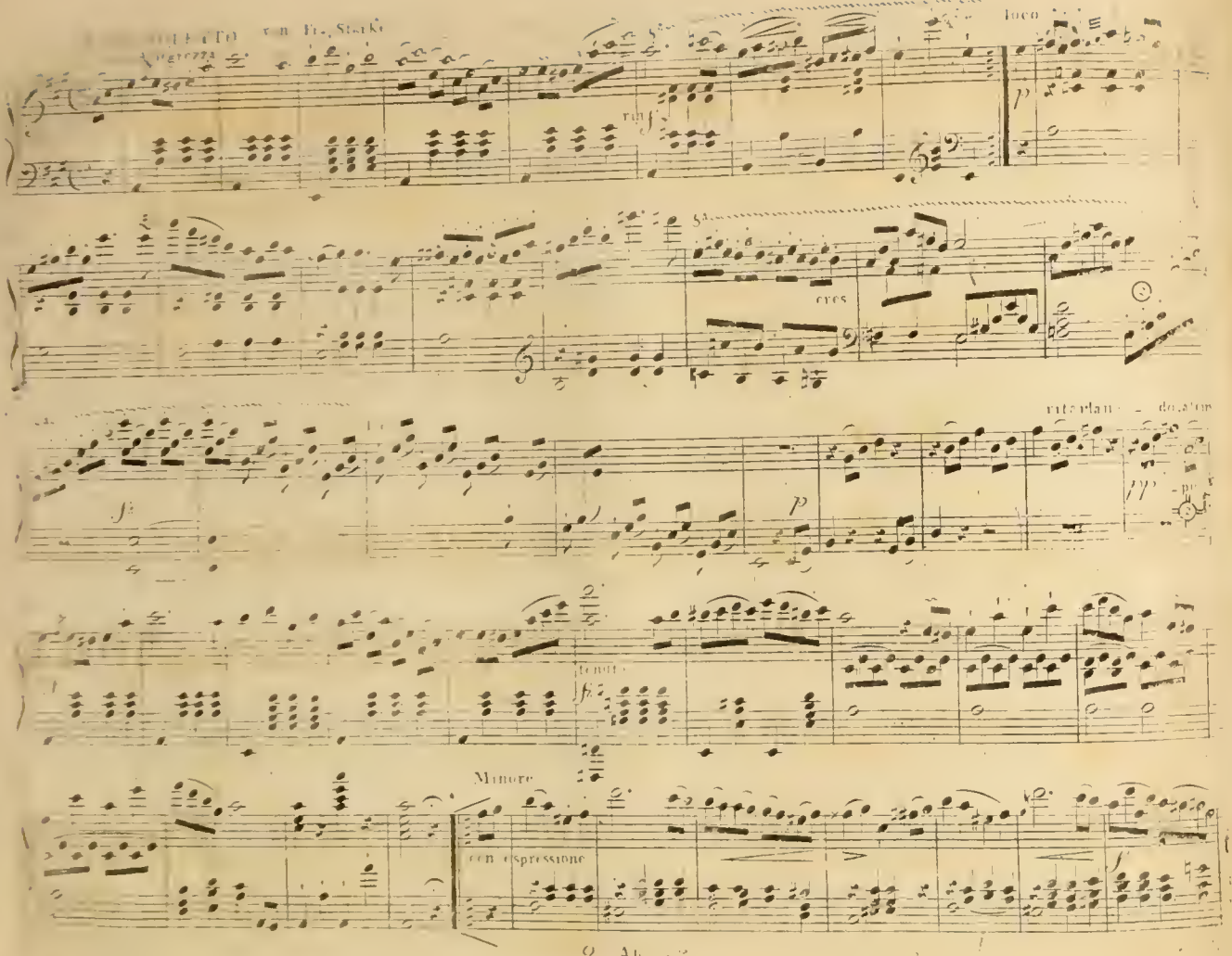
J. B. Cramer. Meister dieses Instruments nicht allein für England, sondern auch für ganz Deutschland, wer hat nicht seine Etudes mit großen Nutzen studirt? Überhaupt sind seine Werke voll

Kunstgemacht und Geschmack

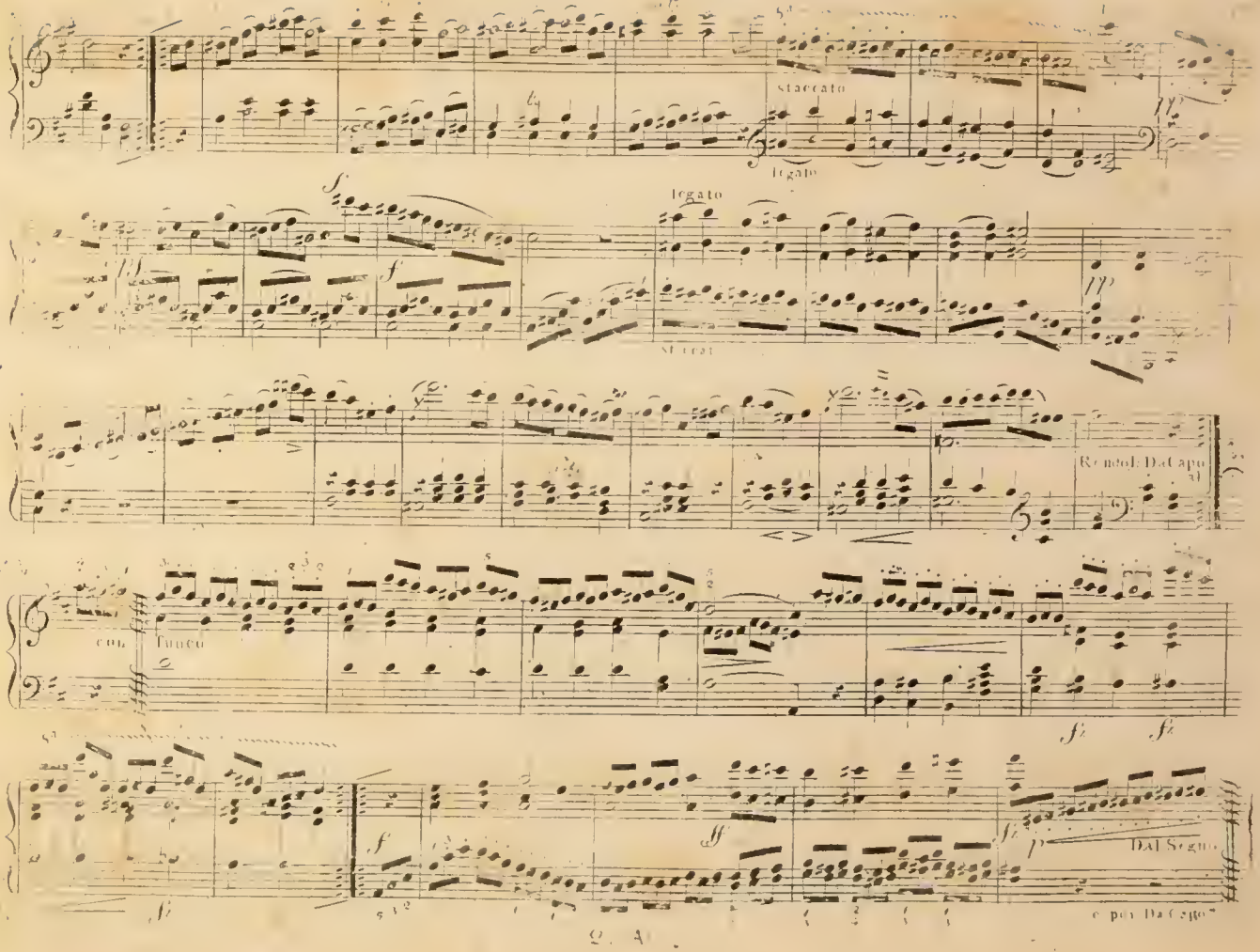
№ 12. Kleines RONDO, von J. L. Dussek.

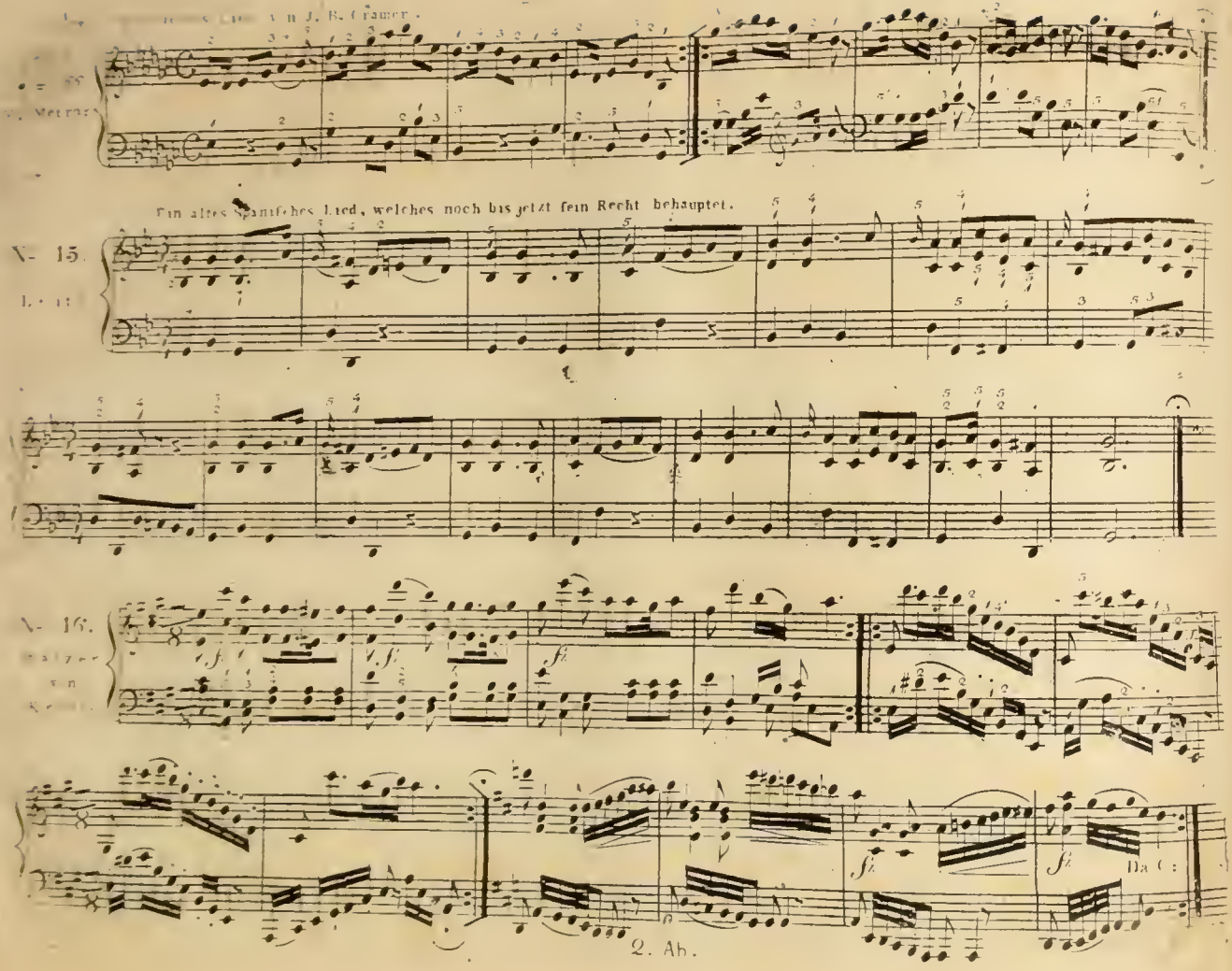


Dusseks biographische Notiz steht im dritten Theil, Seite [illegible].



Allegrezza
von Fr. Starke
loco
cres
ritardan - do a tem
tenuto
Minore
con espressione


staccato
legato
legato
staccat
Rondo: Da Capo al
con fuoco
Dal Segno
e poi Da Capo


Ein altes Spanisches Lied, welches noch bis jetzt sein Recht behauptet.
N- 15.
N- 16.
Da C :
2. Ah.

(: Sterbeglocken hallen, und die Grabgesänge heben an :)

Choralmäſsig

N: B: Hier muſs die rechte Hand über die Linke geſetzt werden, in dem dieſe auf ihrem Platze bleibt, und nicht zurück gezogen werden darf.

Nro 17. von Türk

Sempre piano, wie leiſer Harmonikaklang.,

hier werden beyde Mutationen zuſammen genommen

Rondo Allegretto

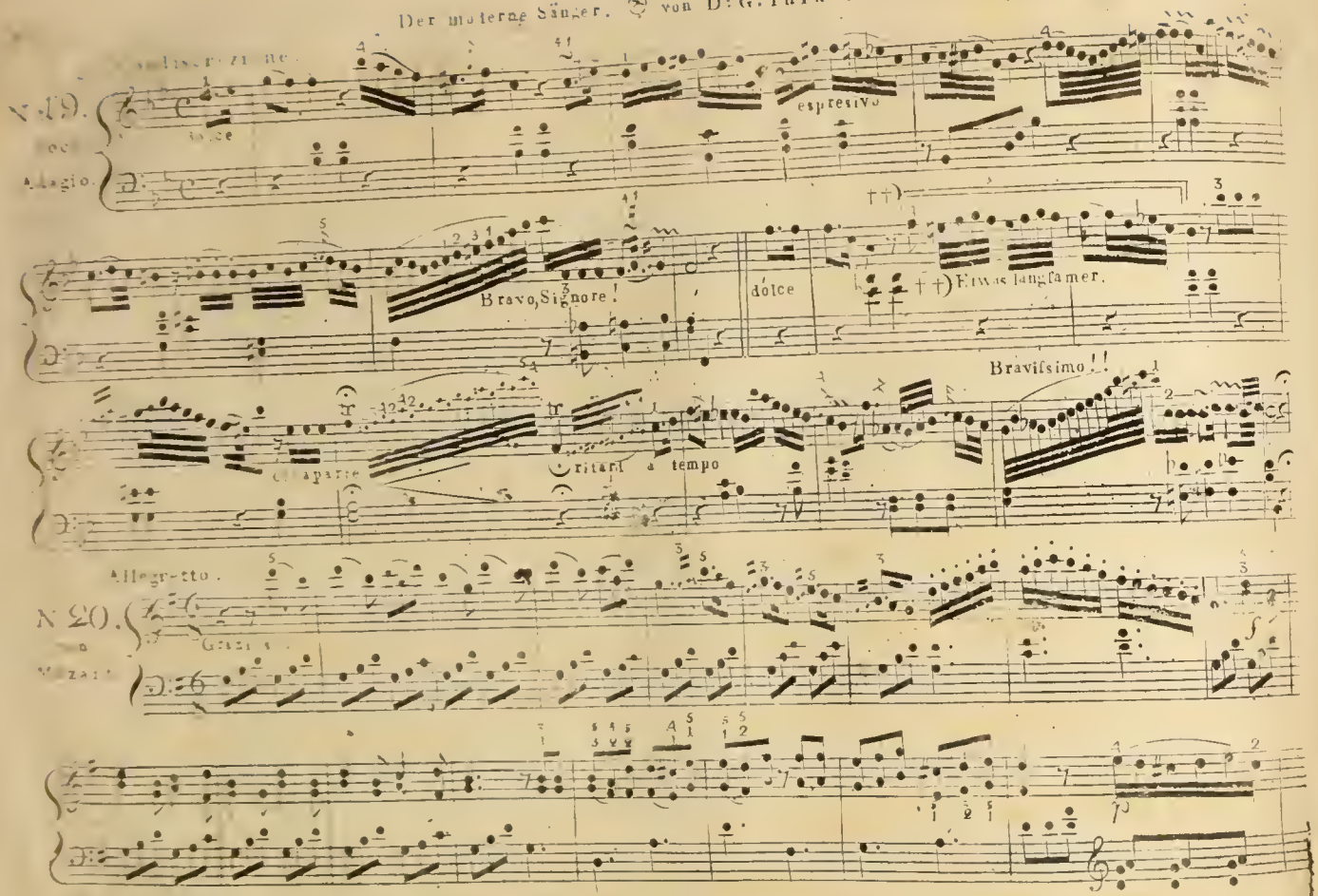
Clementi (###)

cres

Dal Segno sin al

(###) CLEMENTI in England, wird in Italien als der erſte Klaviermeiſter betrachtet; ſeine rechte Hand iſt ungemein geſchickt; neue Paſſagen, kühne Modulationen, ſtudirte Gänge, Interſte bey aller Weitſchweifigkeit, Orginalität, geben ihm einen hohen Standpunct. Er wetteiferte während ſeiner Anweſenheit in Wien mit dem unvergeſslichen W. A. Mozart.

Der moderne Sänger. ⊛ von D: G: Türk Musikdirector zu Halle.



N. 19. Adagio.

dolce

espresivo

Bravo, Signore!

dolce

Etwas langsamer.

Bravissimo!!

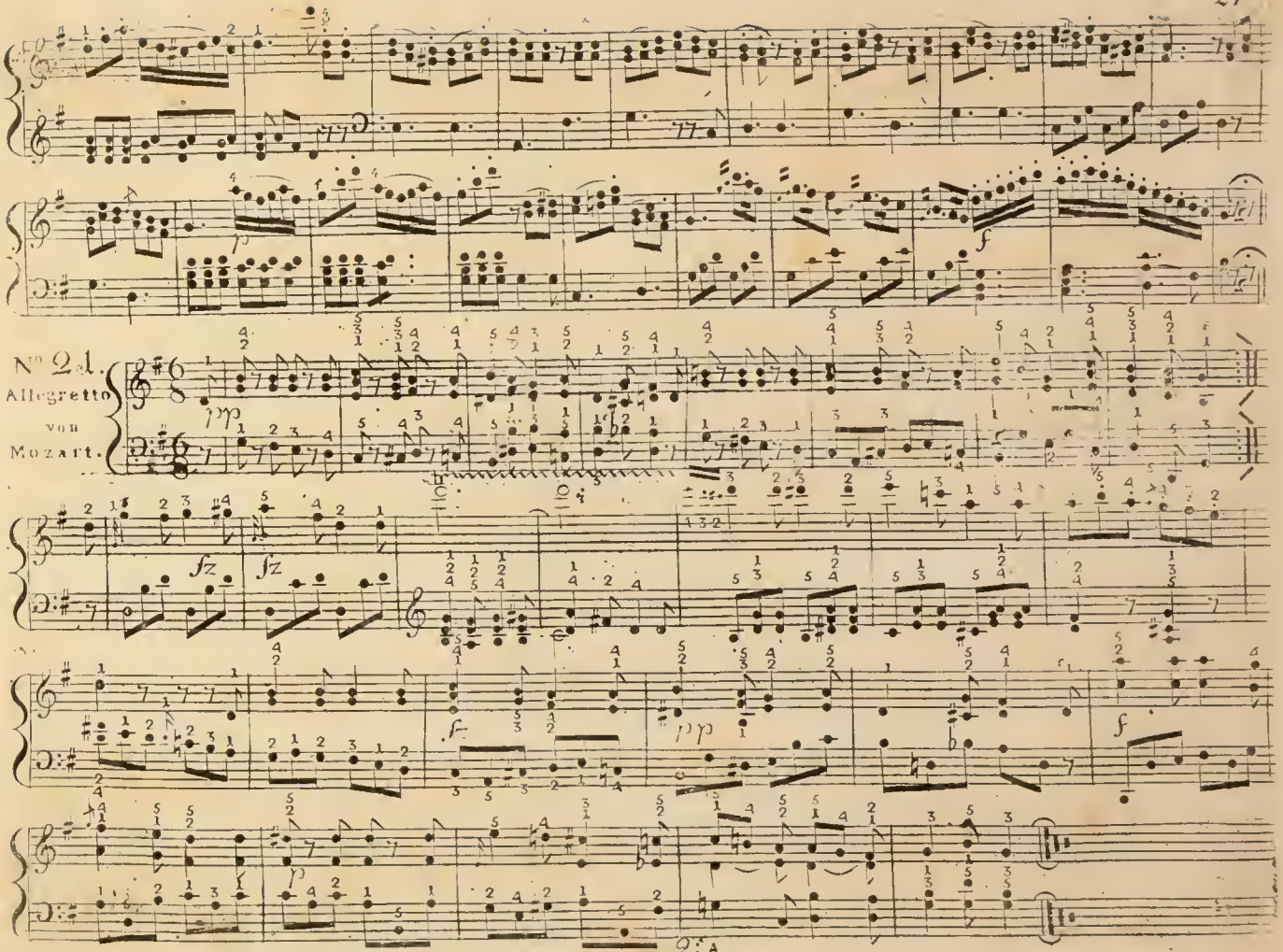
ritard a tempo

Allegretto.

N. 20.

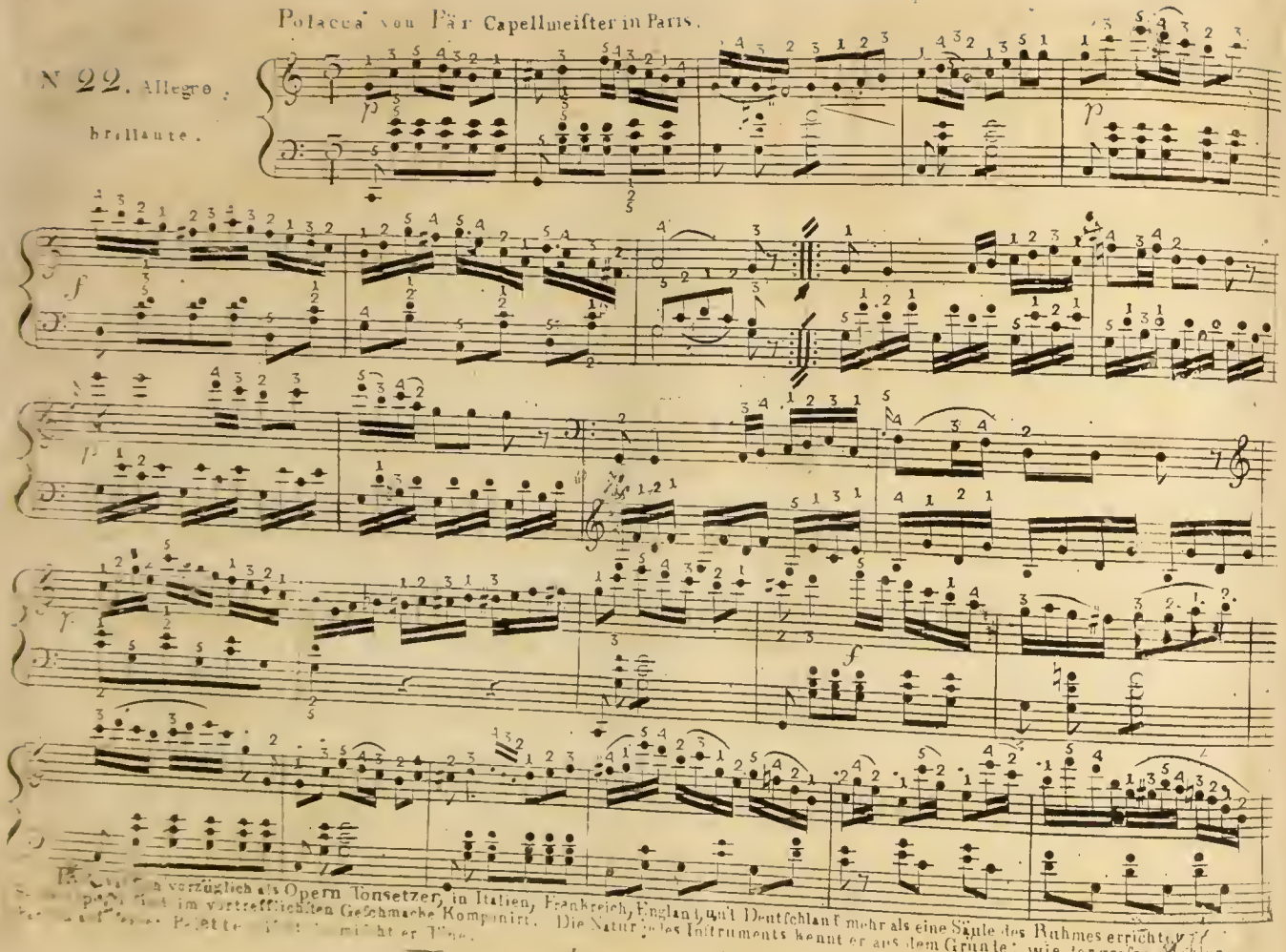
Grazioso

⊛ [illegible] practische Musik hoch verdiente D: G: Türk hat über den modernen Sänger folgende Bemerkungen gemacht: [illegible] einen Sänger, welcher mit [illegible] Entzücken über seinen meisterhaften Triller und andere Zusätze auftritt. Übrigens wird es bei [illegible] Zusätze in Absicht auf den Tact, [illegible] genau nicht genommen, wenn nur die Zierathen bey bravo und bravissimo nach Wunsch [illegible]

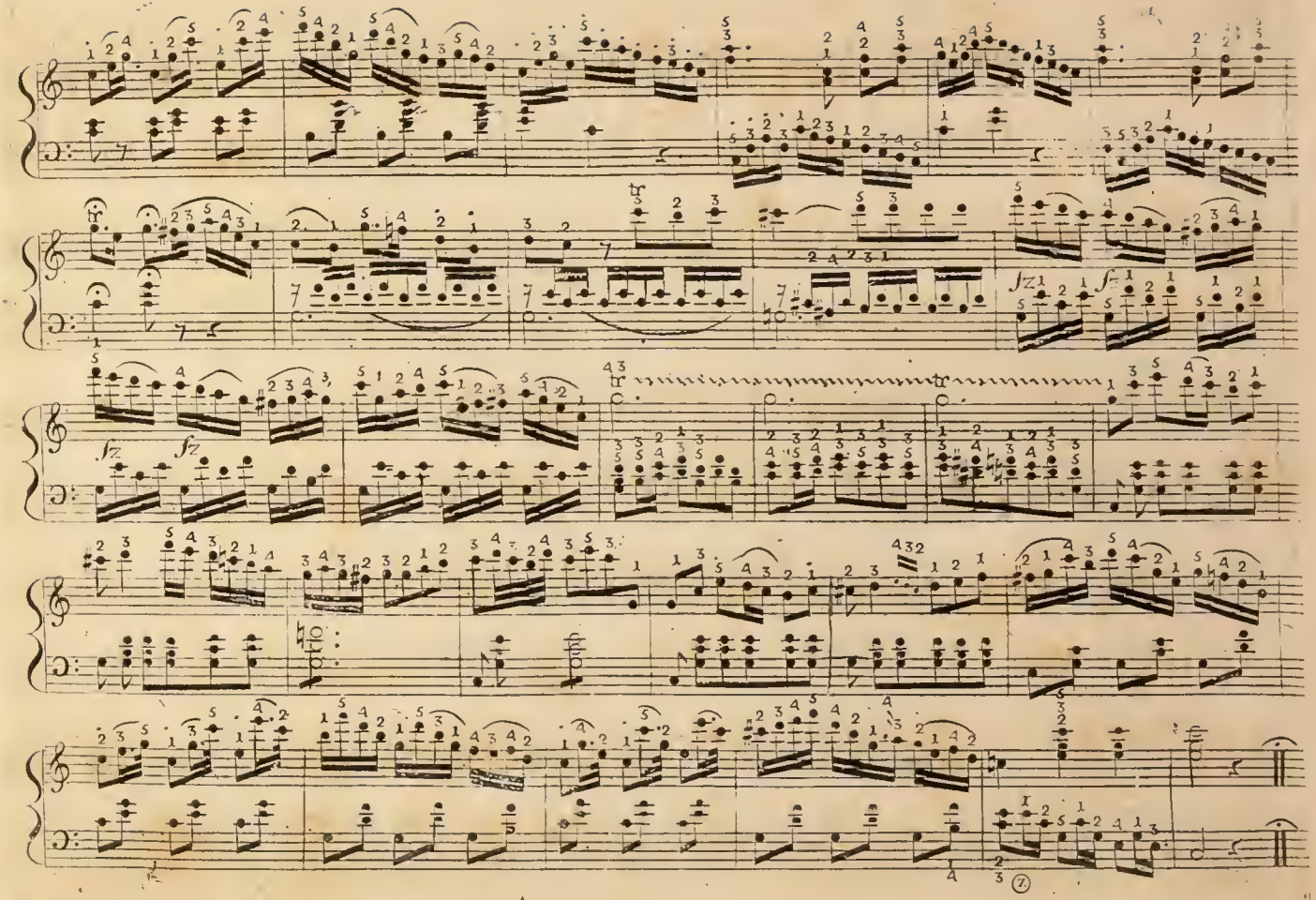

No 21.
Allegretto
von
Mozart.
pp
fz
fz
pp
f
p
2:A

Polacca von Pär Capellmeister in Paris.

N° 22. Allegro brillante.



Pär [illegible] vorzüglich als Opern Tonsetzer, in Italien, Frankreich, England, und Deutschland mehr als eine Säule des Ruhmes errichtet. [illegible] im vortrefflichsten Geschmacke Komponirt. Die Natur jedes Instruments kennt er aus dem Grunde: wie der grosse Mahler [illegible] Palette [illegible] mischt er Töne.

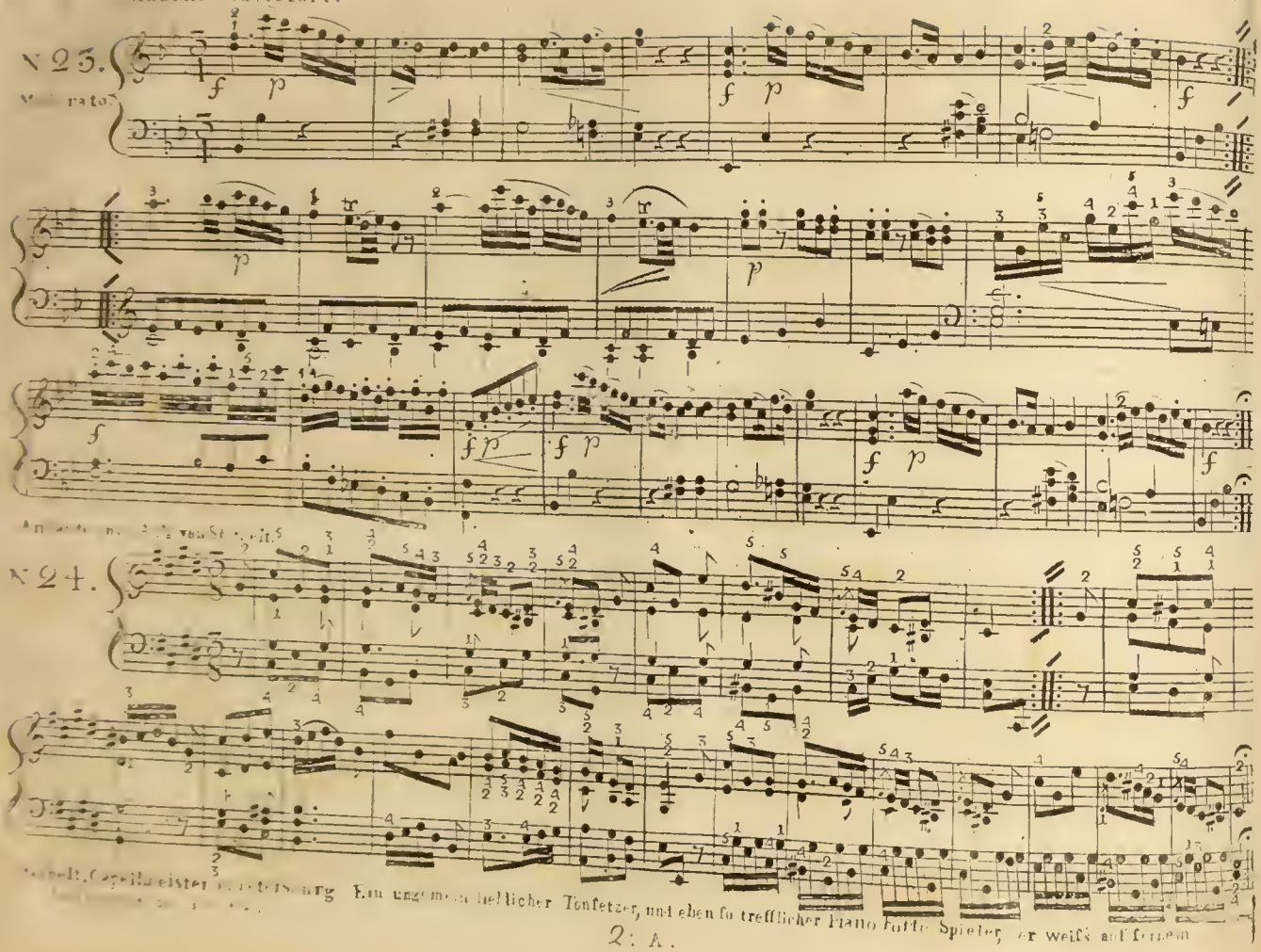

fz
fz
fz
f

Menuetto von Mozart.

N° 23.

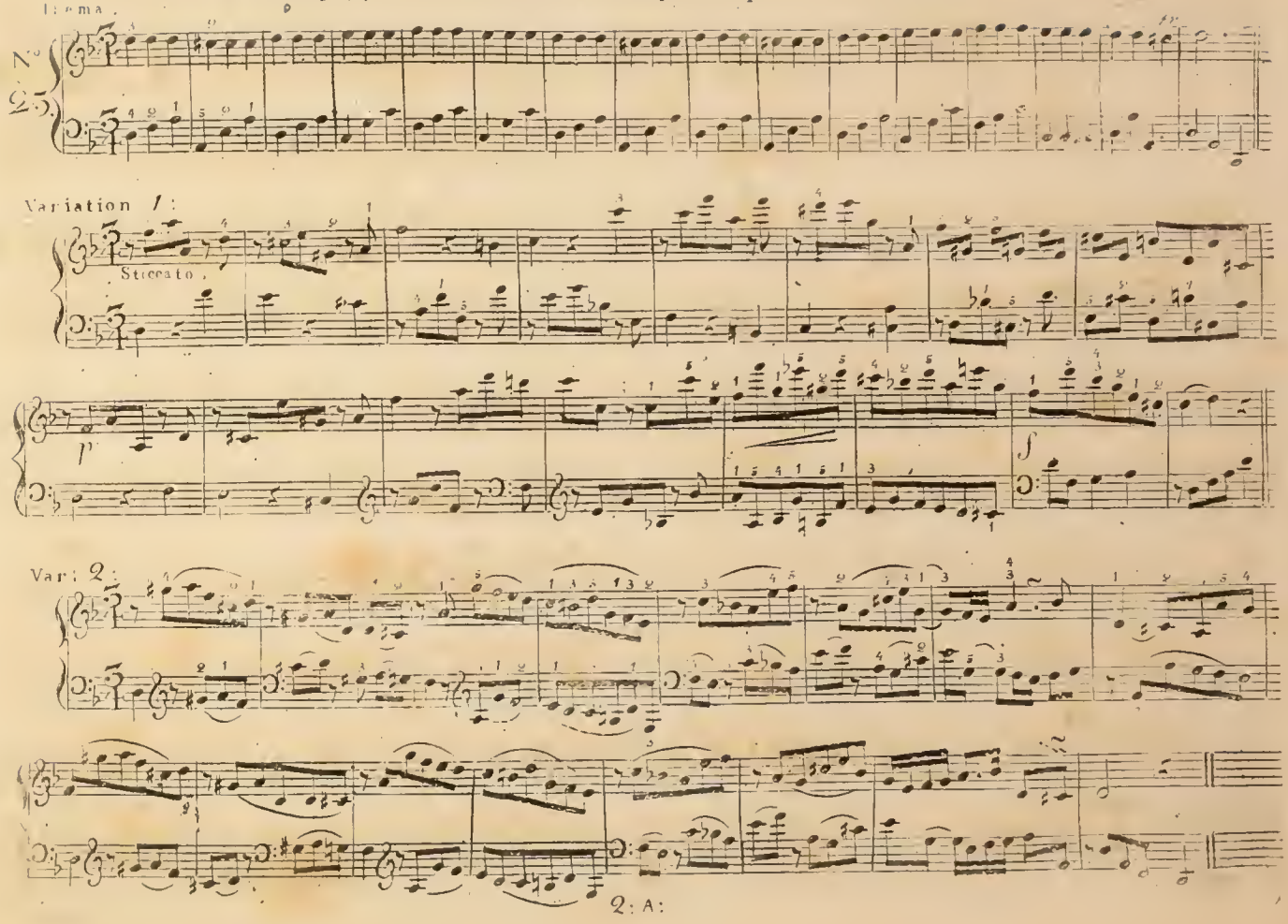
Moderato.

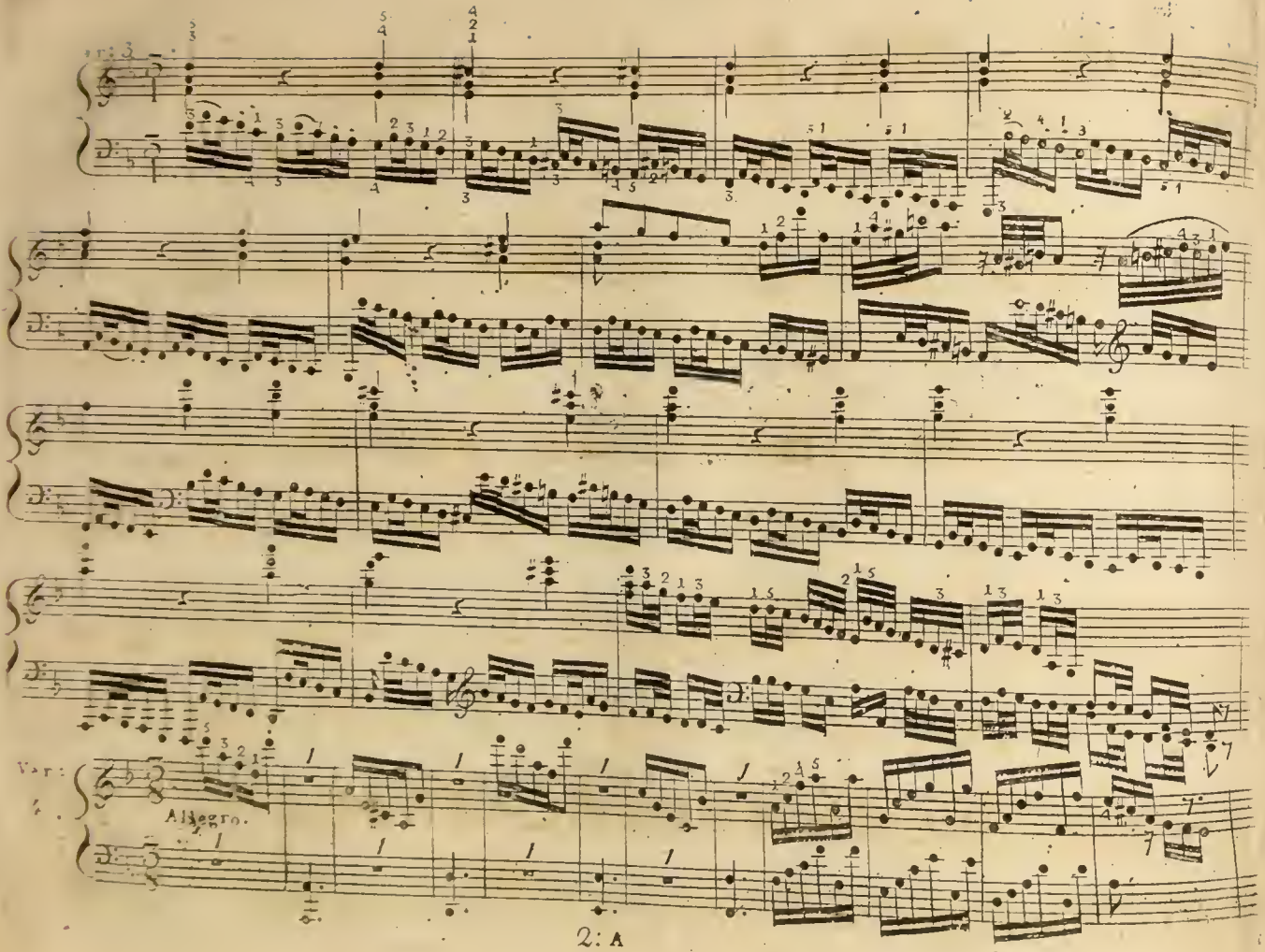
N° 24.



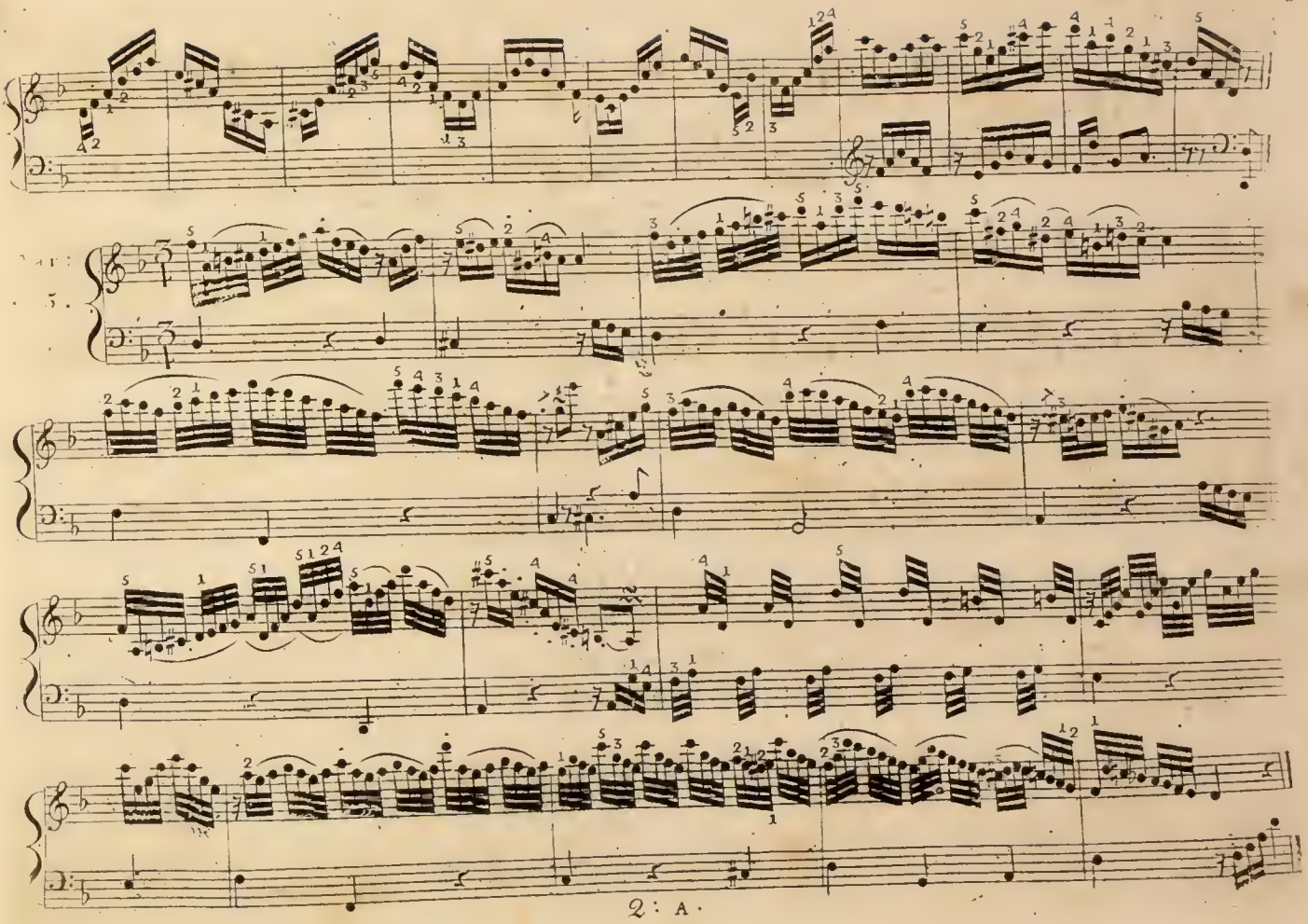
[illegible] Capellmeister [illegible] Ein ungemein lieblicher Tonsetzer, und eben so trefflicher Piano Forte Spieler, er weiss auf seinem

Les Folies d'Espagne avec 6 Variations. Composees par C. P. E. Bach.



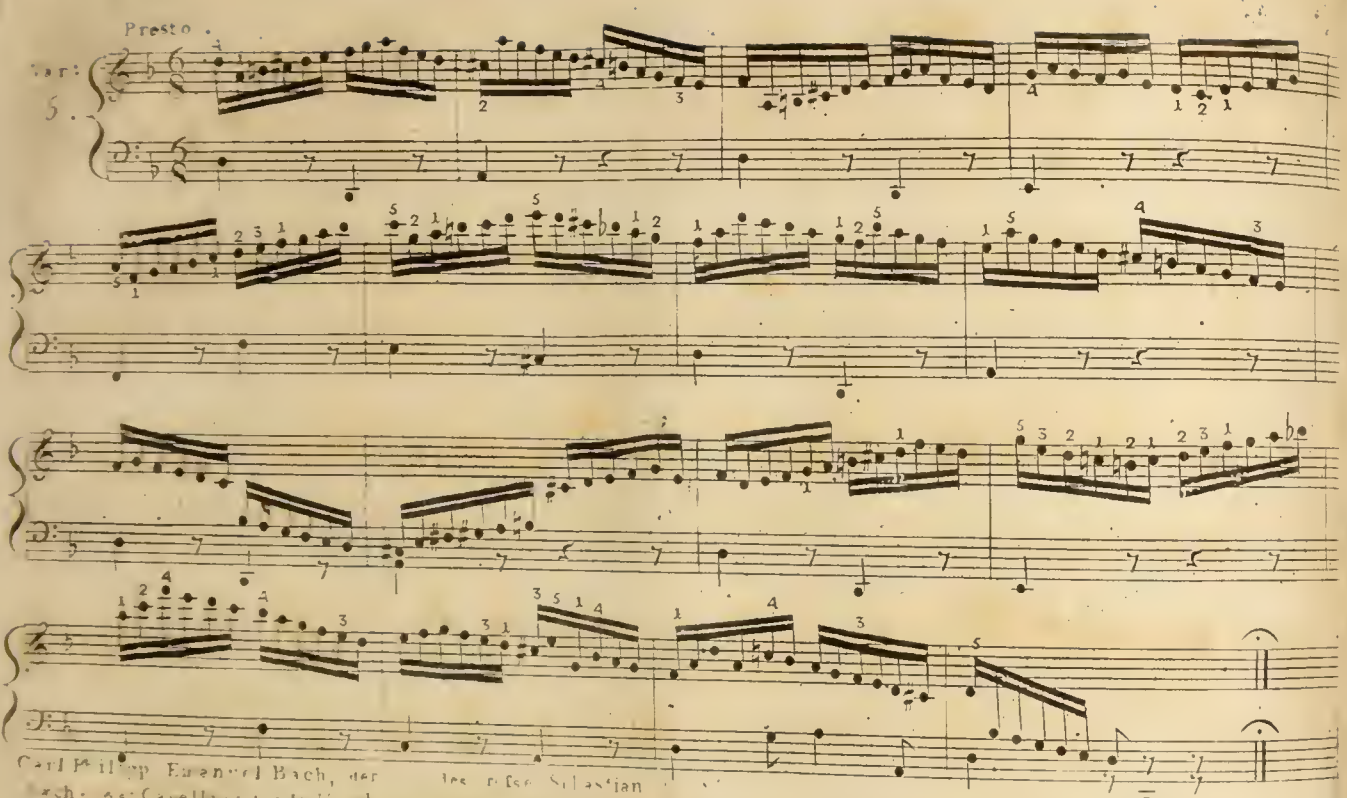


2: A



Presto.

Var: 5.

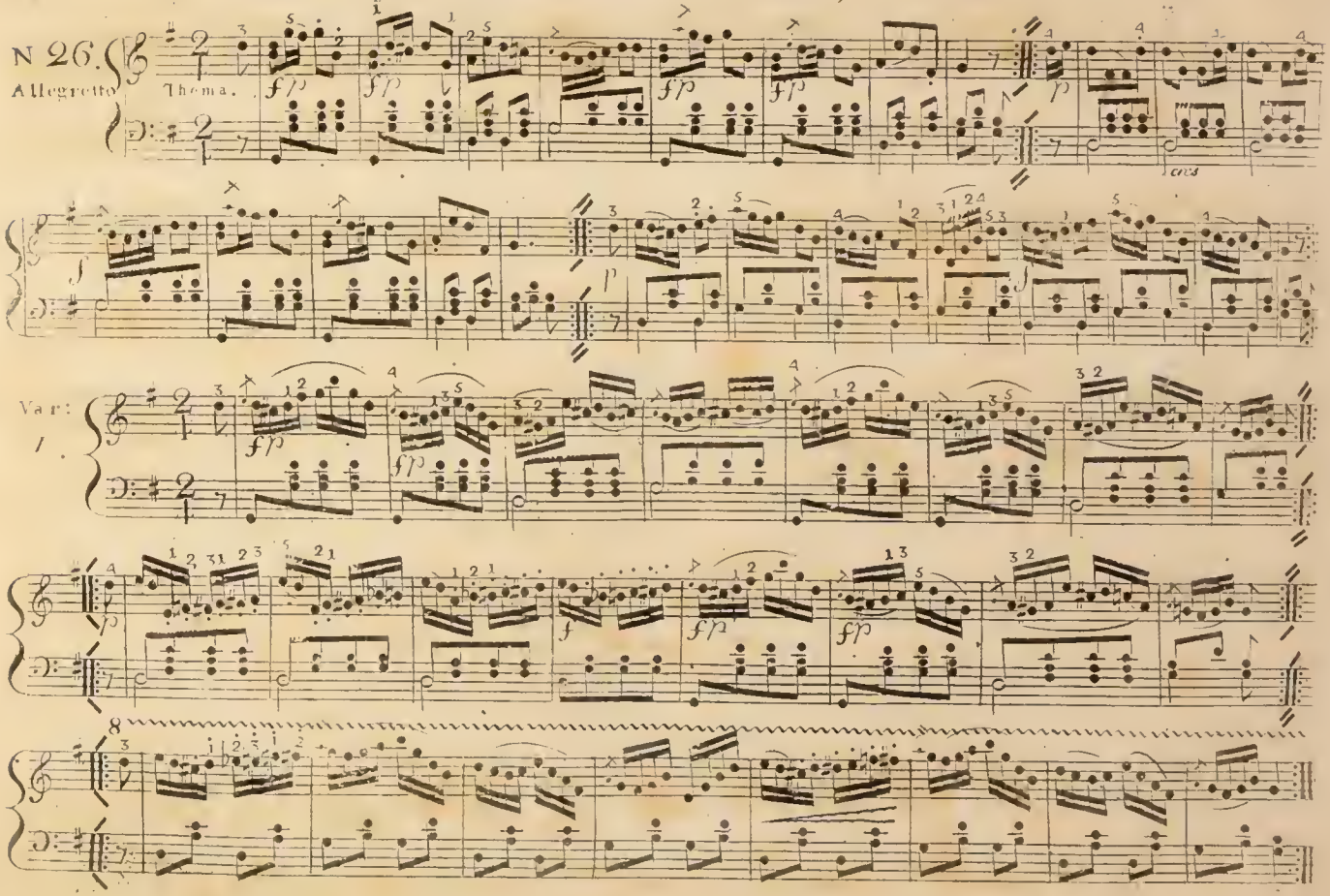


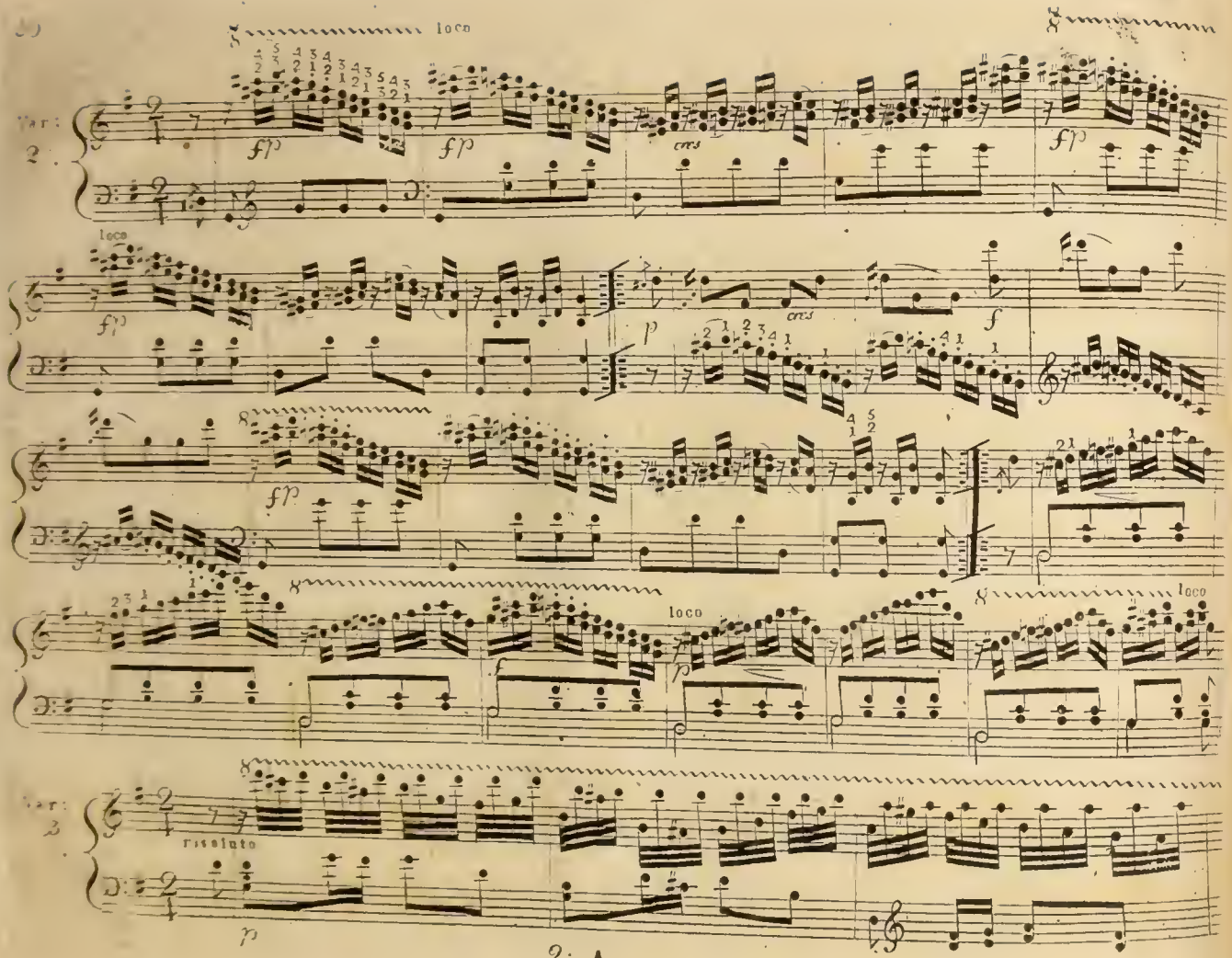
Carl Philipp Emanuel Bach, der [illegible] des [illegible] Sebastian Bach, war Capellmeister in Hamburg [illegible] Prinzessin Amalie von Preussen. Er war der Erste, der Coloritaus Clavicord brachte, der das Schweben und Beben der Töne, [illegible] Arpeggio, Mezzo tinto, die Fermen, die Pralltriller, auch den [illegible] und [illegible] andern Verzierungen des Clavicords [illegible]. Er spielte ausser [illegible] schwer und eben [illegible].

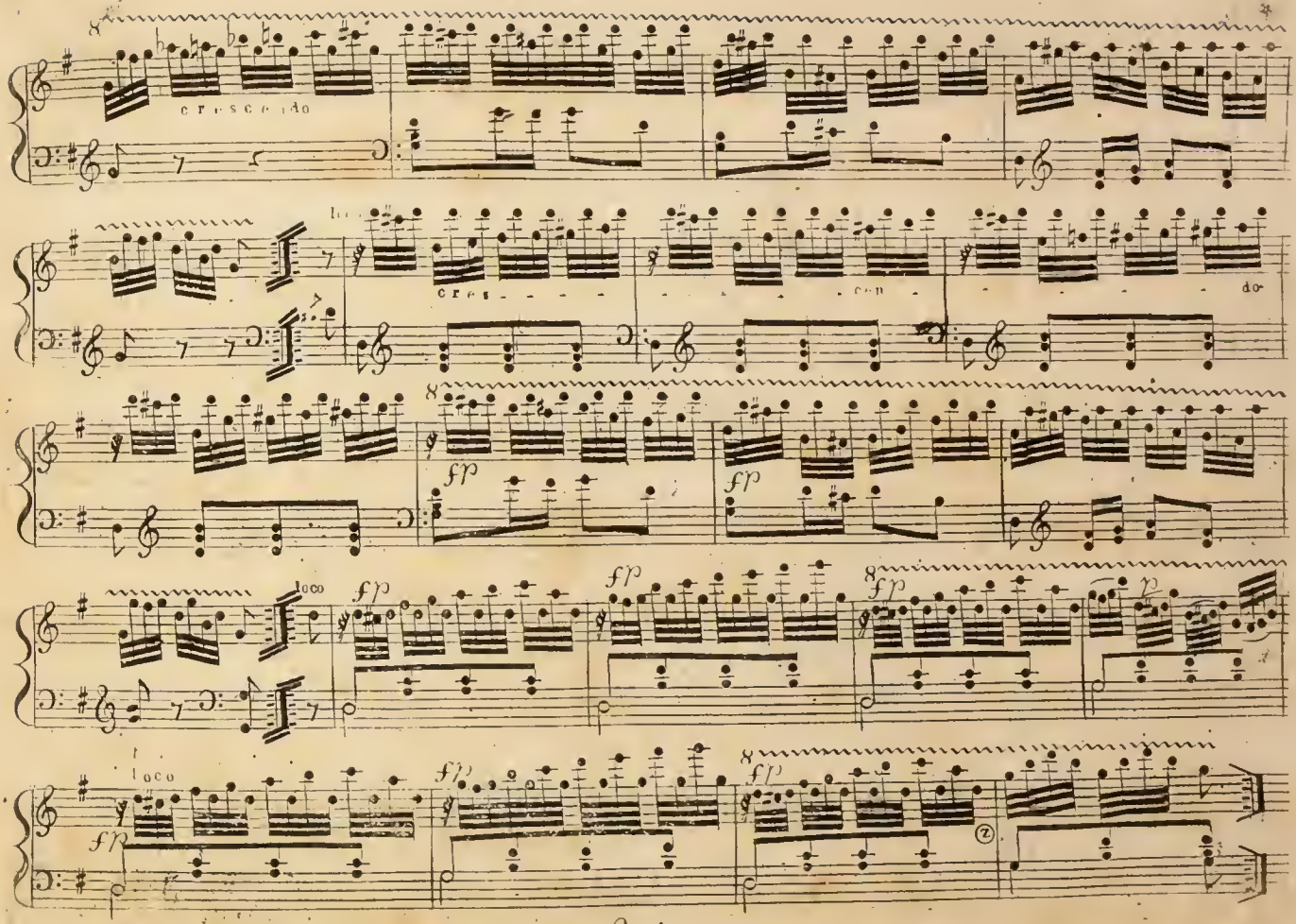
Friedrich der Grosse, der das Nil admirari des Horaz in so hohem Grade studiert hatte, stand mehr als einmahl hinter dem grossen Manne, wenn er Töne aus dem Clavicord zauberte — stiess dann mit dem Stock auf den Boden, und rief aus: Nur ein Bach! nur ein Bach!

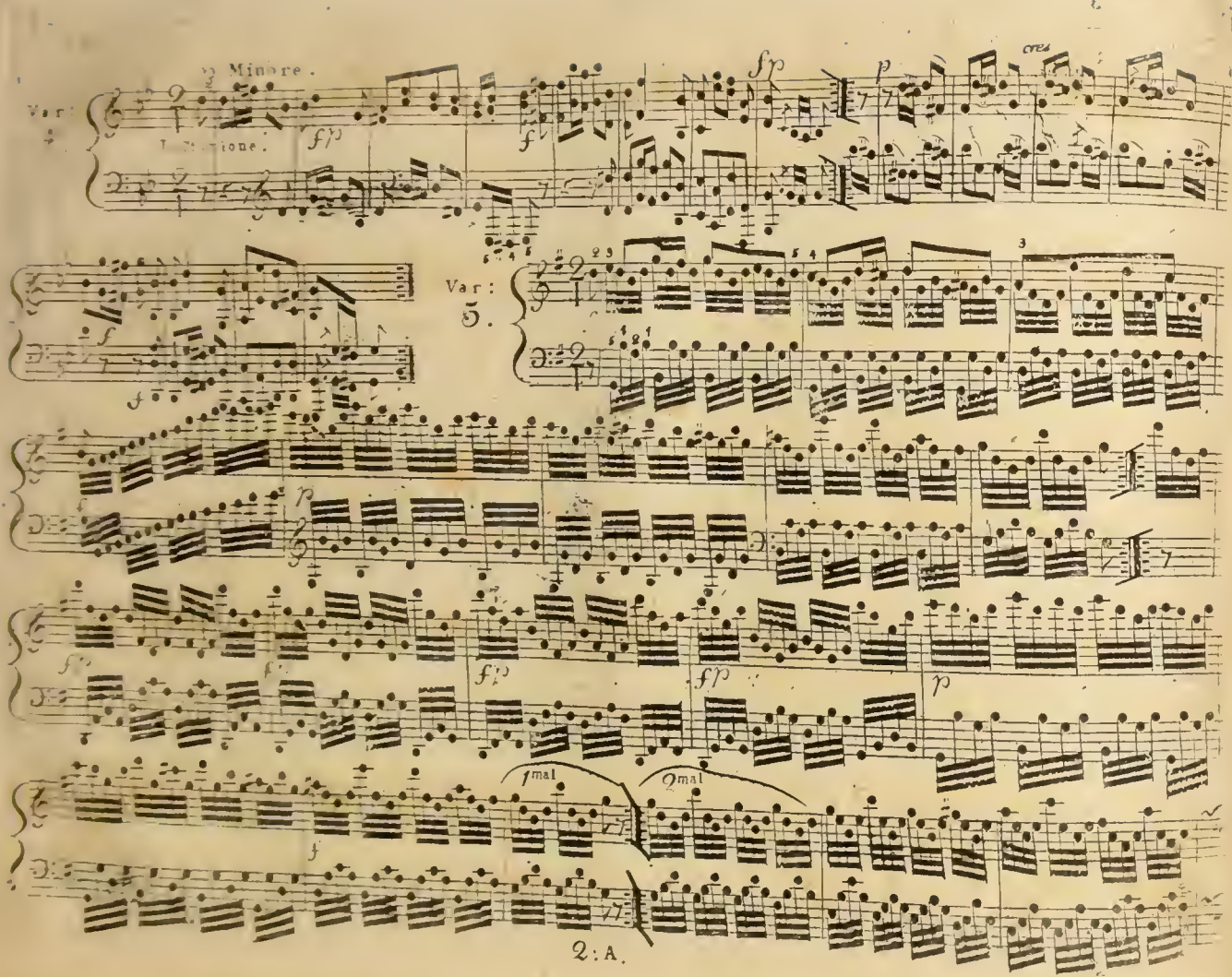
Was Raphael als Mahler, und Klopstock als Dichter — — das war so ungefähr Bach als Harmonicker und Tonsetzer.

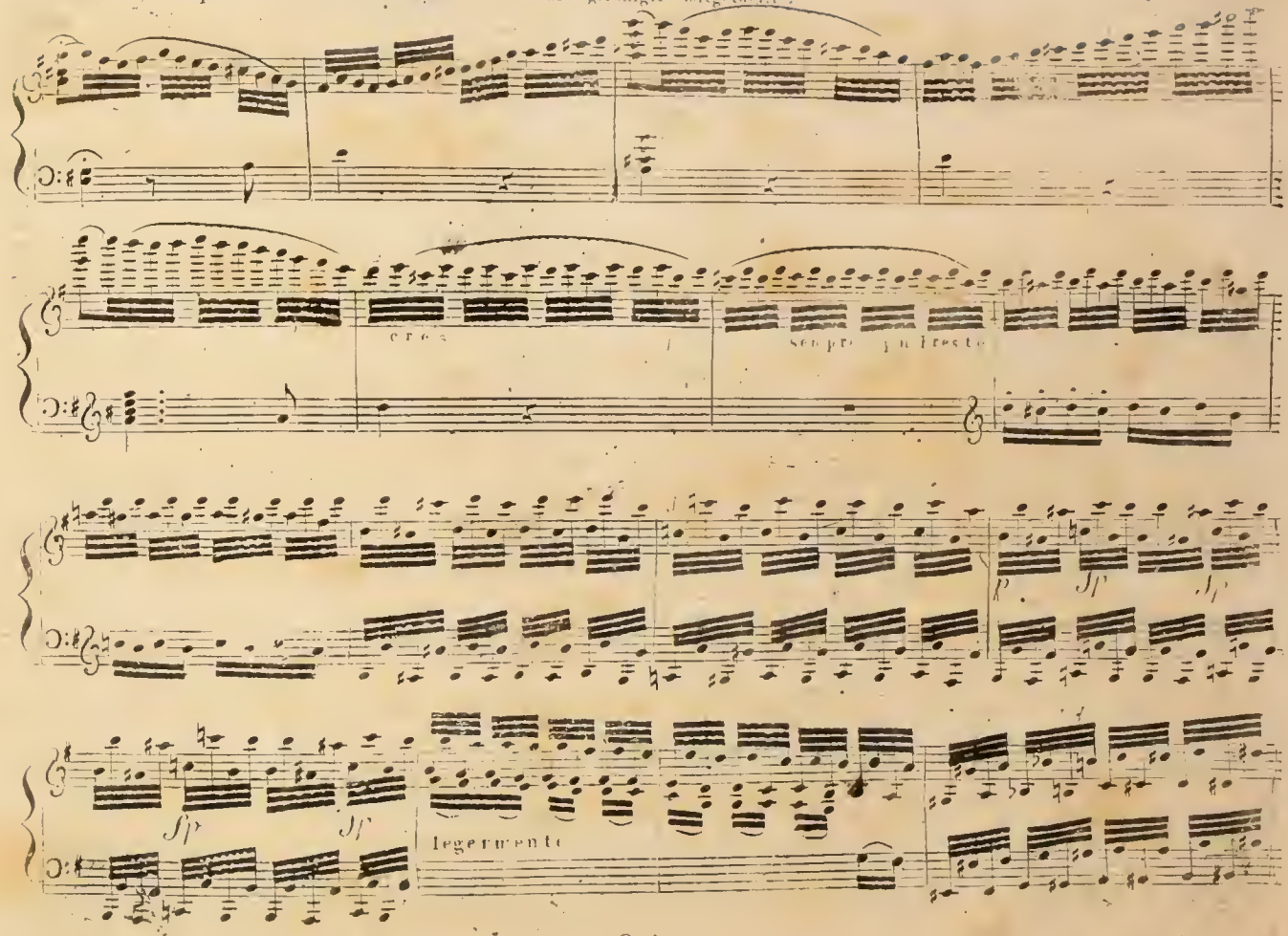
6 Variations sur la Quadrille favorite de sa Majesté L'Empereur Alexandre, composées par L'Abbé Gelinek.

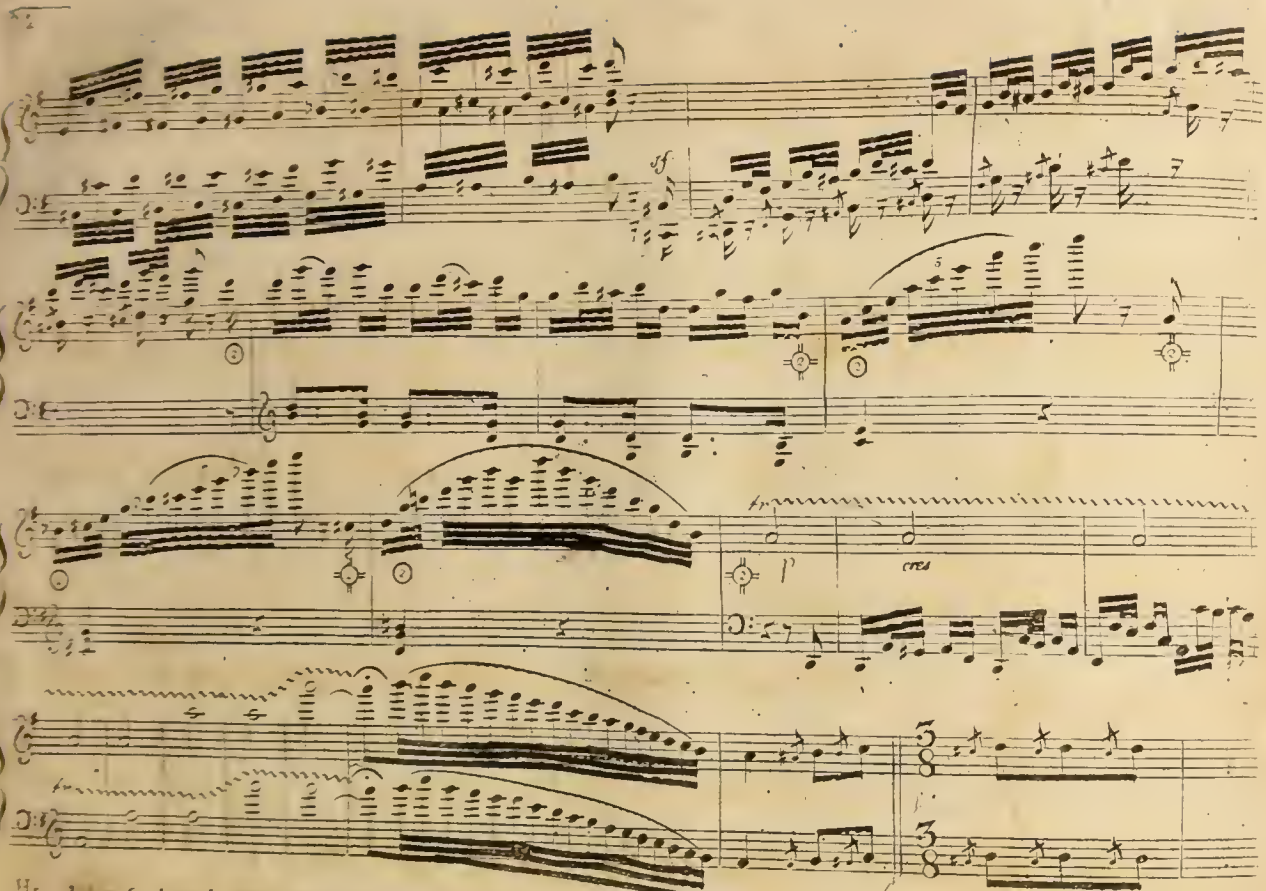



Var: 2.
loco
fp
cres
f
Var: 3.
risoluto
p

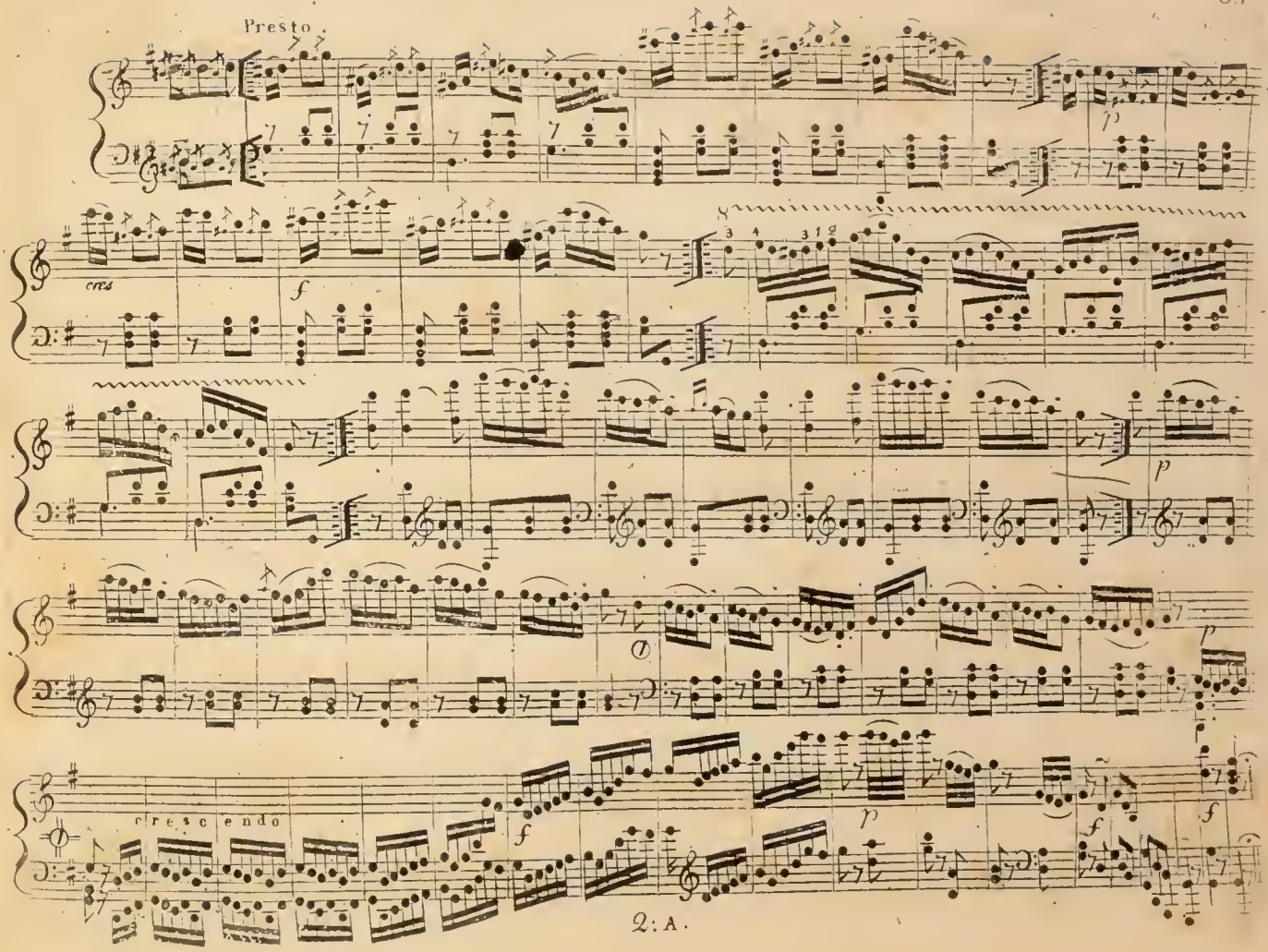

8
cresciendo
loco
cres
fp
8
fp
fp
loco
fp
fp
8
fp
loco
fp
fp
8
fp

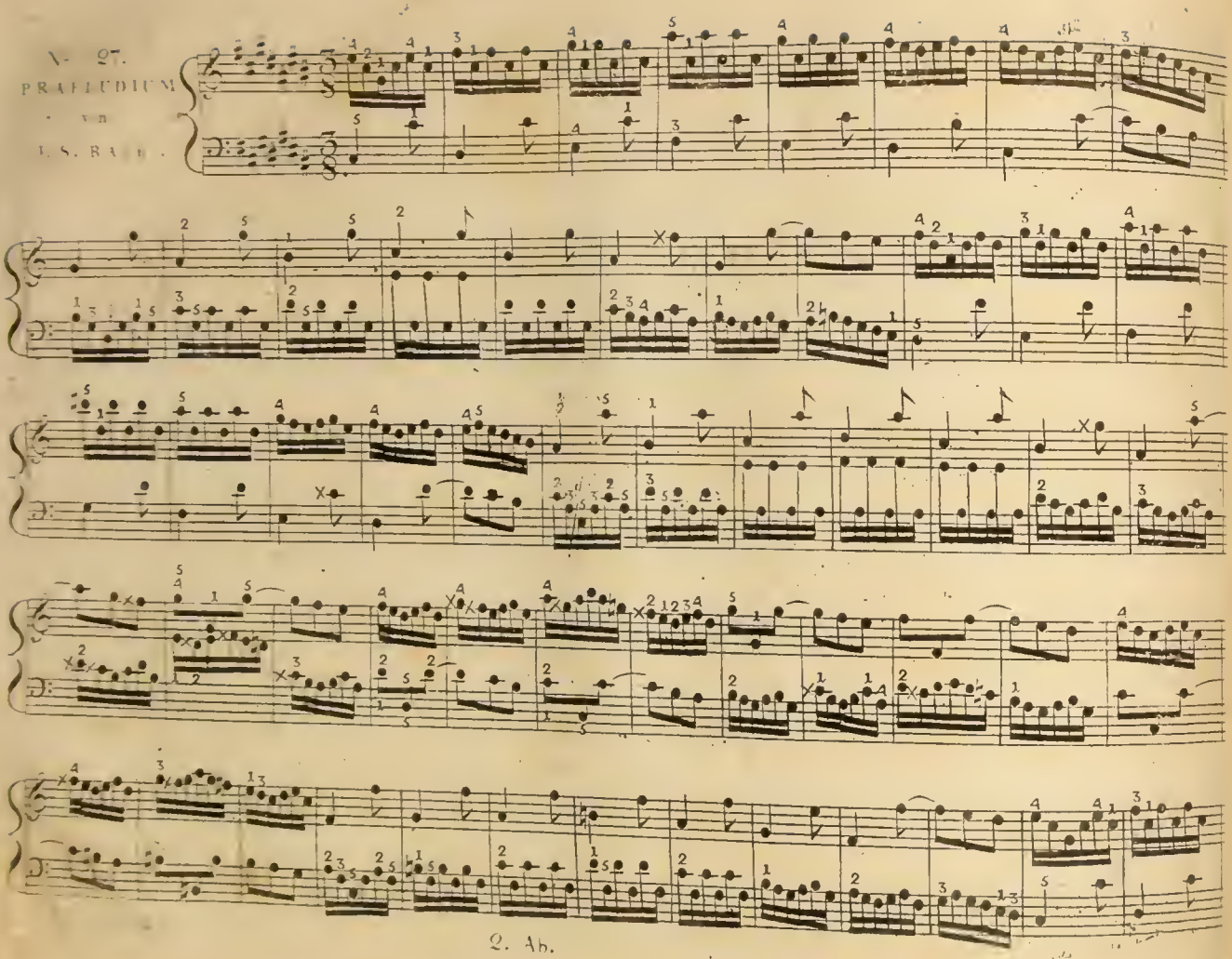

Minore.
Var:
Var:
5.
cres
1mal
2mal

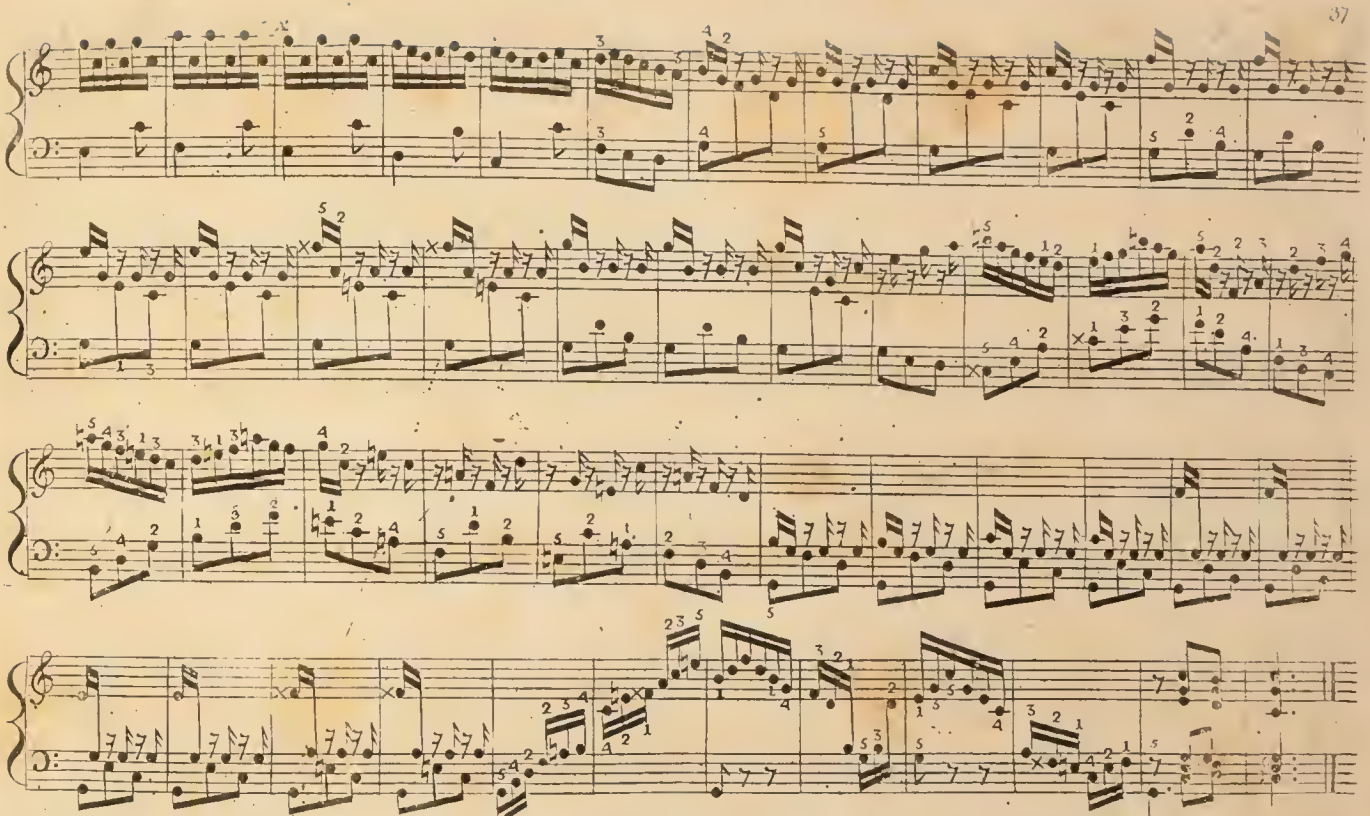

cres.
sempre più Presto
legerumente



Hr [illegible] Gelinek [illegible] in dieser Art Composition [illegible] und hat [illegible] Talent und [illegible] der musikalischen Welt in über 100 Themen gelieferten Variationen rühmlich bewährt. Über obiges Thema sind im Orginal 11 Variationen zu haben bei Mollo in Wien welche hier nicht alle konten angeführt werden.

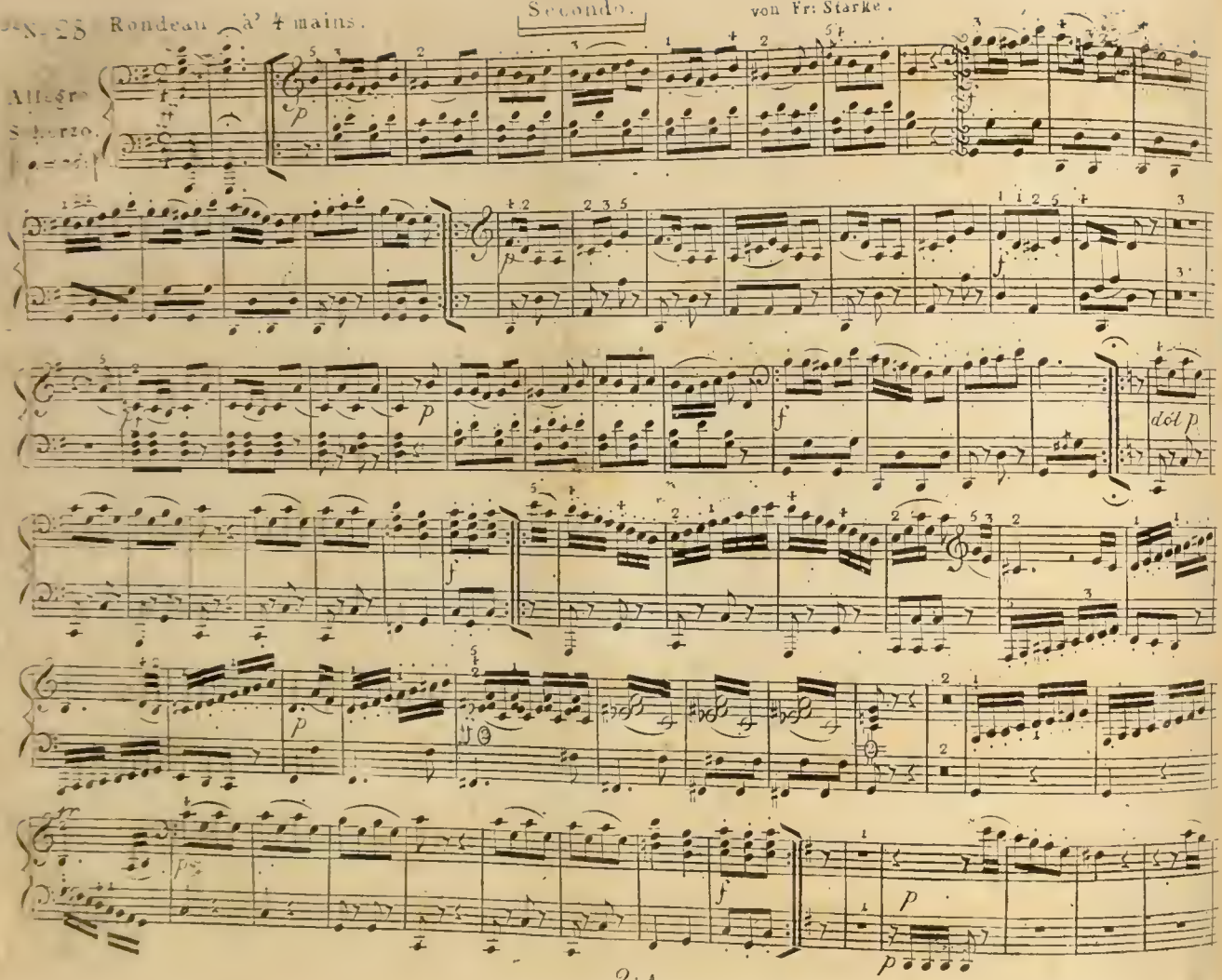

Presto
cres
f
p
p
p
crescendo
f
p
f
f

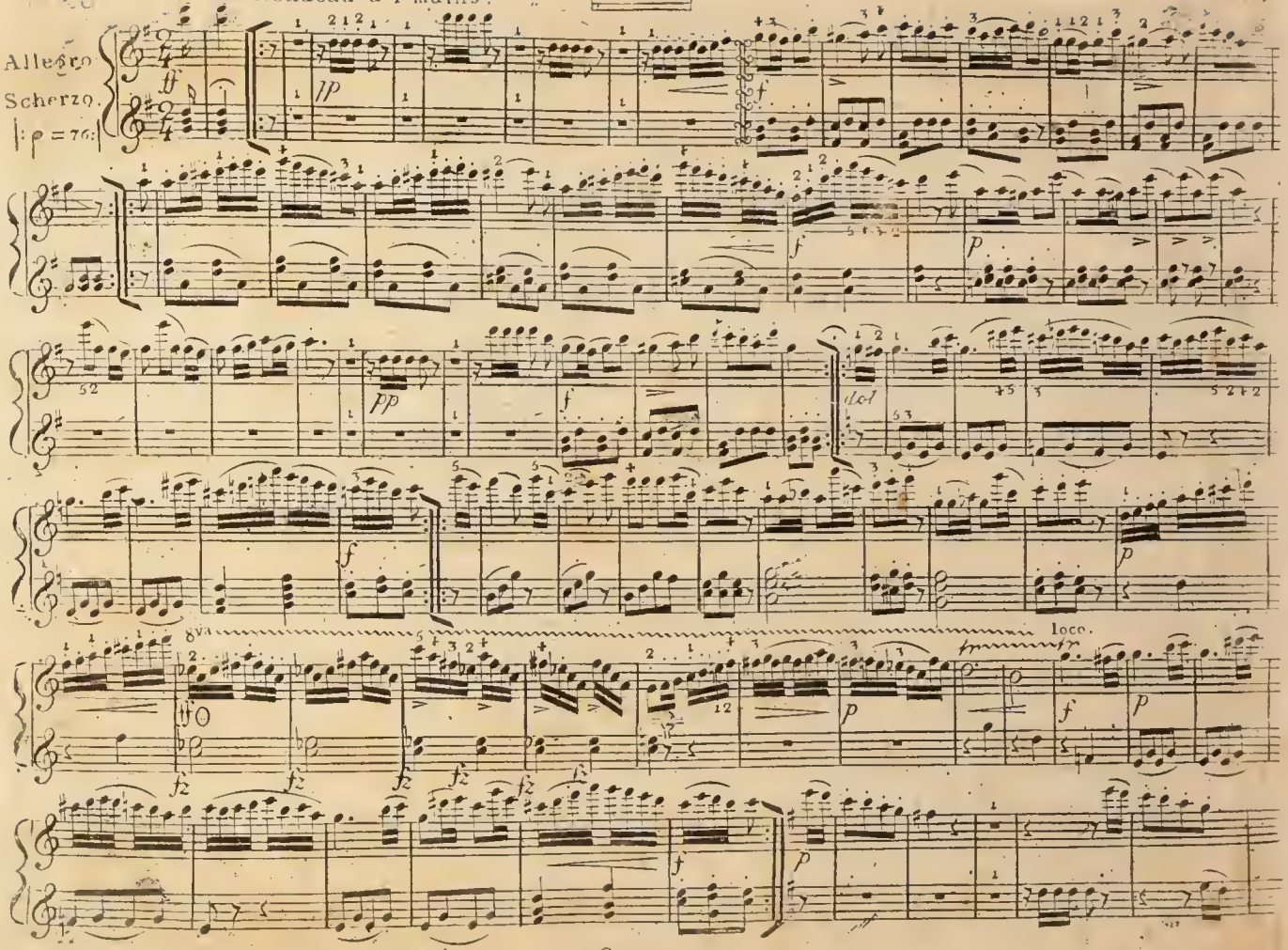

N. 27.
PRAELUDIUM
von
J. S. BACH.

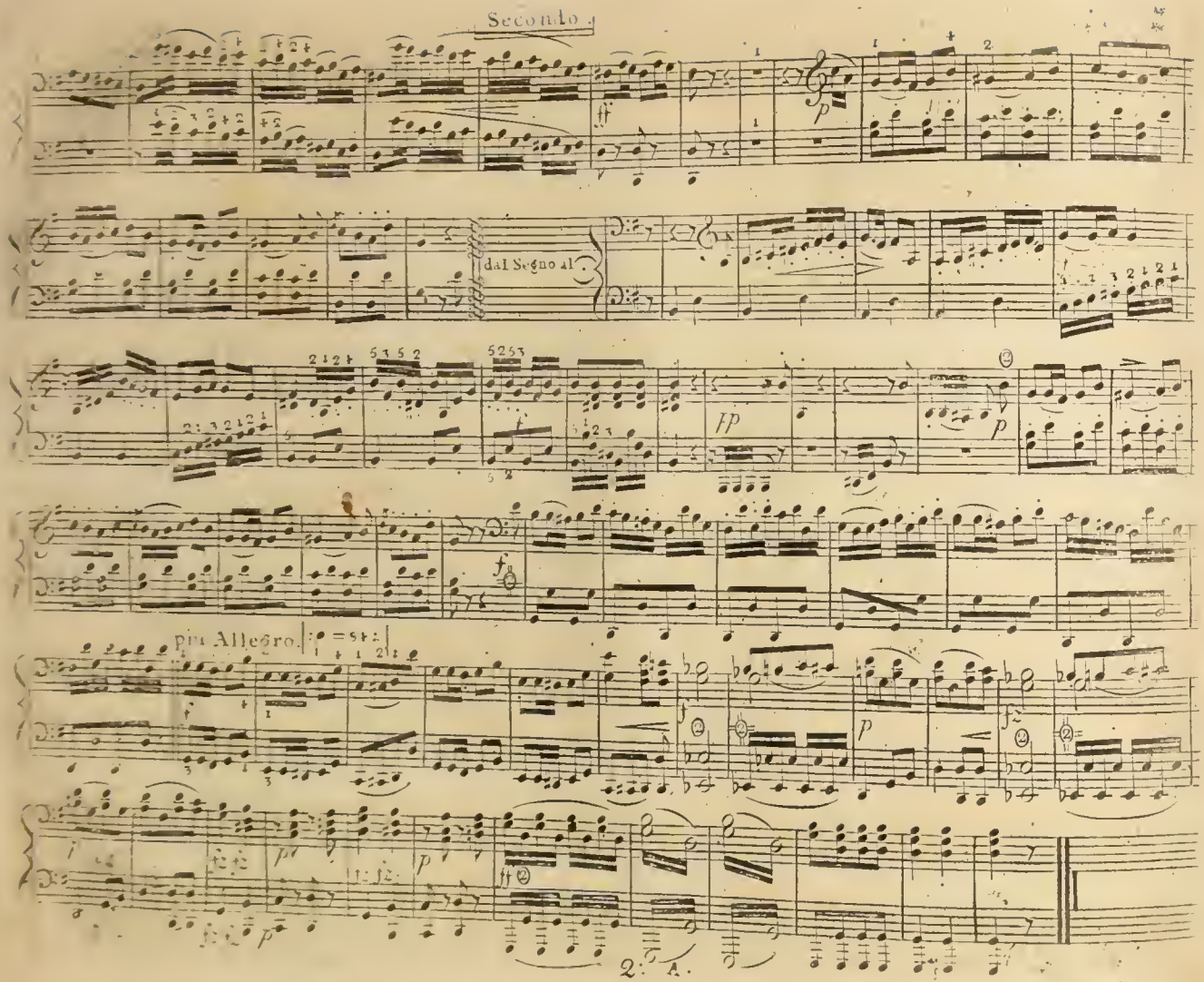


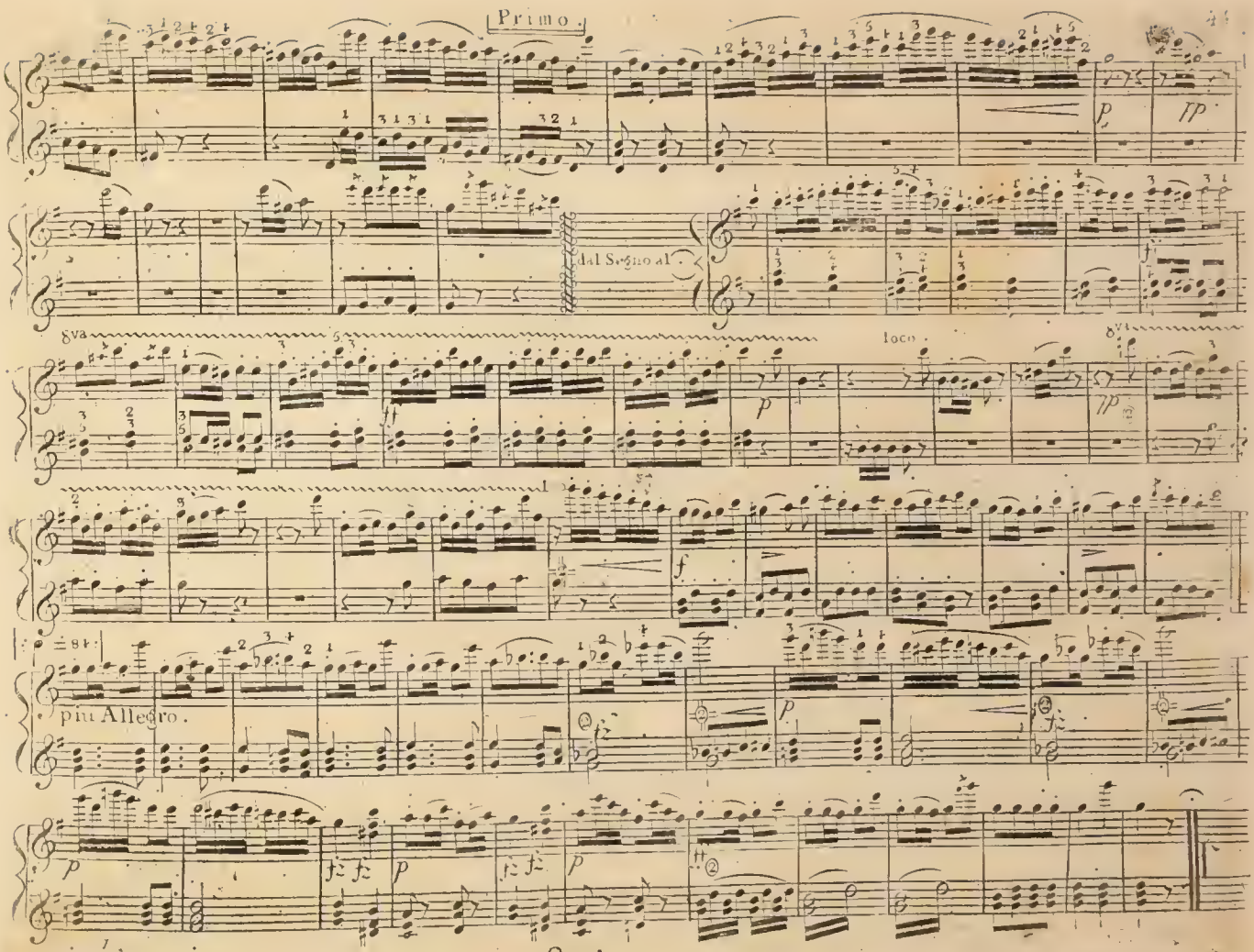
SEBASTIAN BACH, aus Sachsen, Unstreitig der Orpheus der Deutschen, unsterblich durch sich, und unsterblich durch seine [illegible] Söhne. S. Bach war Genie im höchsten Grade. Sein Geist ist so eigenthümlich, so vielumfassend, dass [illegible] erreicht wird. Er spielte das Clavier, den Flügel und das Cymbal mit gleicher Schöpferkraft; und in der Orgel — — wer gleicht ihm? wer war ihm je zu vergleichen? — Seine Faust war gigantisch. Er griff z. B. eine Decime mit der linken Hand und coloririte mit den mittlern Fingern dazwischen. Er war Virtuos und Componist in gleichem Grade, was Newtonais Weltweiser, war Bach als Musiker. Bachs Clavier-Arbeiten haben zwar die Grazie der heutigen nicht, sie ersetzen aber diesen Mangel durch Stärke. Seine Sätze stärken die Hand, und füllen das Ohr. Seine Hände sind in gleicher Beschäftigung, so dass nicht die linke Hand erlahmt, wenn die rechte erstarkt.

Q. Ab.


No. 28 Rondeau à' 4 mains.
Secondo.
von Fr: Starke.
Allegro
Scherzo.
dol p

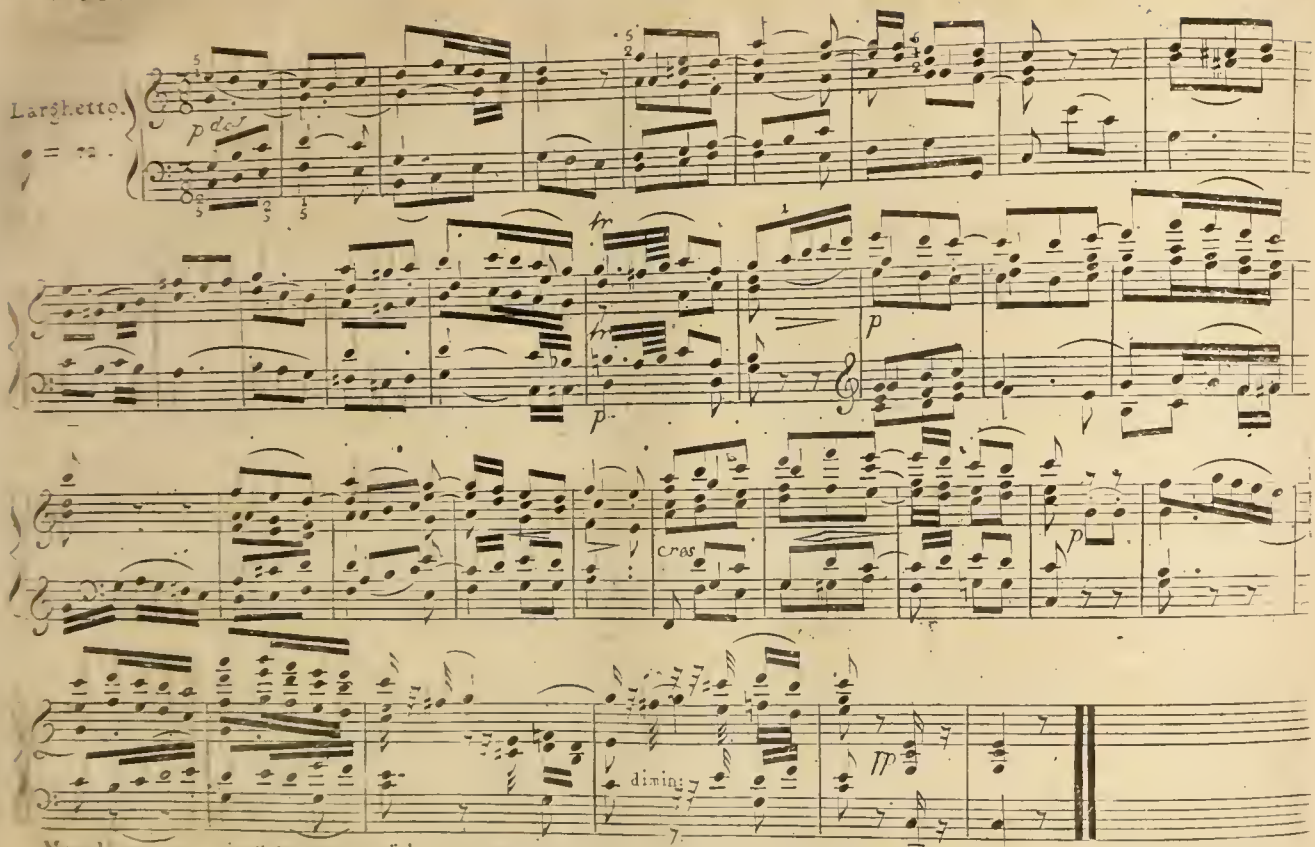

Allegro
Scherzo.
♩ = 76.
loco.


Secondo
dal Segno al
più Allegro.
2. A.


Primo.
dal Segno al
loco
più Allegro.

Componirt von J. F. von Mosel k:k: wirklichem Hof=Secretär.

№ 29.



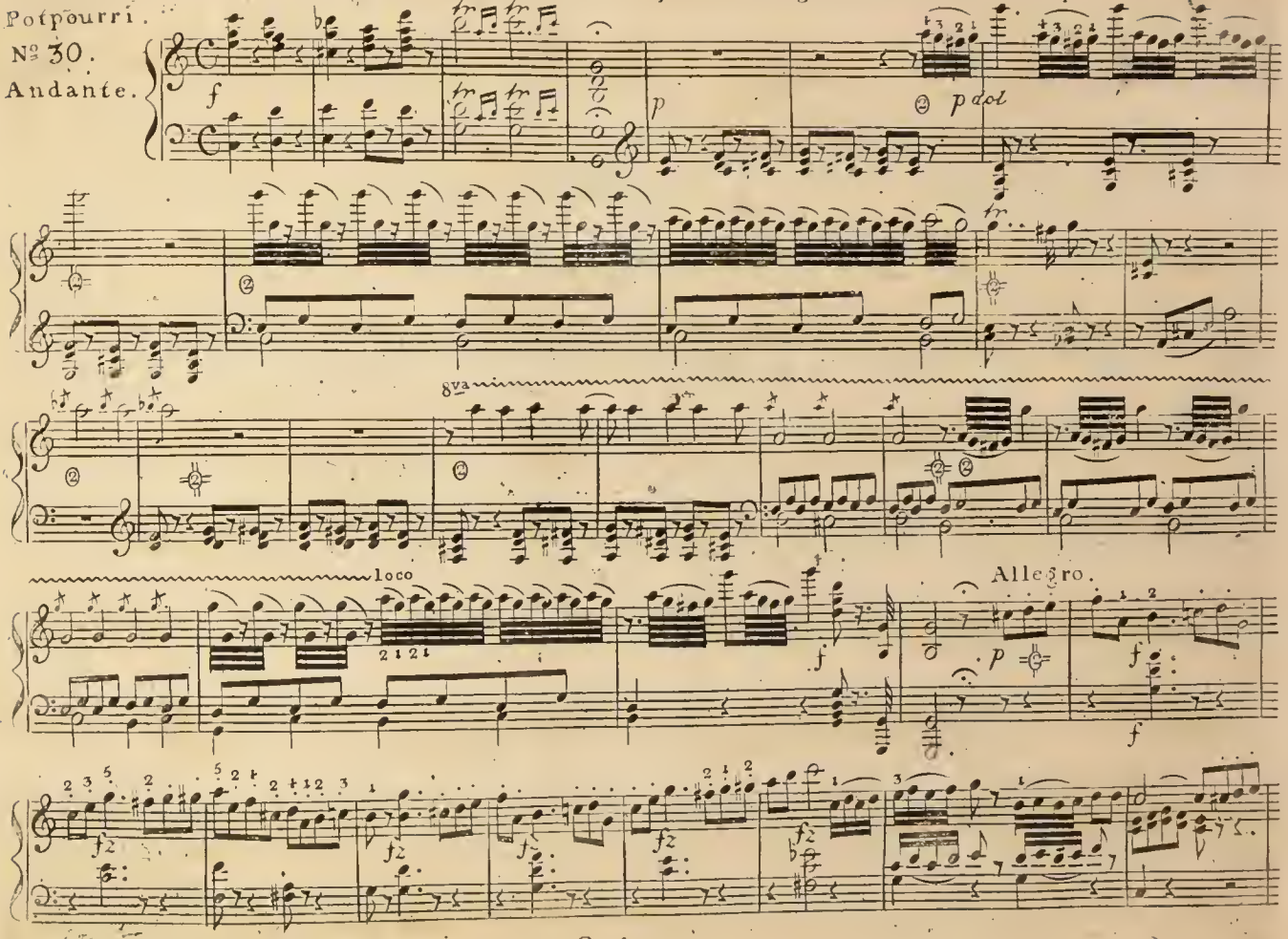
Mosel [illegible] wirklicher Hofsecretär hat dem Verfasser dieser Schule, das vorliegende Tonst=ück aus besonderer Gefälligkeit mit=getheilt. Er hat sich übrigens sowohl in Hinsicht der Praktischen als Theoretischen Musik die rühmlichsten Verdienste erworben, und sein Talent vorzüglich als Dramatischer Tonsetzer beurkundet. Gründlichkeit und tiefer Sinn sind überhaupt in jedem seiner Werke aufzufinden. Seine letztere grosse Oper Cyrus und Astyages, kann dem Urtheil des Kenners auch, auf Classicität im hohen Grade Anspruch machen.

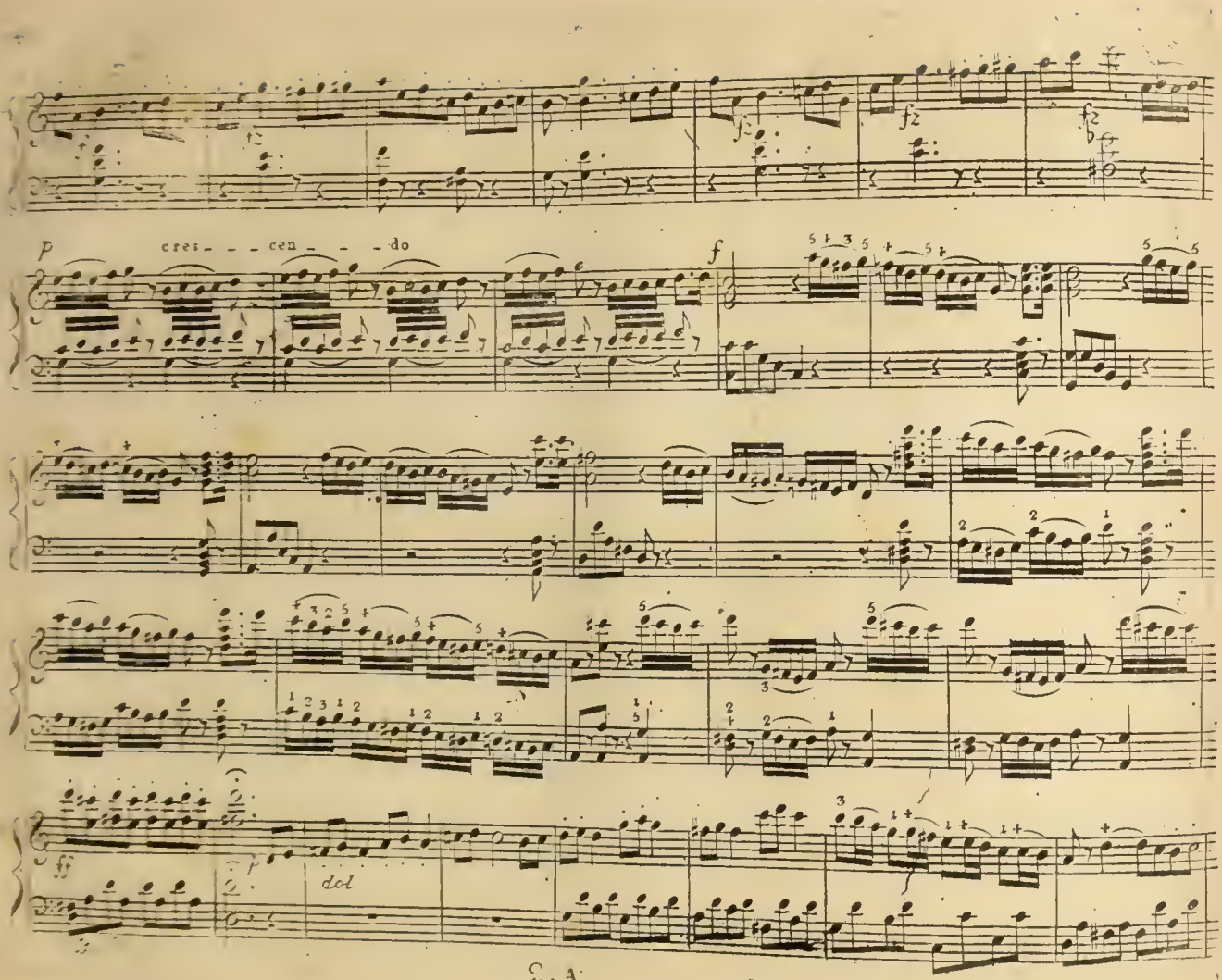
OUVERTURE aus dem Schäferspiel_Nachtigal und Rabe, von Jos: Weigl Director der K:K>Hofoper . 5

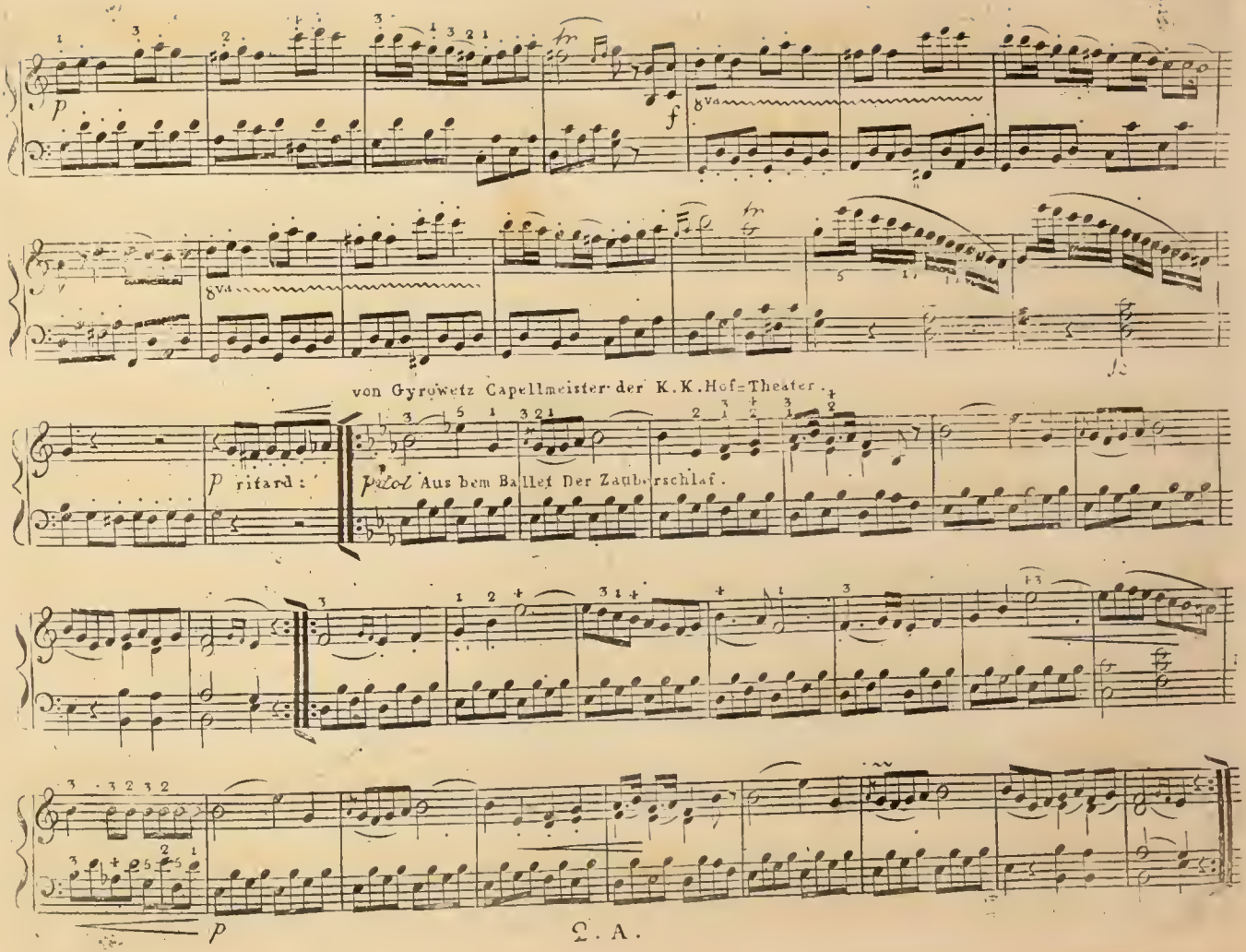
Potpourri.

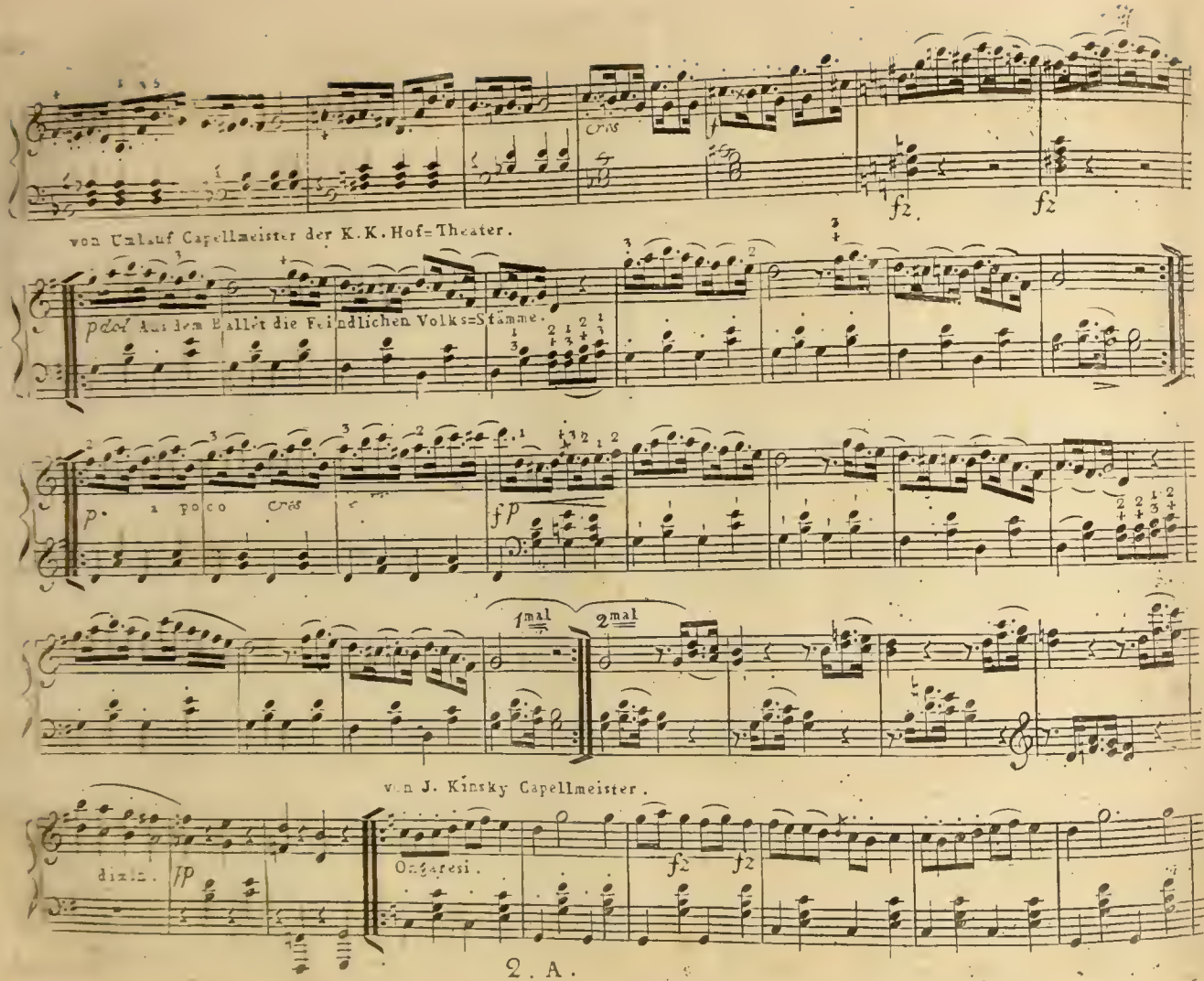
№ 30.

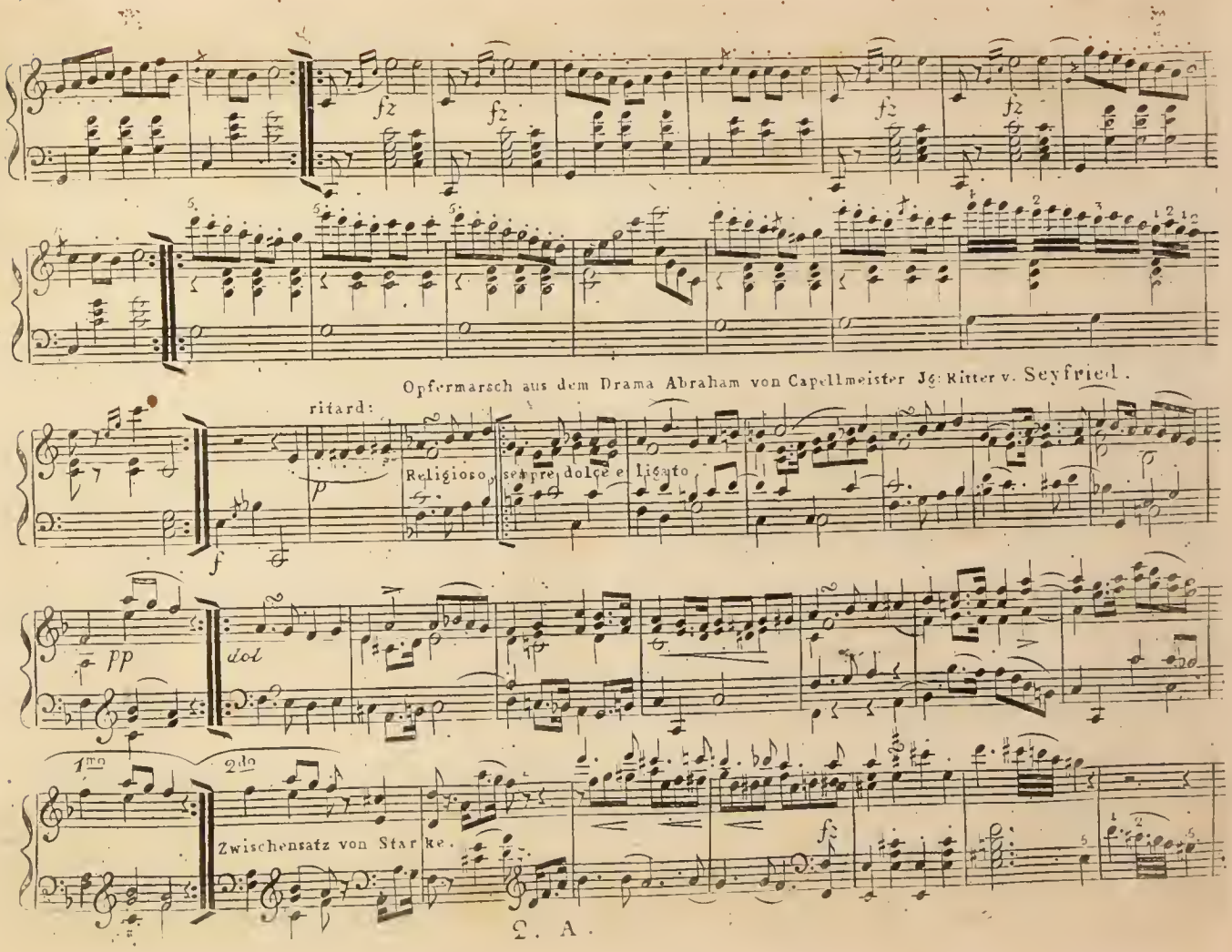
Andante.



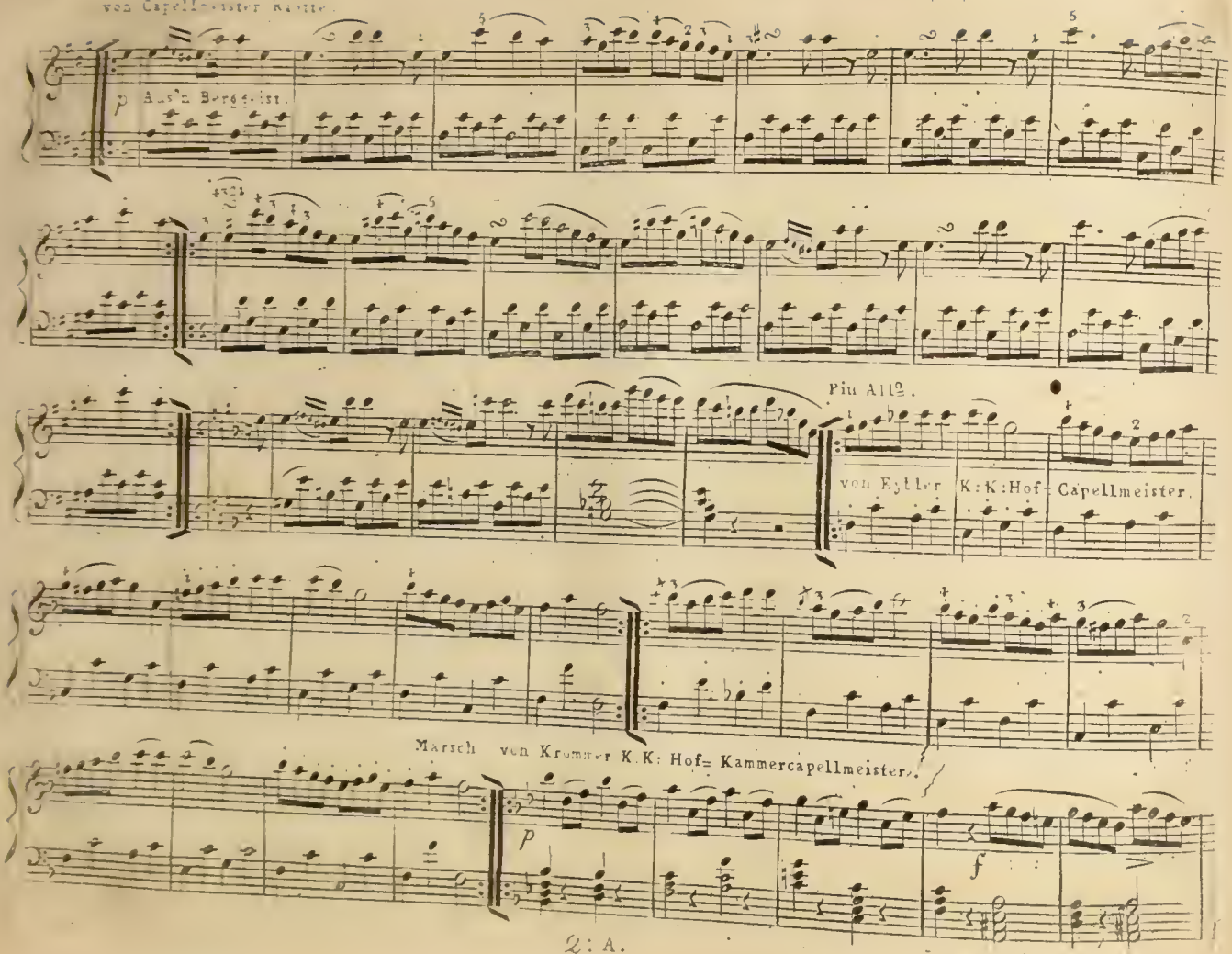

p
cres - - - cen - - - do
f
fz
fz
fz
ff
p
dol

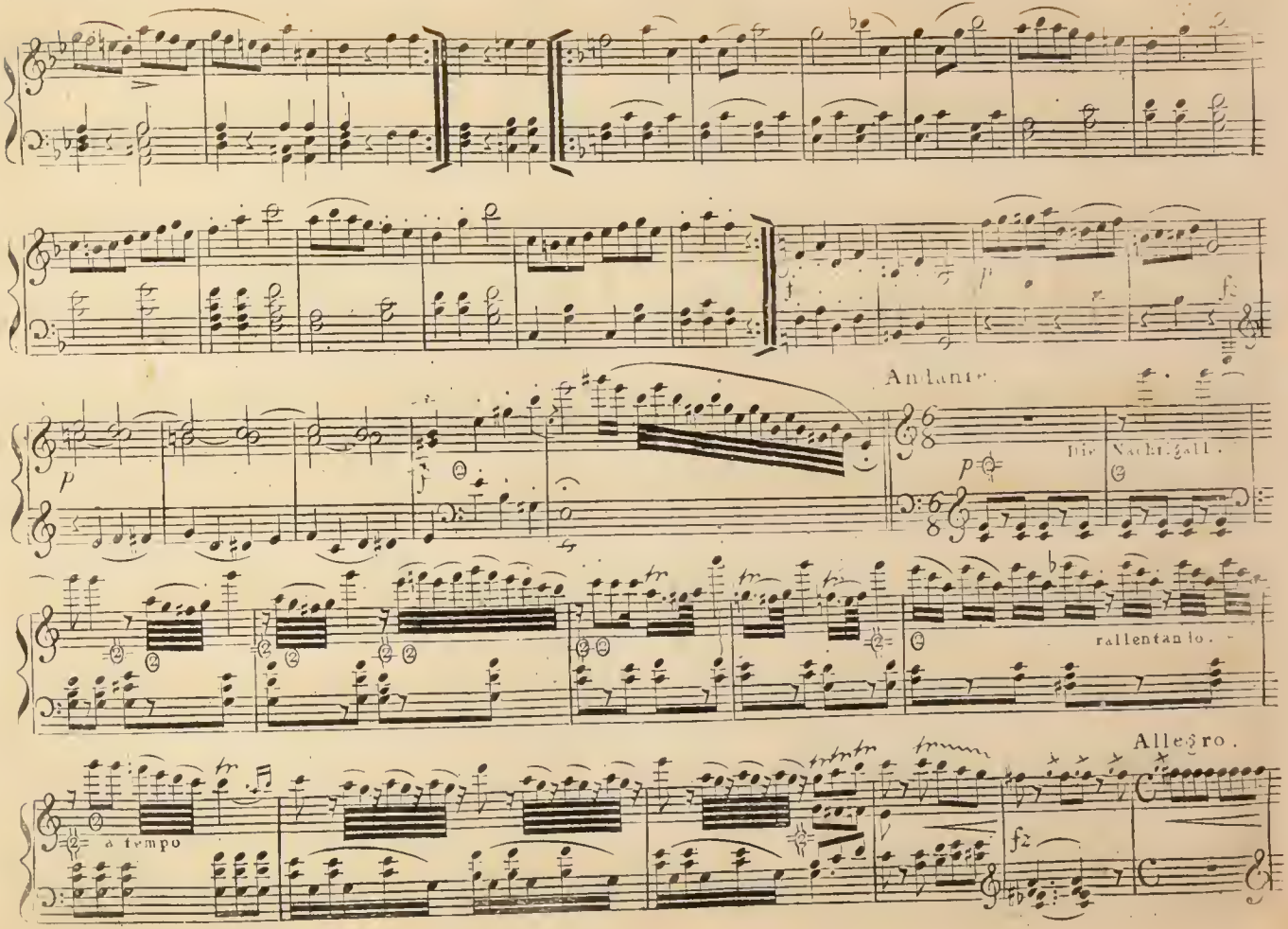

von Gyrowetz Capellmeister der K.K.Hof=Theater.
p ritard:
Aus dem Ballet Der Zauberschlaf.

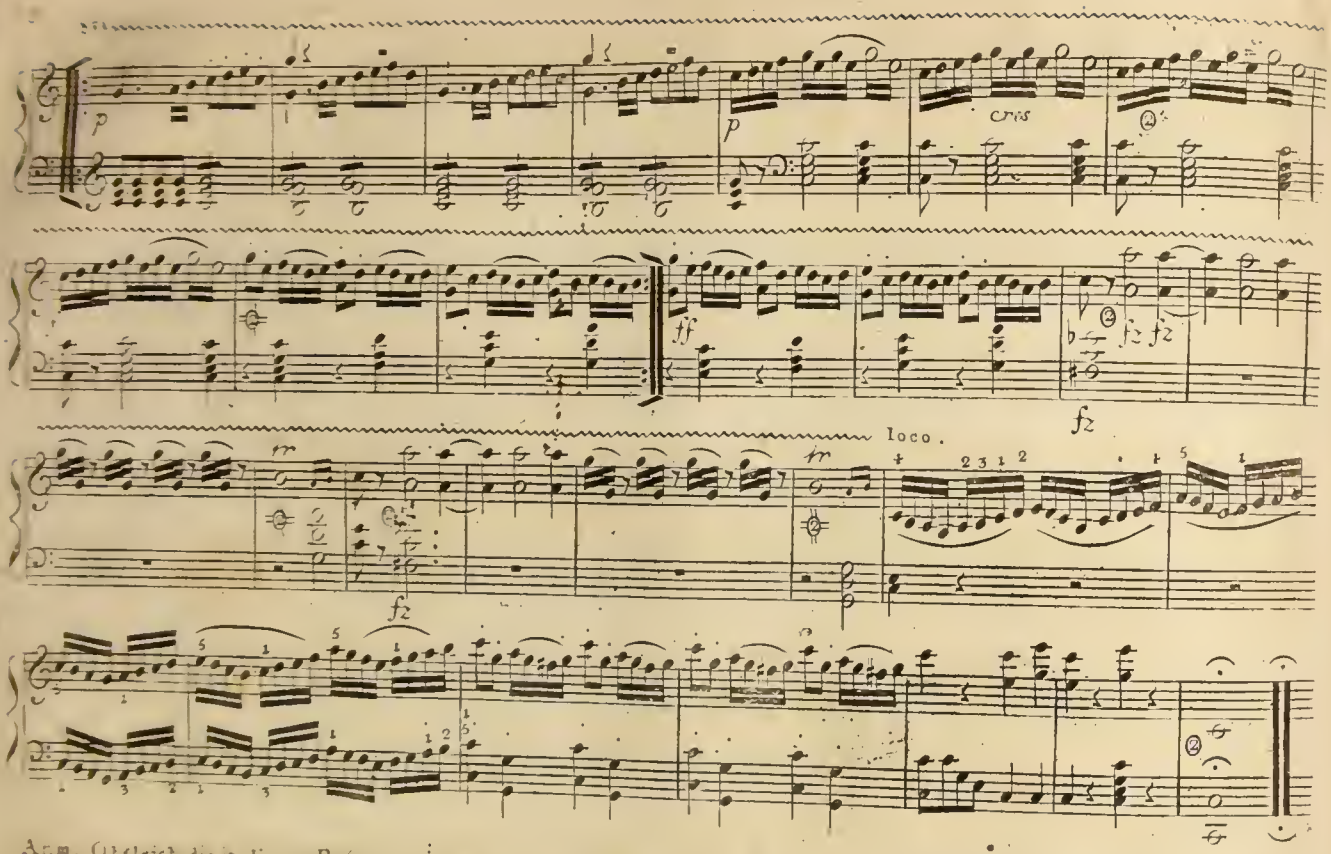

Cres
fz
fz
von Umlauf Capellmeister der K.K. Hof-Theater.
pdol Aus dem Ballet die Feindlichen Volks-Stämme.
p a poco Cres
fp
1mal
2mal
von J. Kinsky Capellmeister.
dimin. fp
Ongaresi.
fz
fz


fz
fz
fz
fz
Opfermarsch aus dem Drama Abraham von Capellmeister Jg: Ritter v. Seyfried.
ritard:
f
p
Religioso
sempre dolce e legato
pp
dol
1mo
2do
Zwischensatz von Starke.
fz

von Capellmeister Krotte.




Andante.
Die Nachtigall.
rallentando.
Allegro.
a tempo

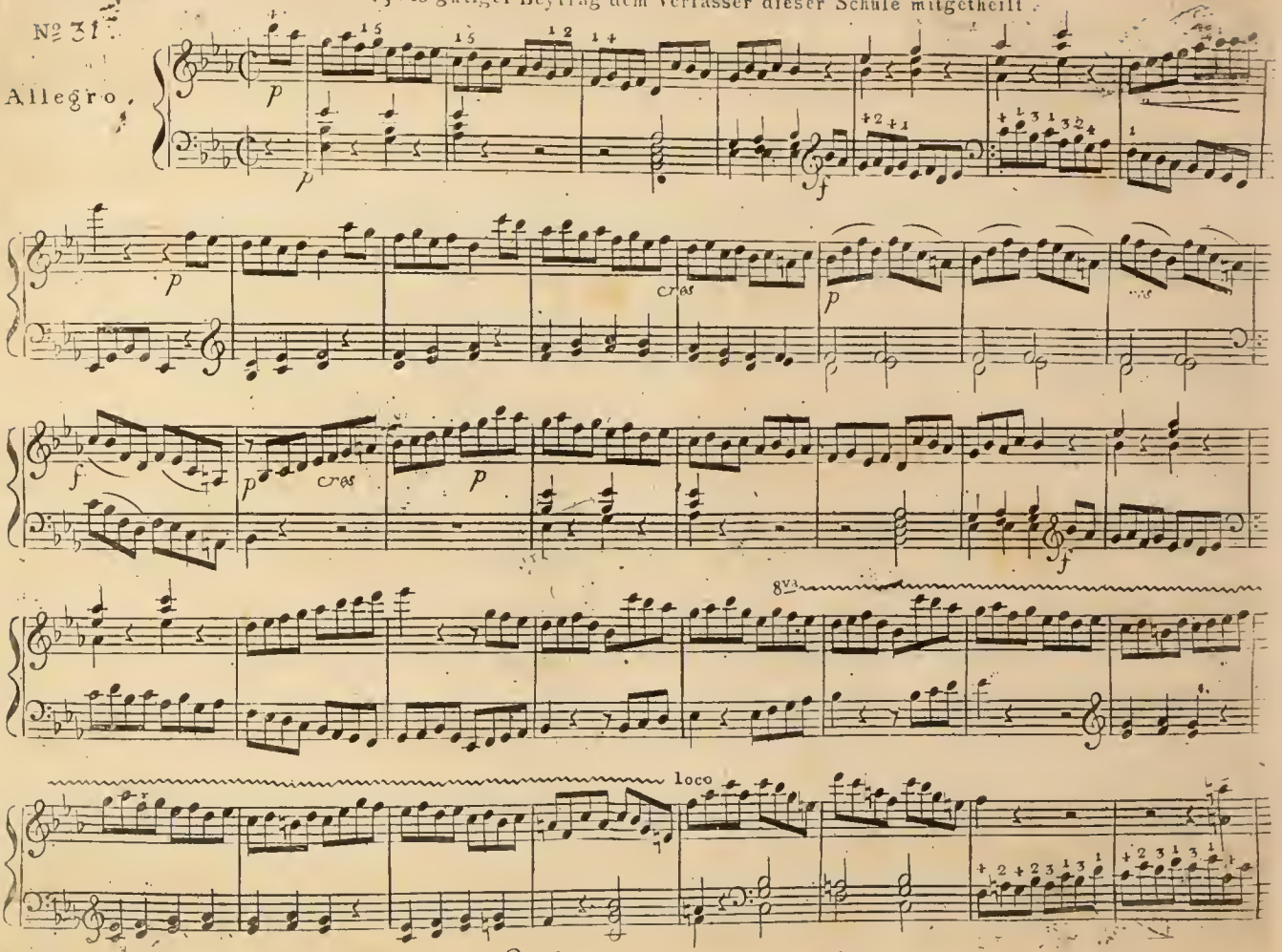


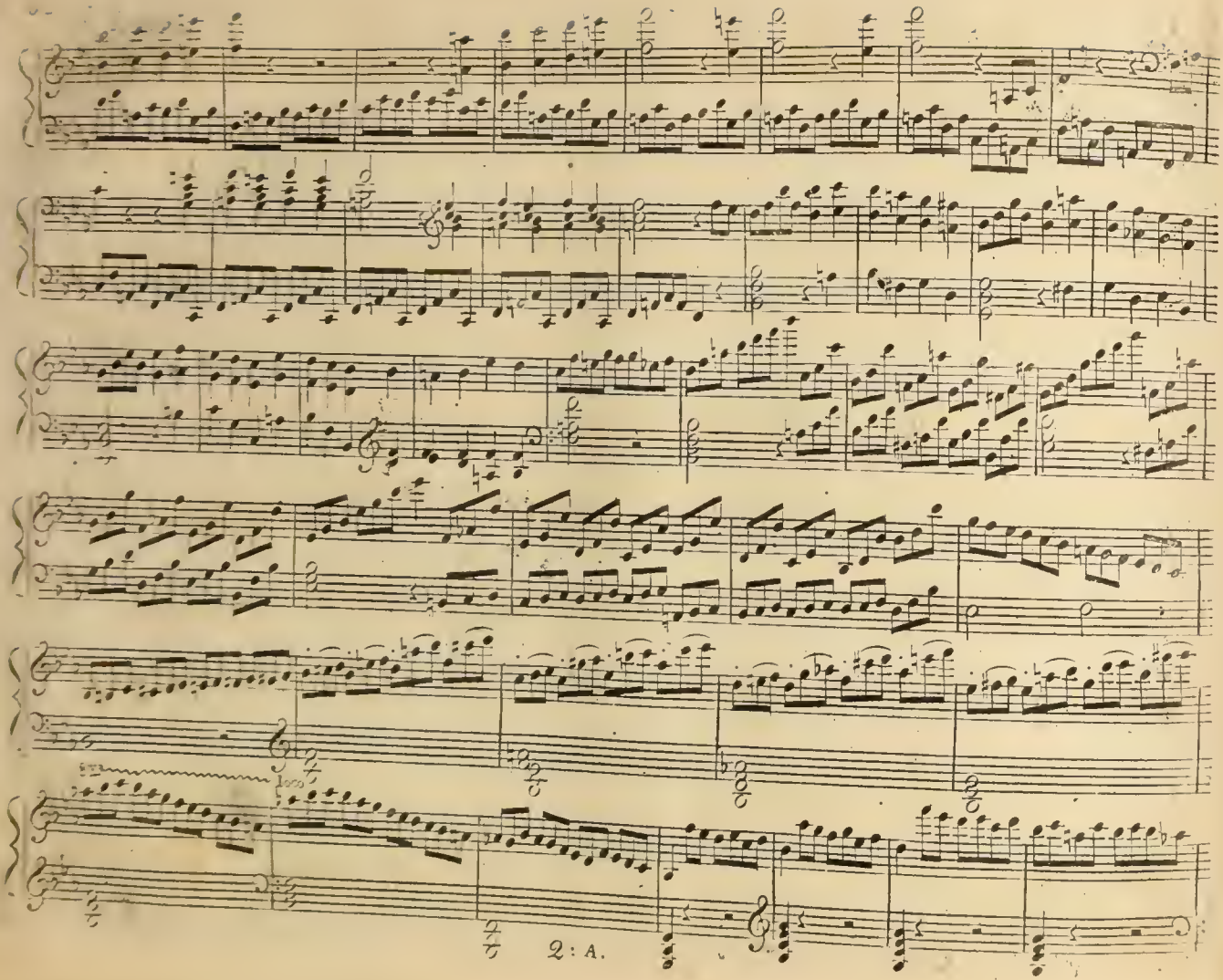
Anm. Obgleich die in diesem Potpourri verbundenen Tonsätze zwar von hier sehr beliebten Tonsetzern, die nur wenig für das Pianoforte geschrieben haben, entlehnt sind, so verdienen sie doch wegen der Originalität in Hinsicht des Gesanges hier ihren besondern Platz.

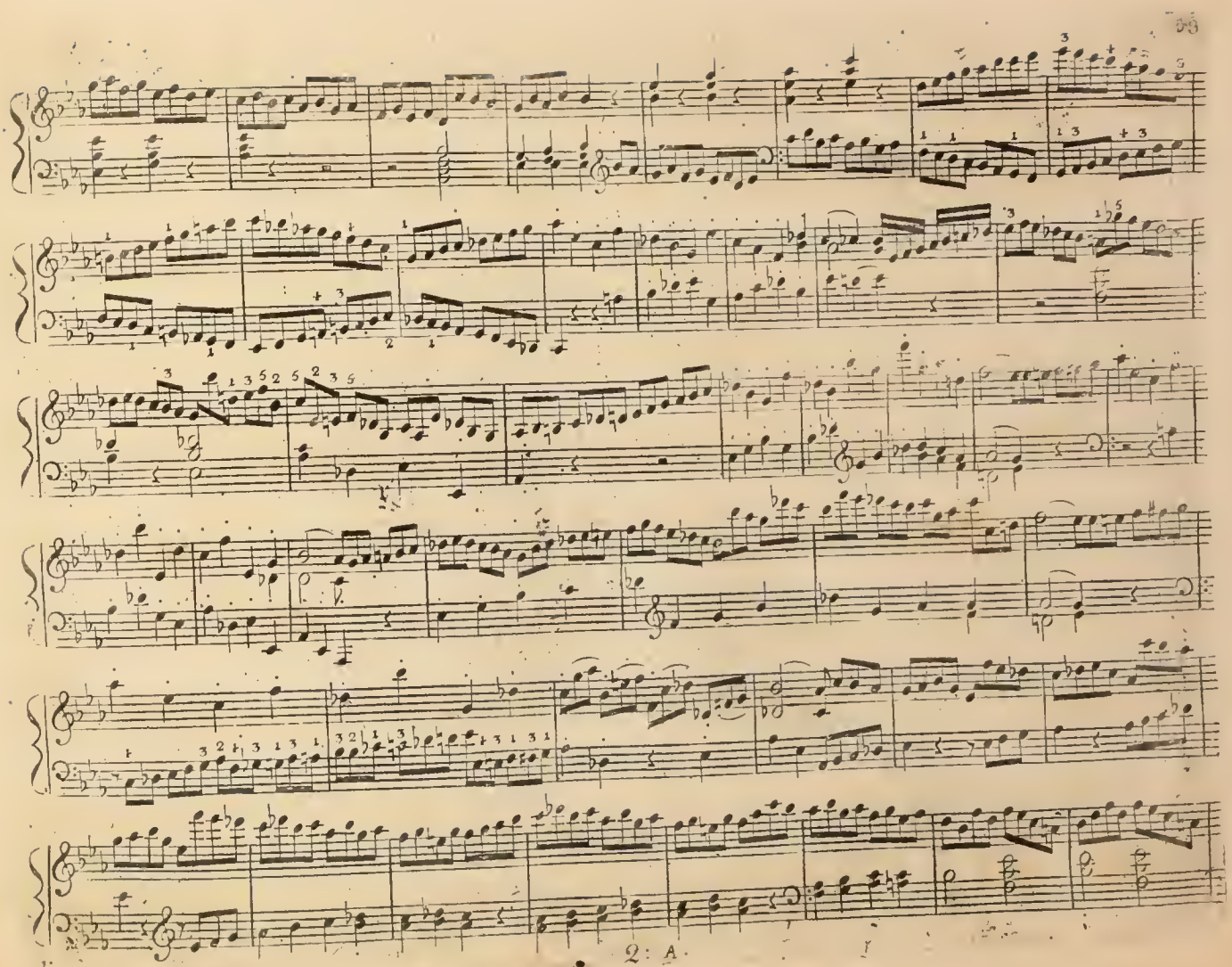
Rondo von E:A: Förster, als gütiger Beytrag dem Verfasser dieser Schule mitgetheilt.

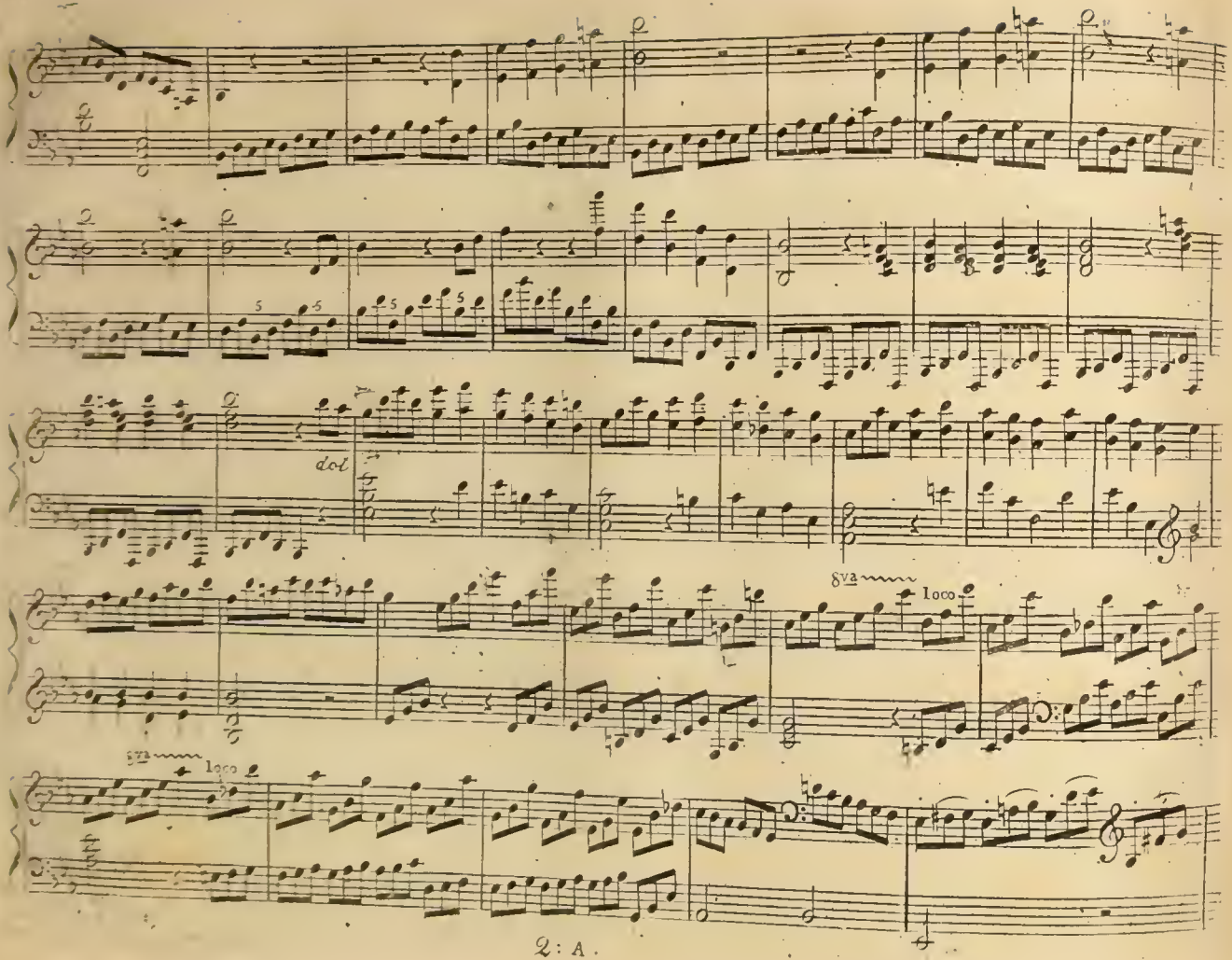
№ 31.

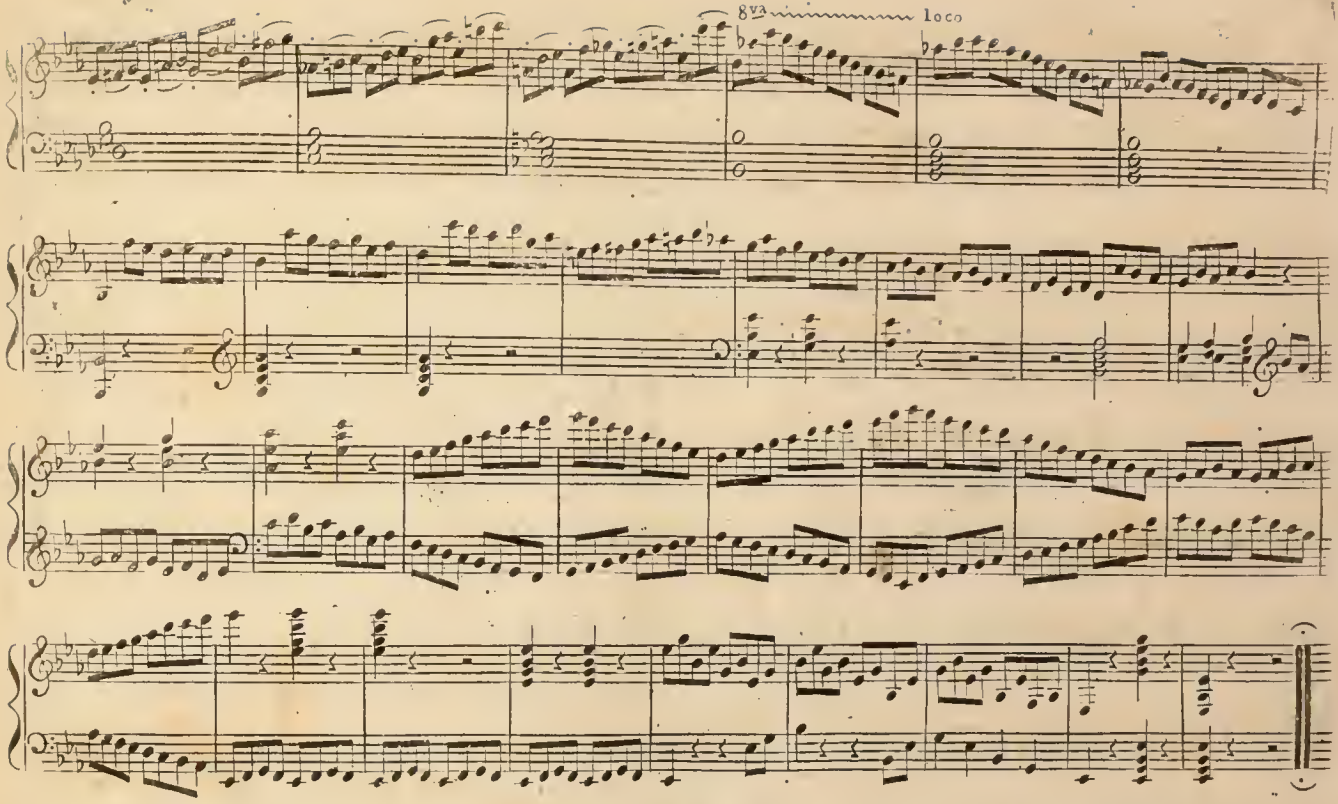
Allegro.




2 : A.



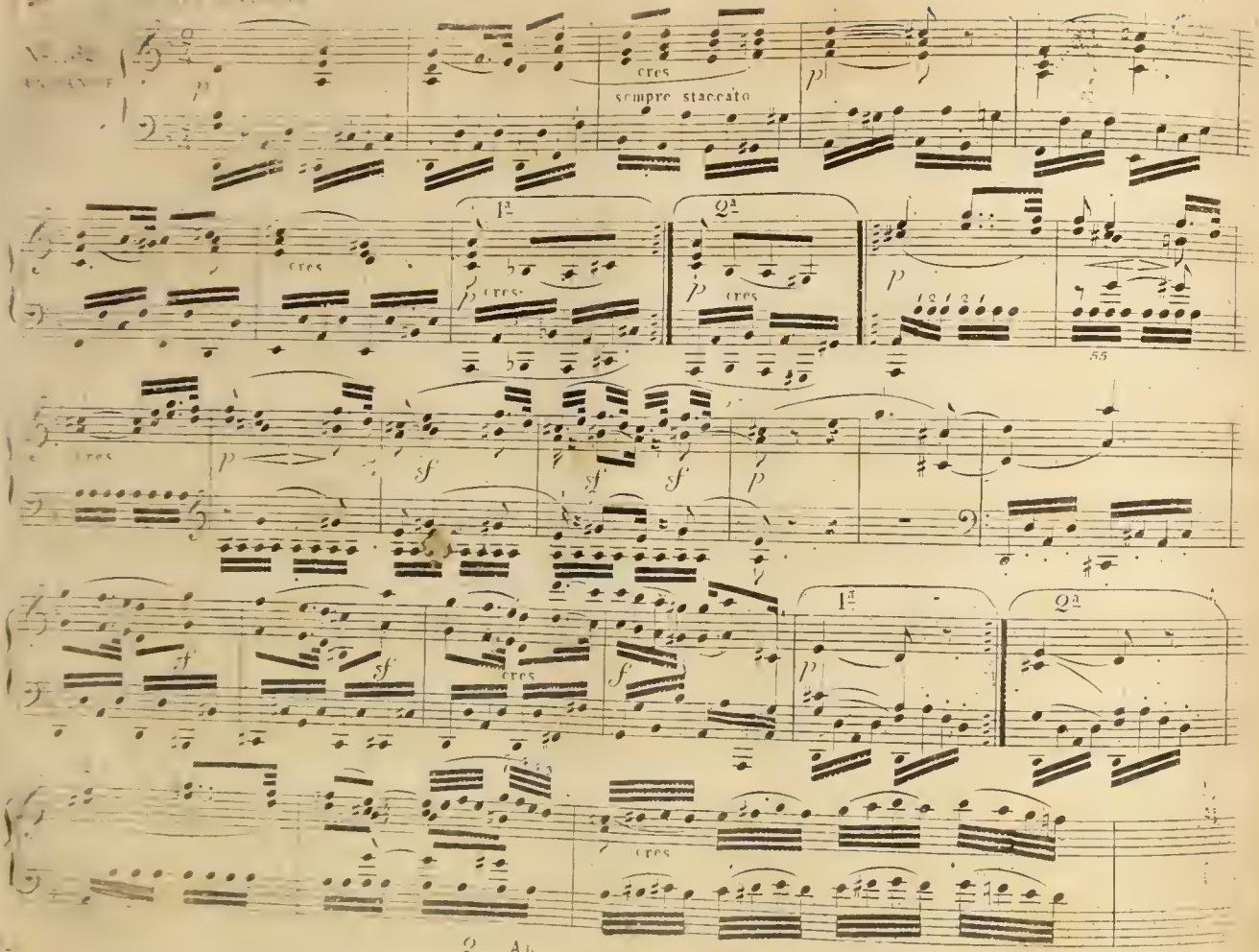

dol
8va
loco
8va
loco

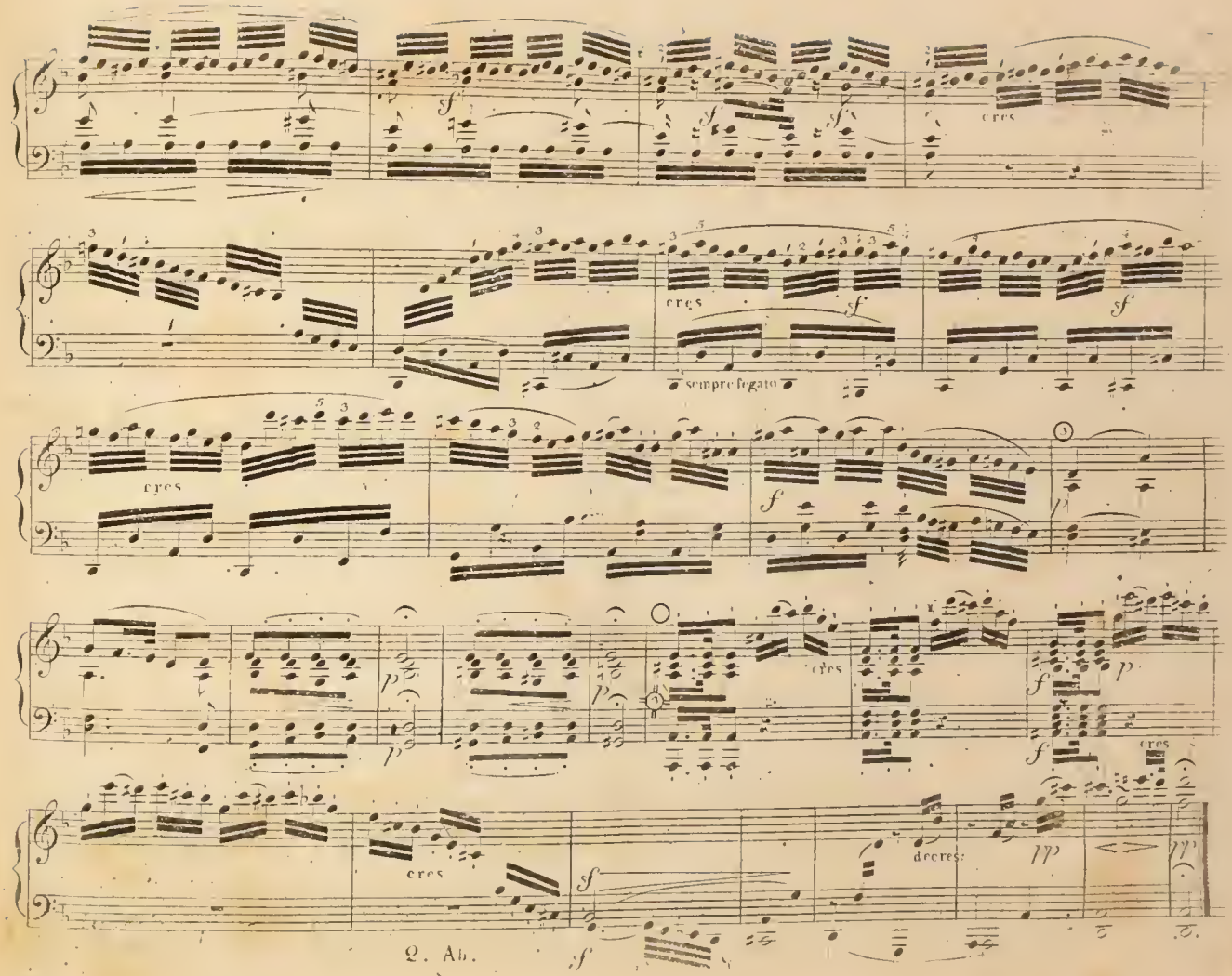


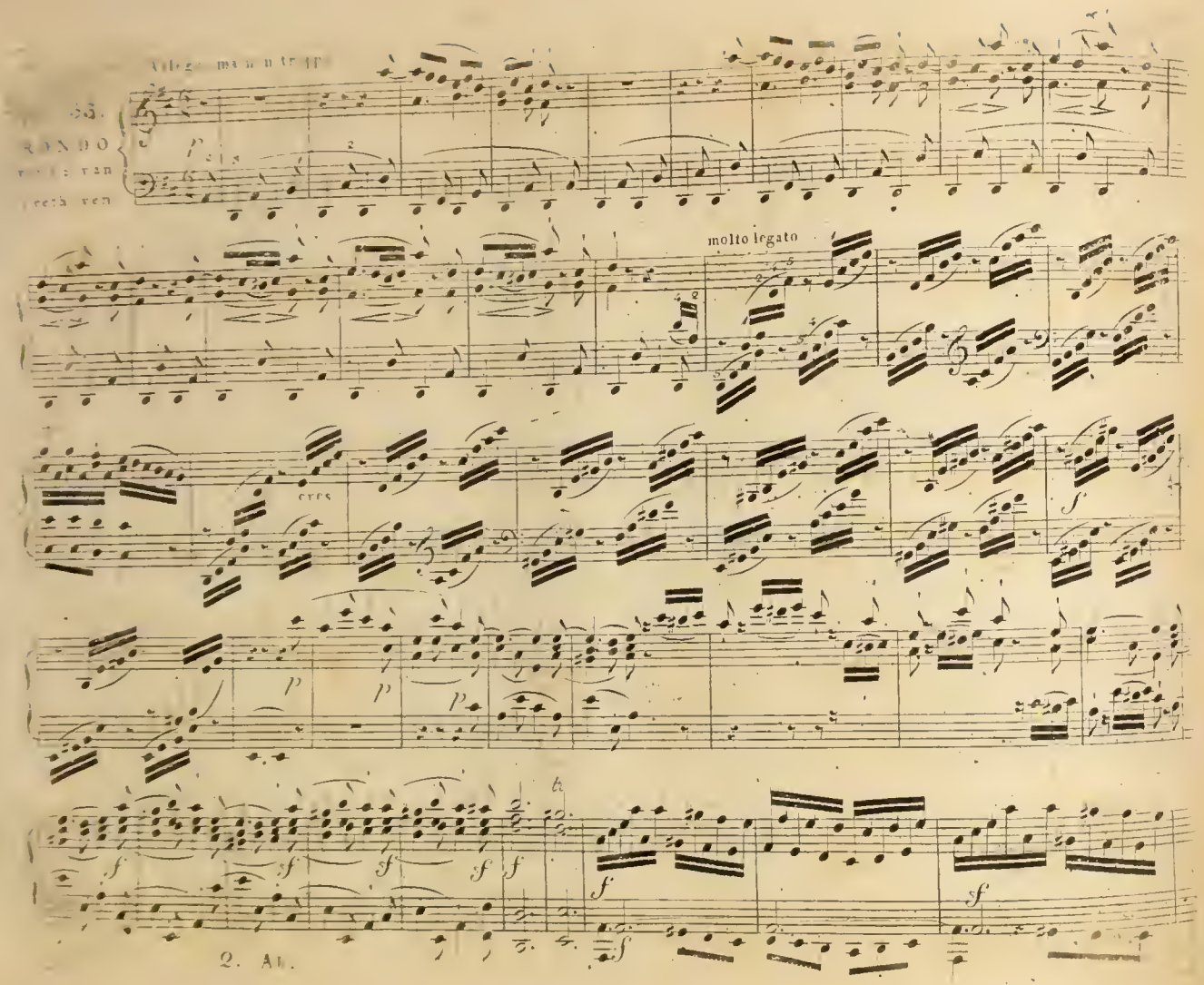
Emmanuel Aloys Förster. Einer der gründlichsten Tonsetzer und Tonlehrer Wiens. Seine Compositionen beweisen tiefe Kentniss des reinen Satzes und seine Anleitung zum Generalbass so wie seine Modulations Methode wird von Vielen mit grossen Nutzen zur Hand genommen; weil durch Deutlichkeit und Kürze doch alles gelehrt wird, was zu wissen nothwendig ist.

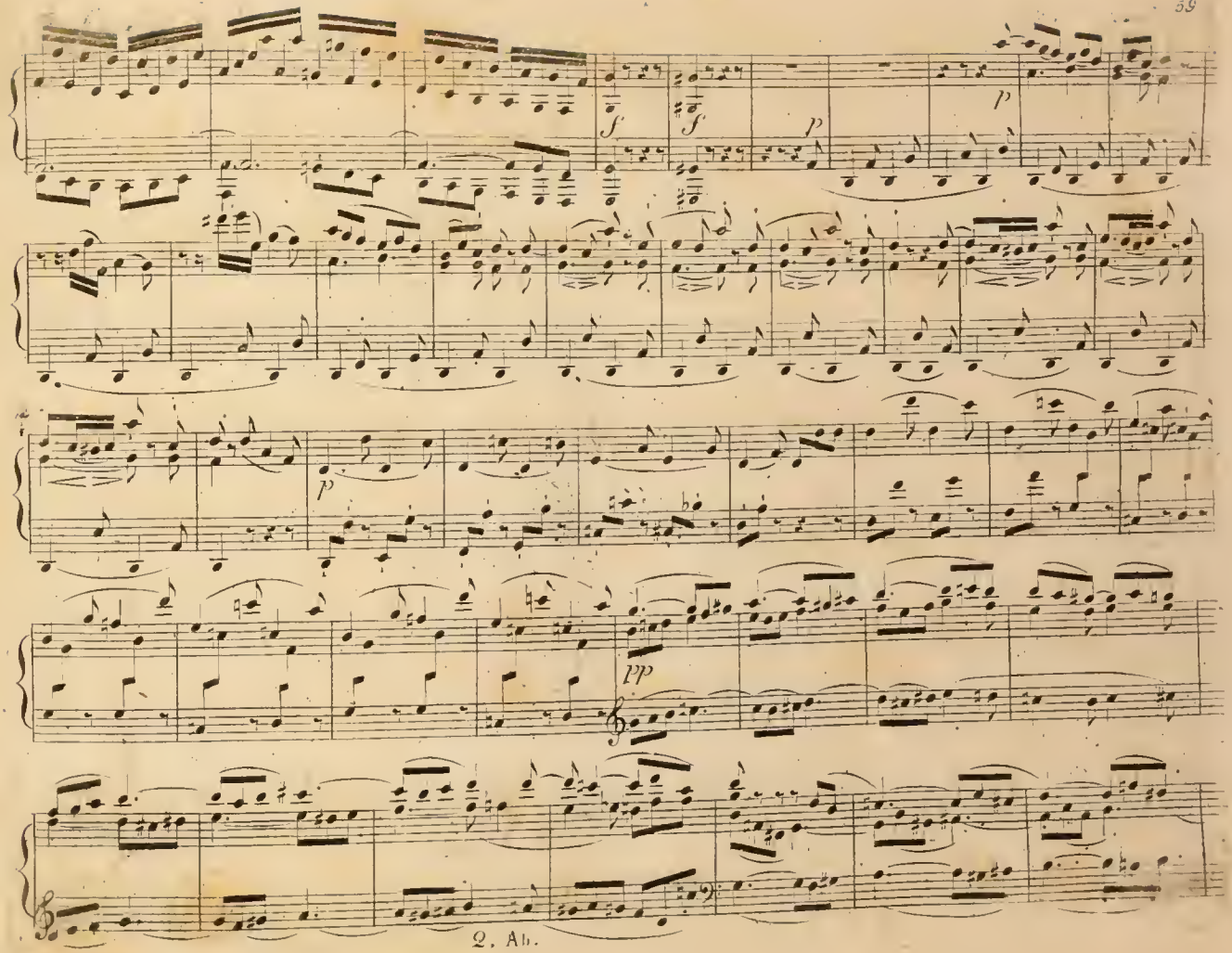
Σ. A.

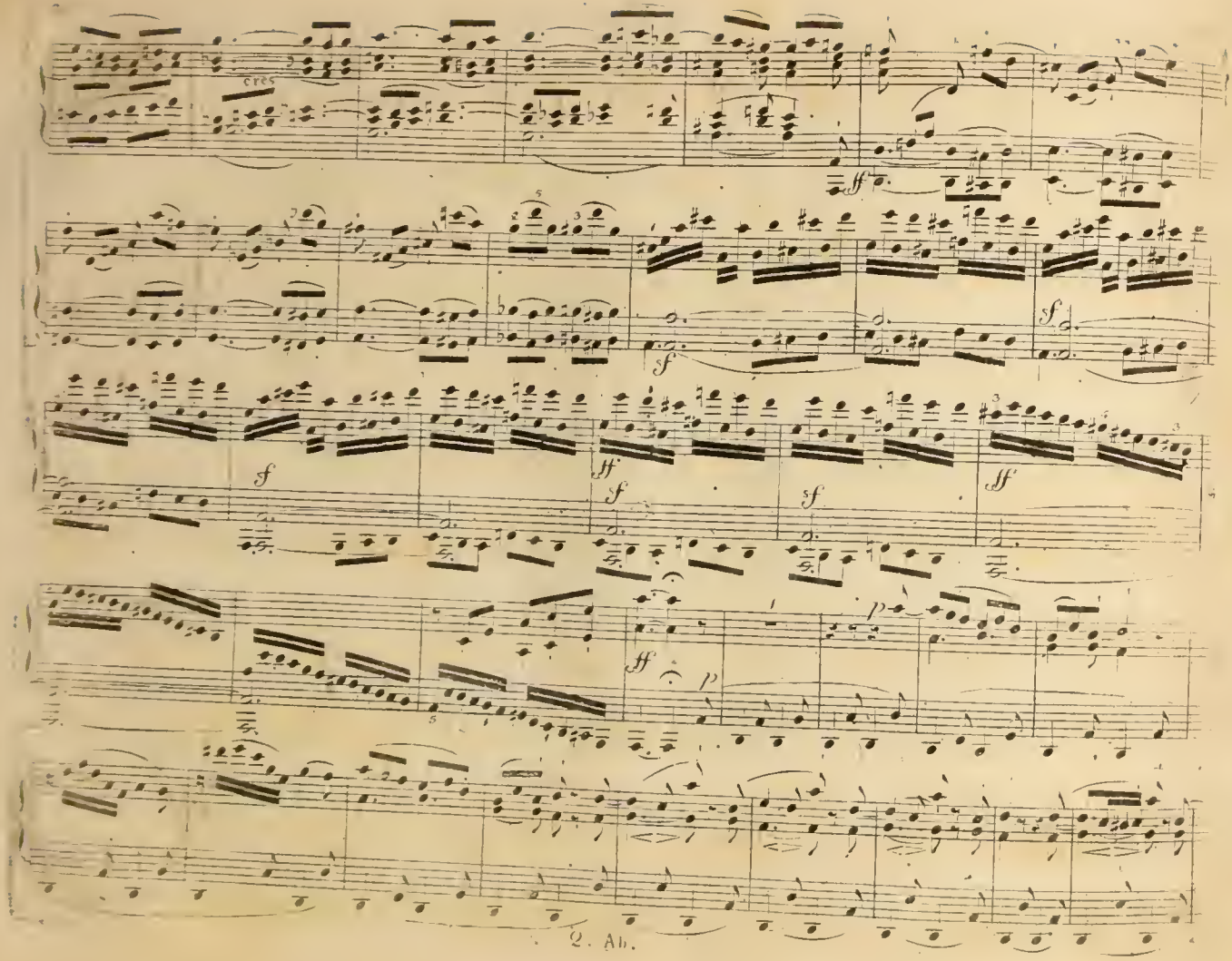
Die Applicatur von ihm selbst bezeichnet.

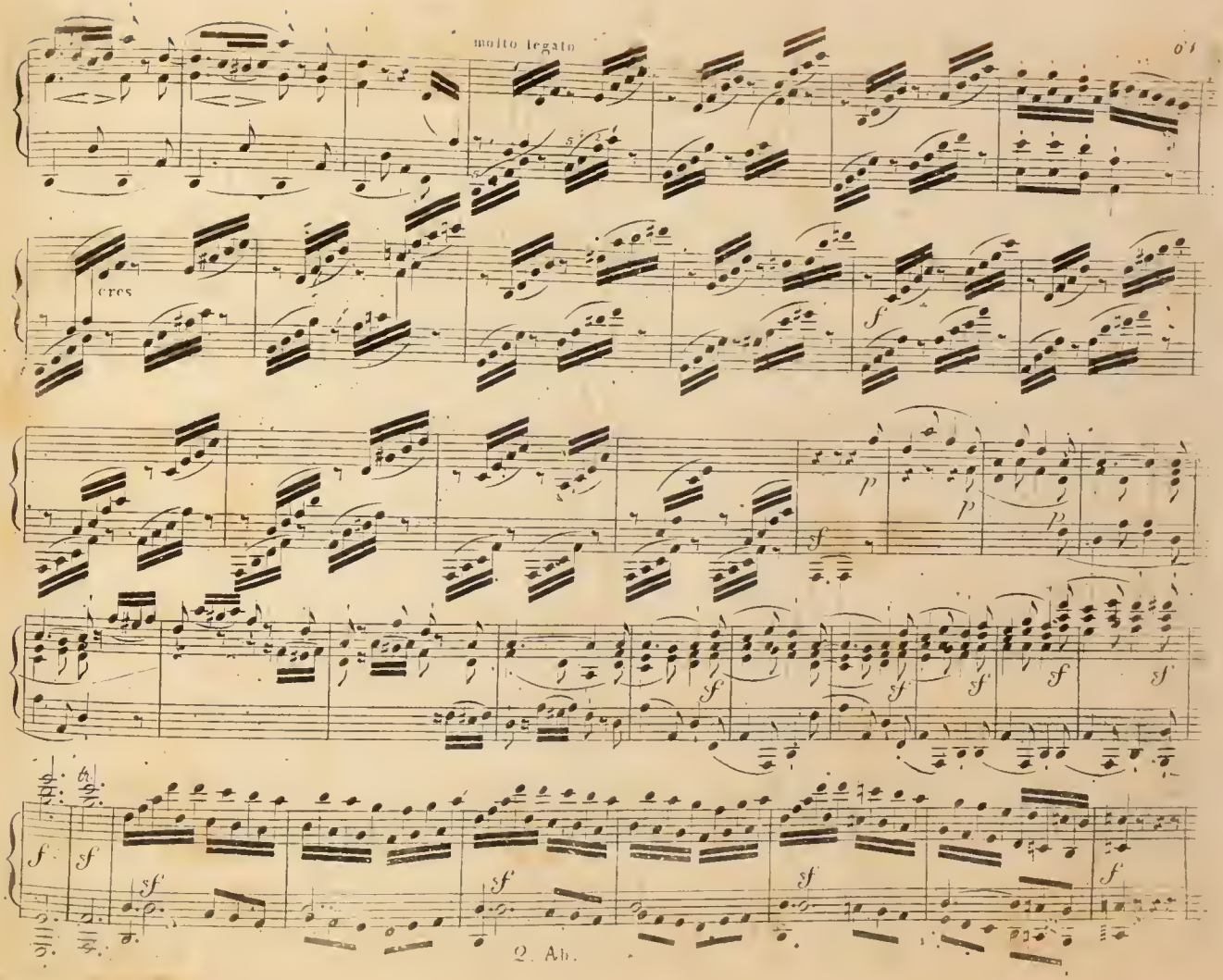


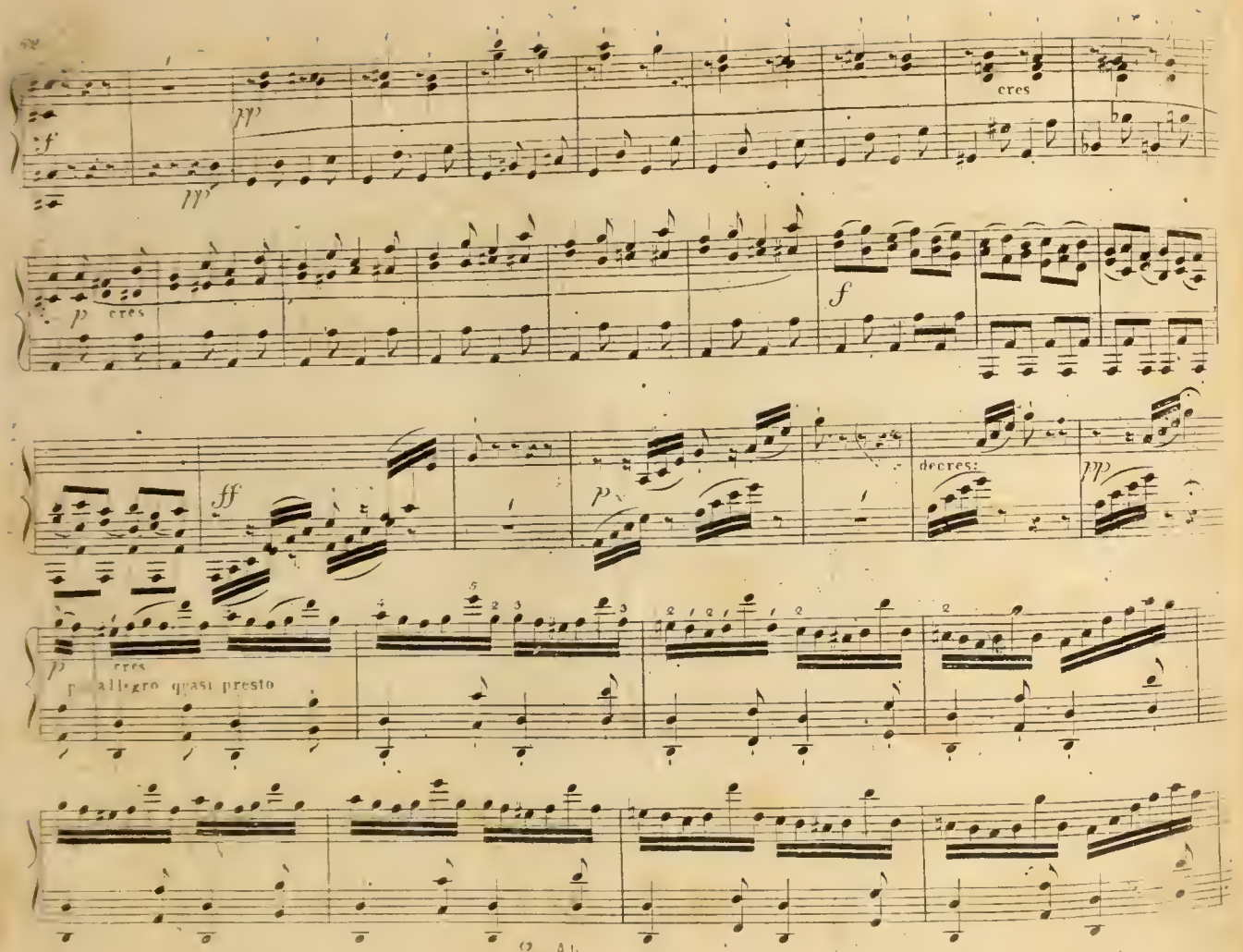

cres
cres
sempre fugato
cres
cres
cres
decres
2. Ab.

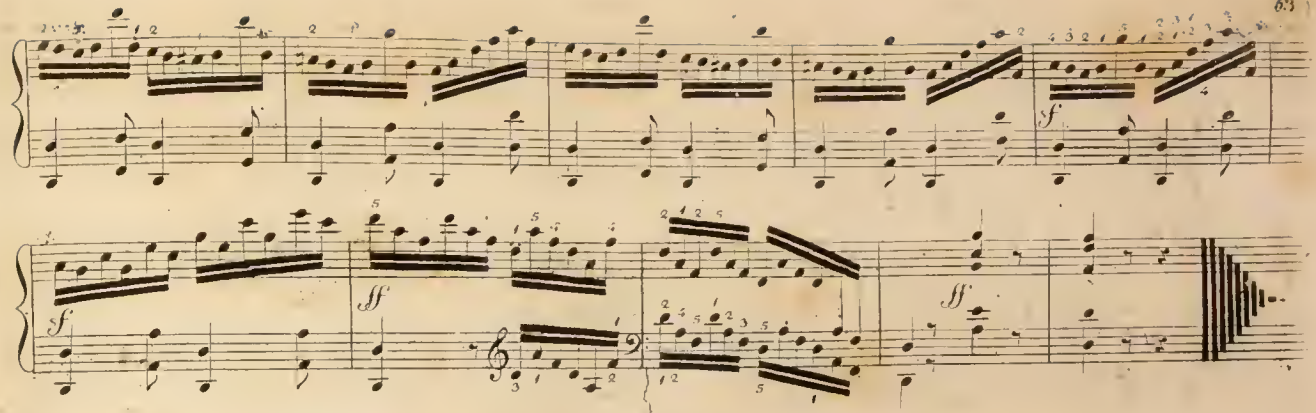

molto legato
cres
2. Alt.


f
f
p
p
p
pp


cres
ff
sf
sf
sf
sf
sf
ff
ff
p
p


molto legato
cres
f
p
sf
Q. Ab.


cres
p cres
f
ff
p
decres:
pp
p cres
allegro quasi presto

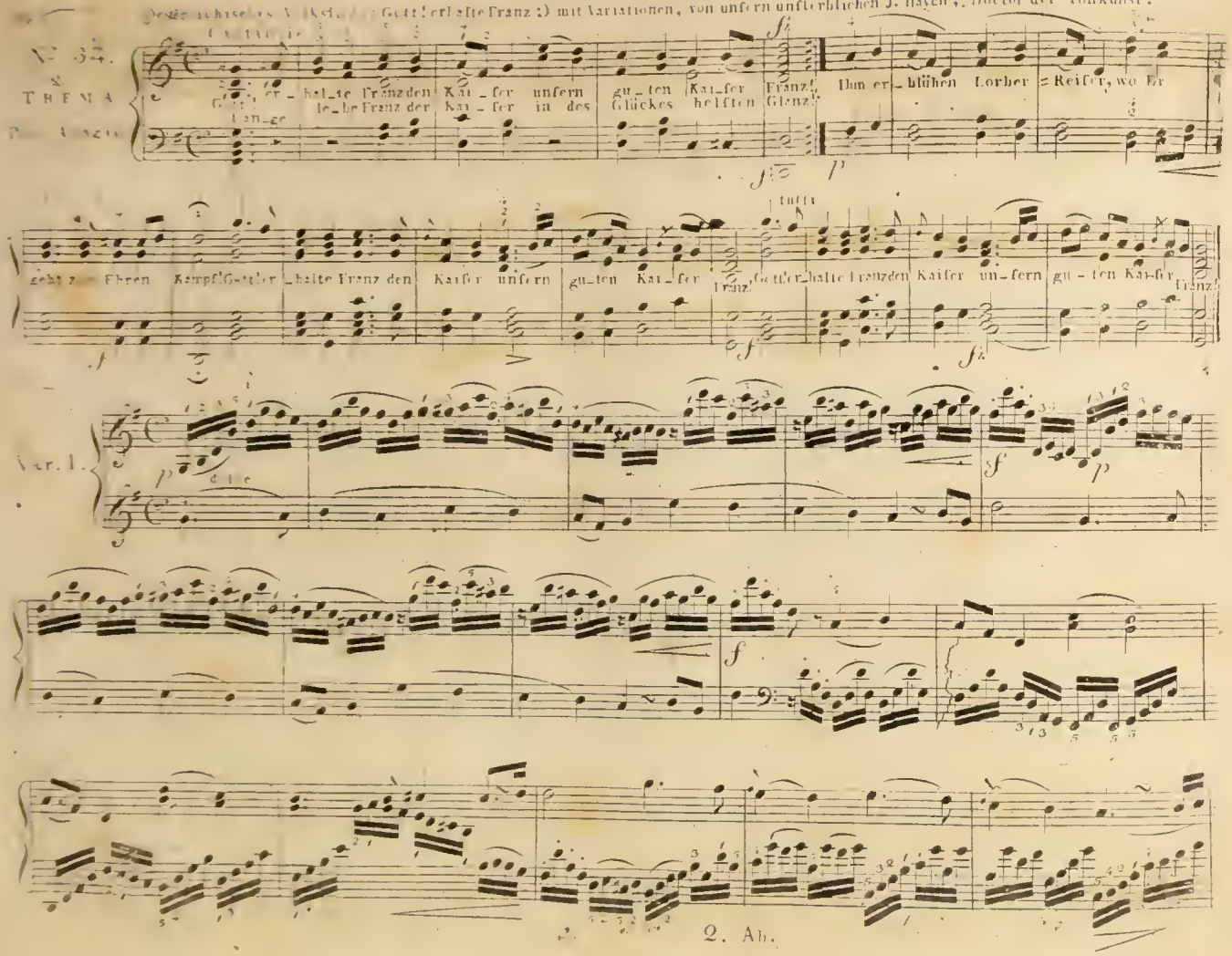


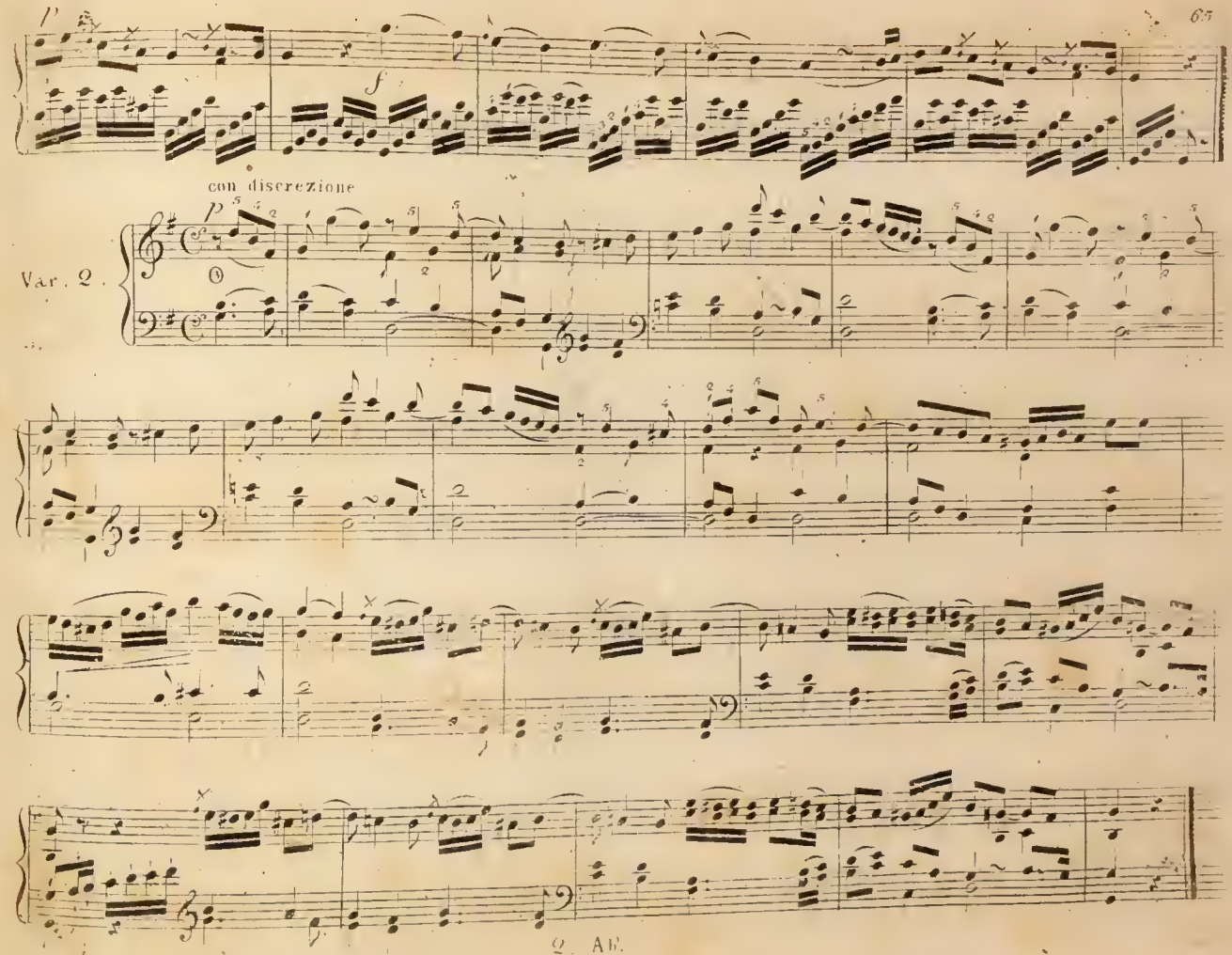
LUDWIG van BEETHOVEN.

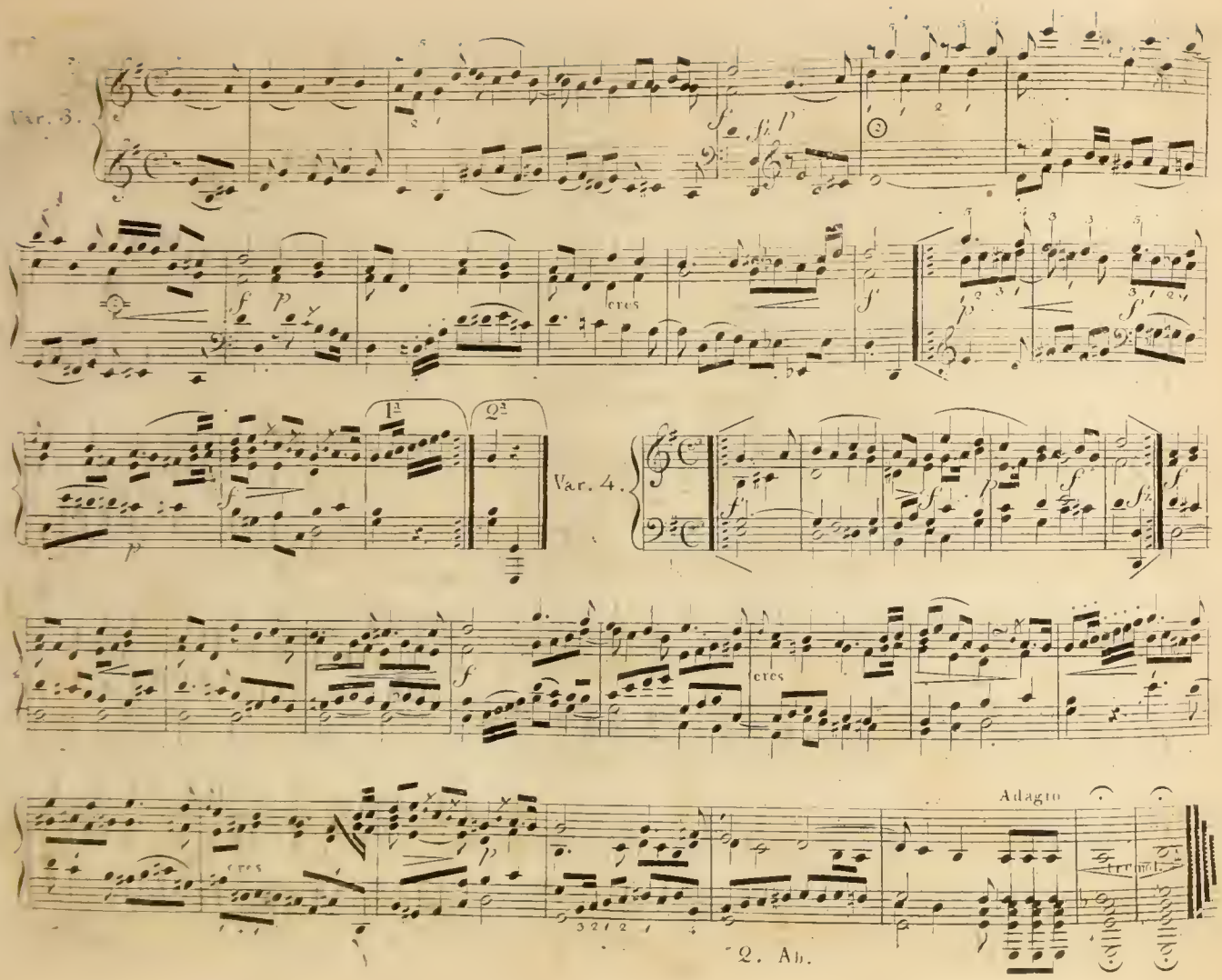
Ein Stern erster Gröfse am musikalischen Himmel! Am 17. December 1770 zu Bonn geboren, erregte er schon in früher Jugend die Bewunderung und Erwartung der Kunstkenner durch die fast wunderbare zeitige und schnelle Entwickelung seiner seltenen Fähigkeiten für die Tonkunst. Bald der erste Forte-piano-Spieler unserer Zeit, fügte er diesem Ruhme den noch weit gröfseren und dauernderen des ersten Tonsetzers hinzu. Seine grofsen, erhabenen Symphonien, — eine musikalische Dichtungsart, die eigentlich Er erst neu gestaltete —, seine Musik zu Göthe's Egmont, — seine Oper Fidelio, — seine Kirchenmusiken — grofsen Pianoforte-Concerte — und das berühmte Septett — viele gröfsere und kleinere Clavier-Compositionen ungerechnet, wodurch er dieses Fach so sehr erweitert und bereichert hat, sind eben so viel bleibende Denkmahle seines ausserordentlichen musikalischen Genie's. Wir zählen im Ganzen schon über 100 seiner Werke, und darunter so viele kunstvolle und ideenreiche, ja ganz neue Schöpfungen, deren höchst origineller und unterscheidender Charakter darin besteht, dafs sie sich im Gebiete einer durchaus dichterischen, meist romantischen und Phantasien-Welt bewegen. Die Gröfse seines Styls u. die Tiefe seines Sinnes voll glühenden Gefühls und ideenreicher lebendiger Phantasie erfordern eine gleichmäfsig hohe Auffassung und tiefe Nachempfindung, um die Kunstwerke dieses Meisters in der vollen Bedeutung ihres Geistes durch das Spiel gleichsam wieder erschaffend u. lebendig darzustellen. Seit lange der Hauptstadt des östreichischen Kaiserstaates angehörend, deren Stolz er ist, konnten ihn auch die glänzendsten Einladungen nicht vermögen, diesen Wohnsitz der Deutschen Tonkunst mit einem andern Aufenthaltsorte zu vertauschen. Hier mit rastloser Thätigkeit wirkend, hat er vorzüglich beygetragen, den feinern Geschmak zu erhalten und zu erhöhen. Hoher Sr. kais. Hoh: und Eminenz des Erzherzogs RUDOLPH, Cardinal, und Erzbischofs von Ollmütz, verdankt man ihm auch das hohe Verdienst, dafs die Musik in der östreichischen Monarchie in diesem erhabenen Kenner und selbst Schöpfer, ihren vorzüglichsten Beschützer verehrt. Möge den genialen Tondichter der Dank und die Liebe der Mit- und Nachwelt für so viel Herrliches und Schönes belohnen!

Q. Ab.

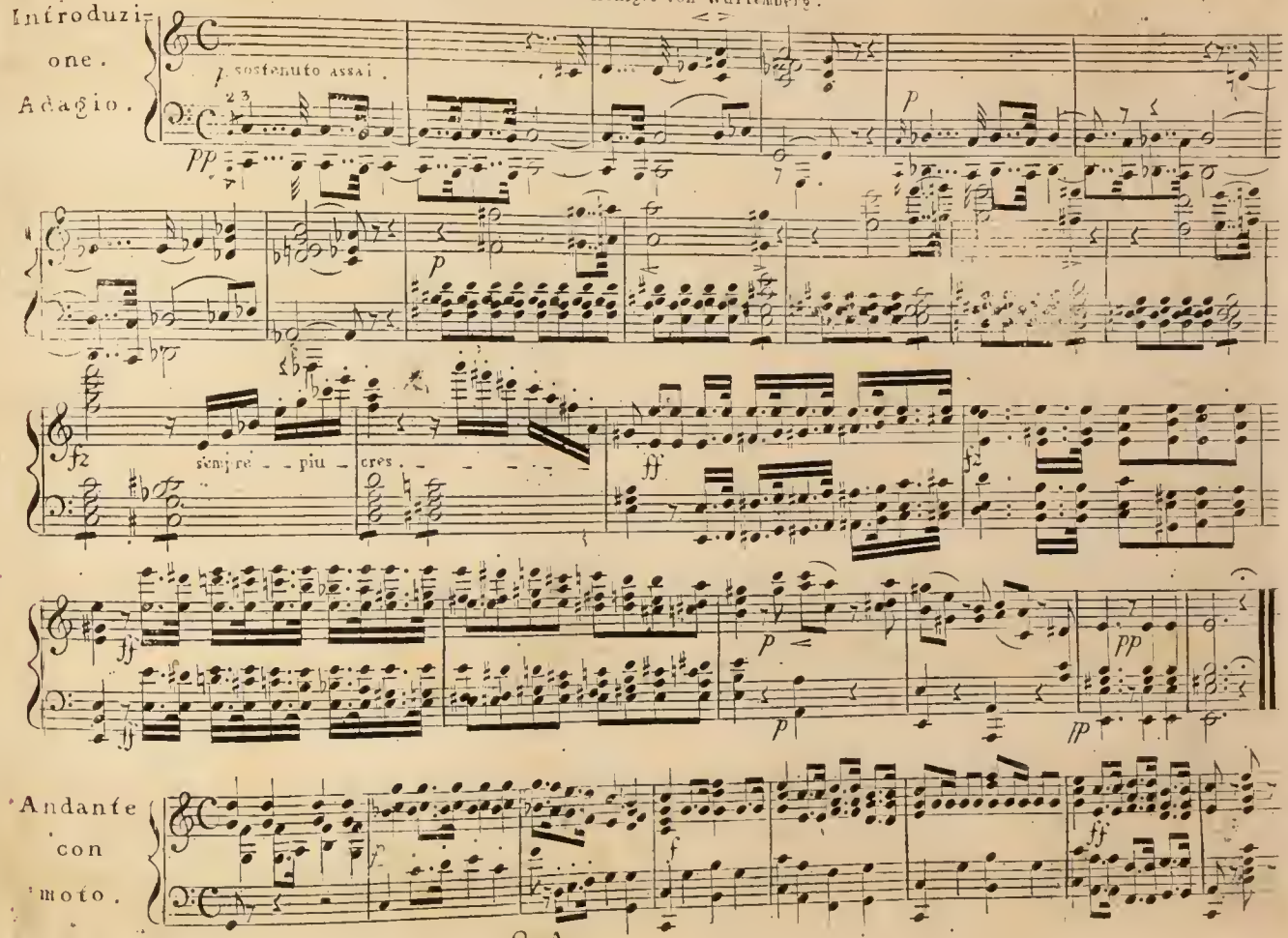
Oesterreichisches Volkslied (Gott! erhalte Franz!) mit Variationen, von unsern unsterblichen J. Haydn, Doctor der Tonkunst.



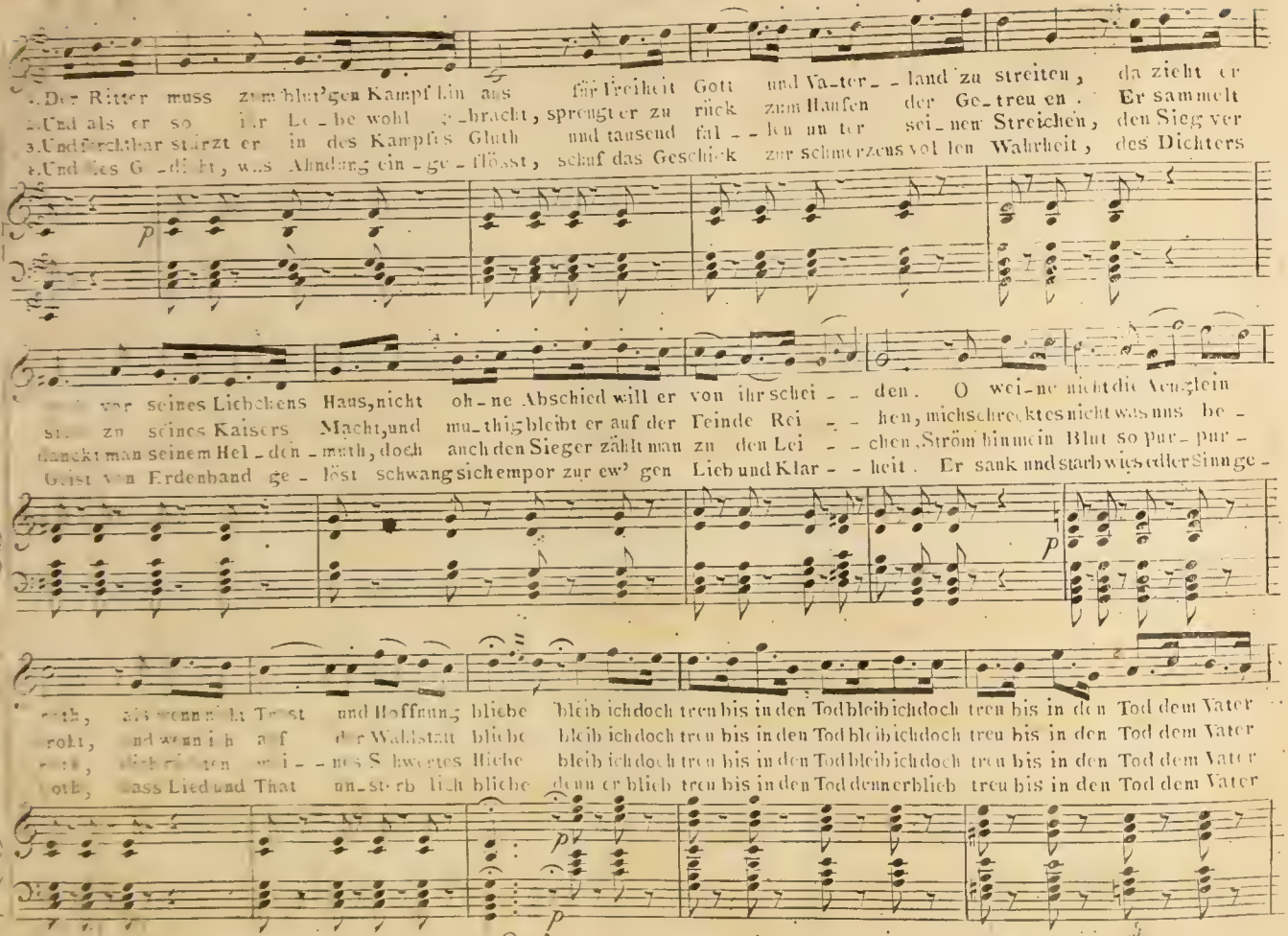

con discrezione
Var. 2.


Var. 3.
cres
1a
2a
Var. 4.
cres
cres
Adagio
2. Ab.

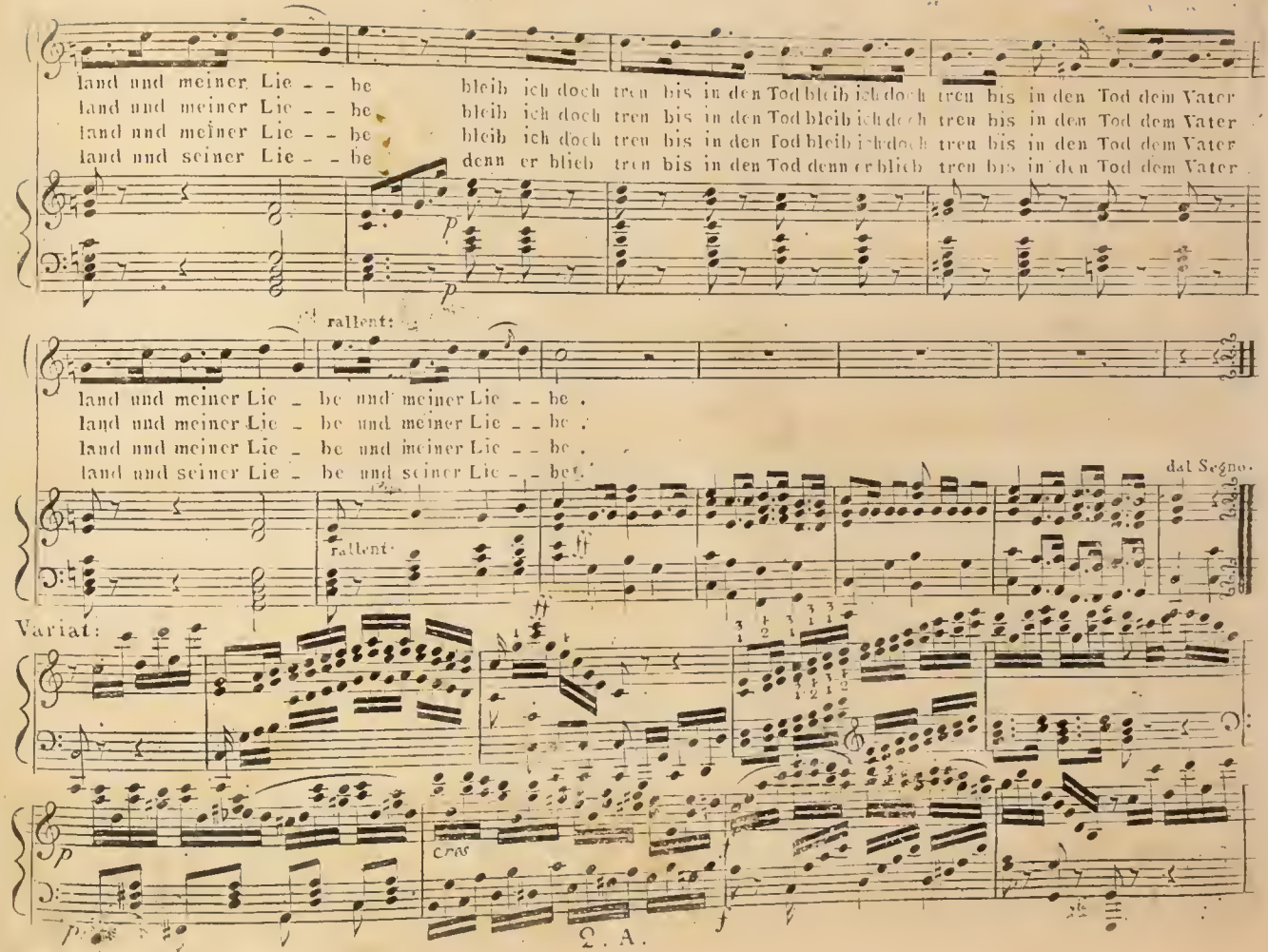
N° 35. La Sentinelle, oder der Treue Tod von T. Körner. Musik von J. N. Hummel, aus Wien, jetzt Capellmeister bey SE Majestät des Königes von Würtemberg.

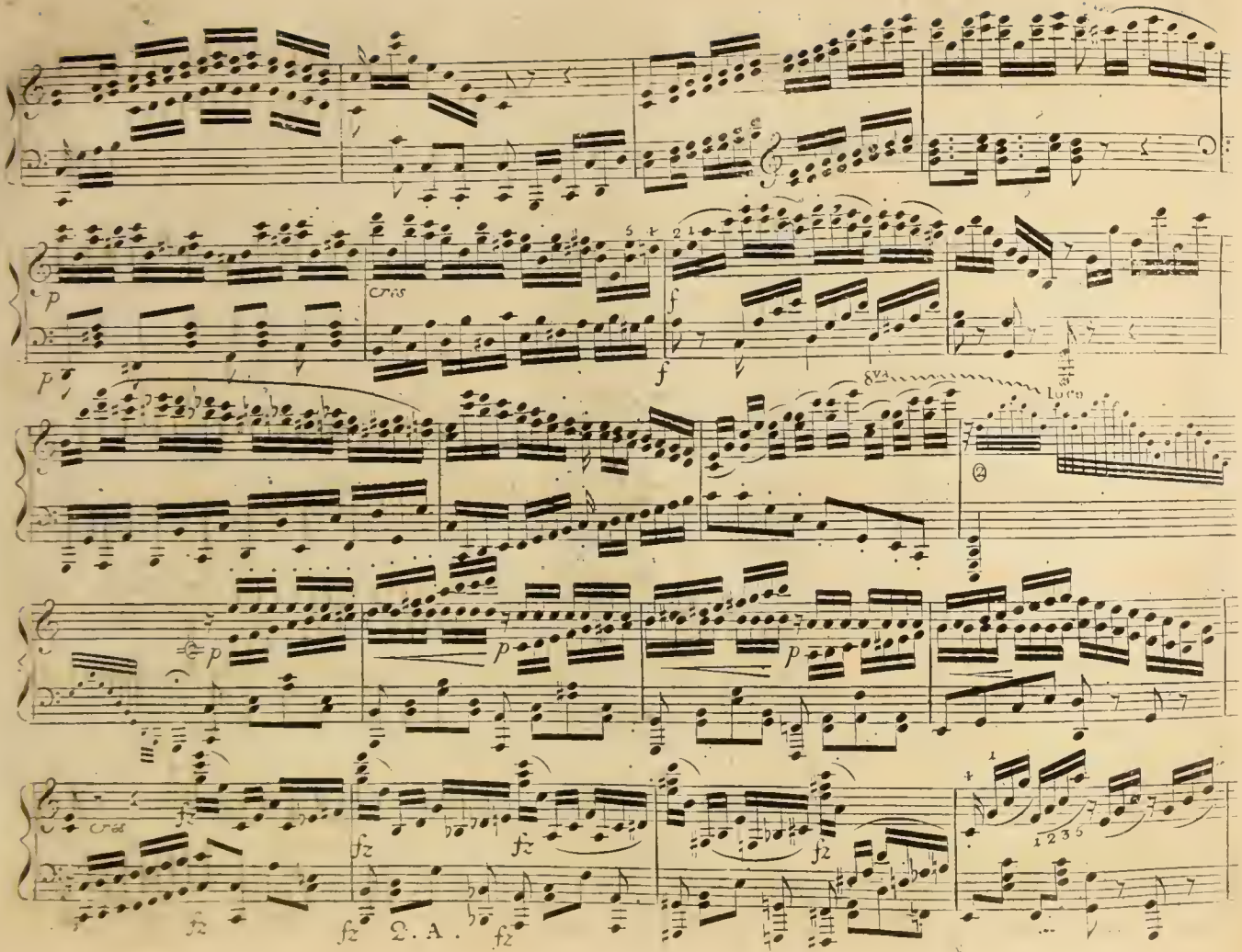


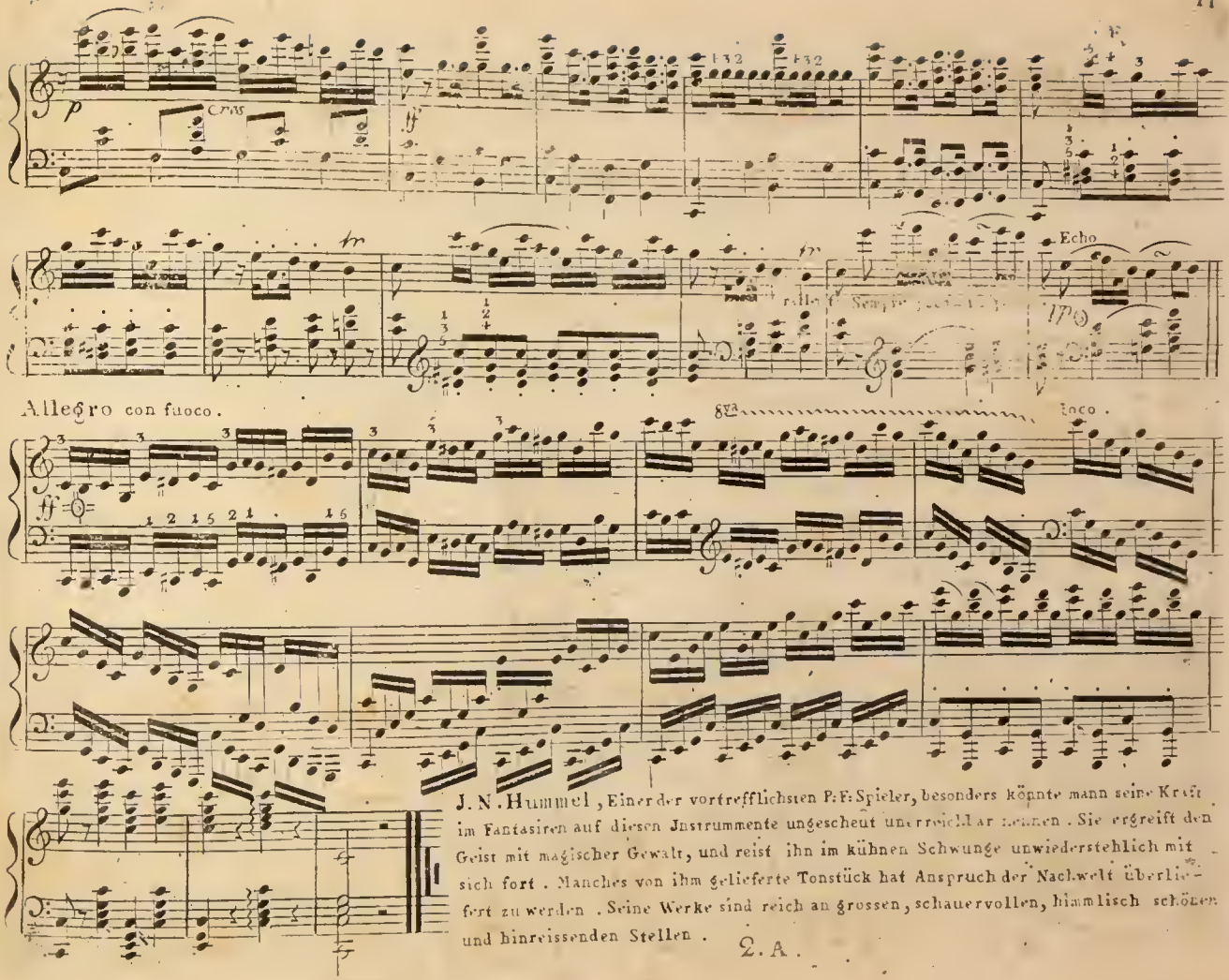
In Ermangelung einer Singstimme müssen die obern Gesang Noten mit der rechten Hand gespielt werden.



Q. A.

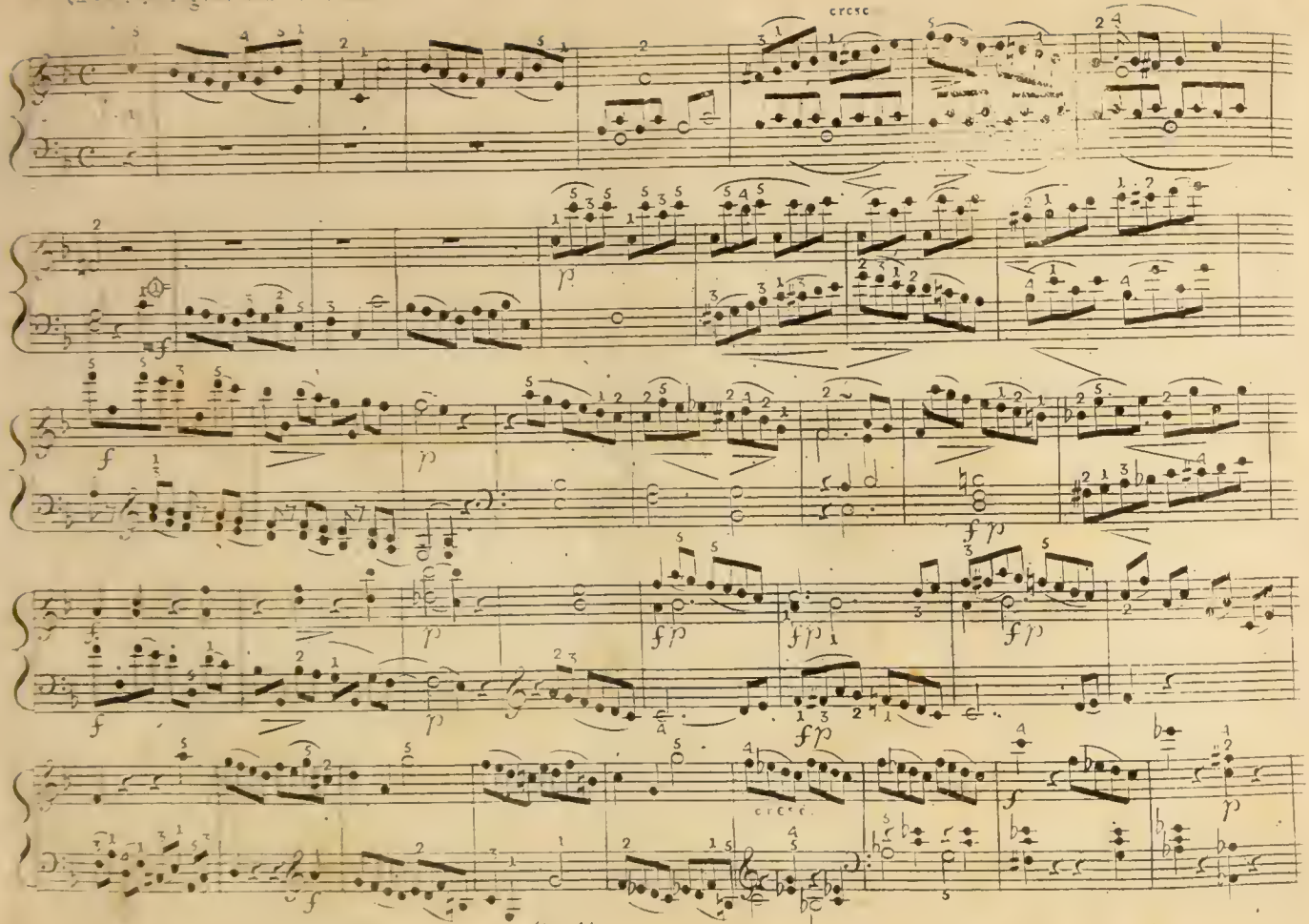

land und meiner Lie - - be bleib ich doch treu bis in den Tod bleib ich doch treu bis in den Tod dem Vater
land und meiner Lie - - be bleib ich doch treu bis in den Tod bleib ich doch treu bis in den Tod dem Vater
land und meiner Lie - - be bleib ich doch treu bis in den Tod bleib ich doch treu bis in den Tod dem Vater
land und seiner Lie - - be denn er blieb treu bis in den Tod denn er blieb treu bis in den Tod dem Vater
rallent:
land und meiner Lie - be und meiner Lie - - be .
land und meiner Lie - be und meiner Lie - - be .
land und meiner Lie - be und meiner Lie - - be .
land und seiner Lie - be und seiner Lie - - be.
dal Segno.
rallent:
Variat:
cres

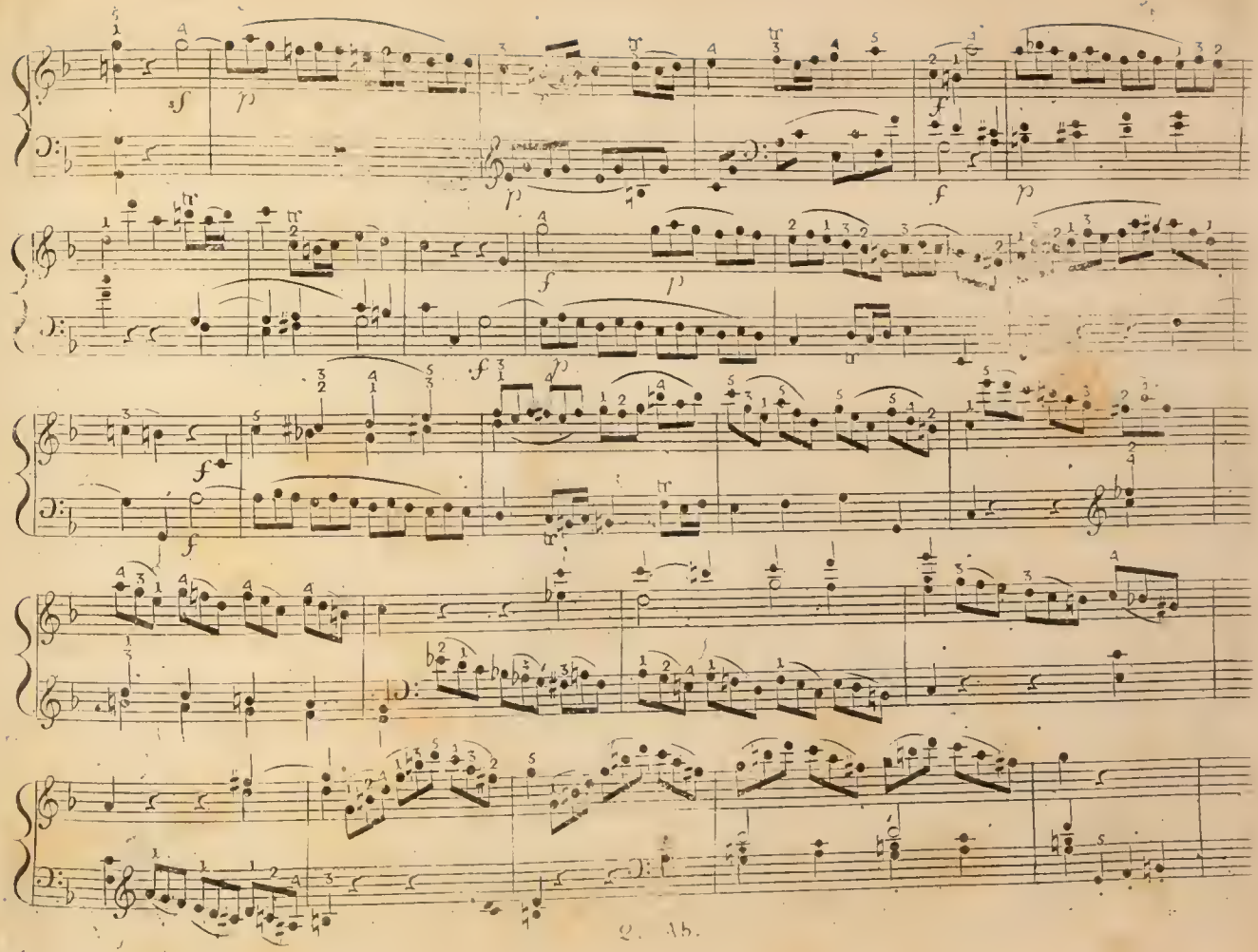

p
cres
f
8va
loco
fz
Q. A.

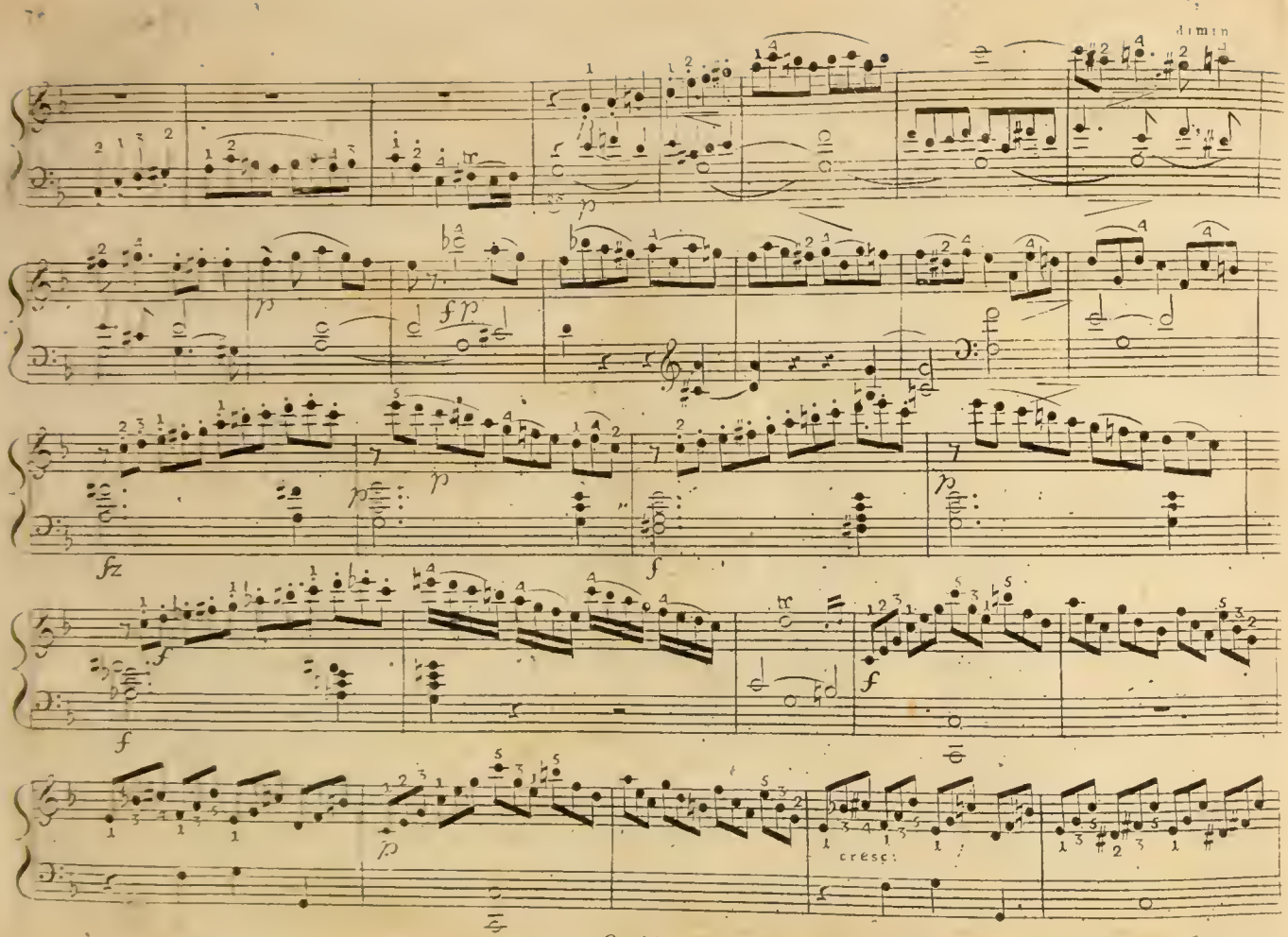


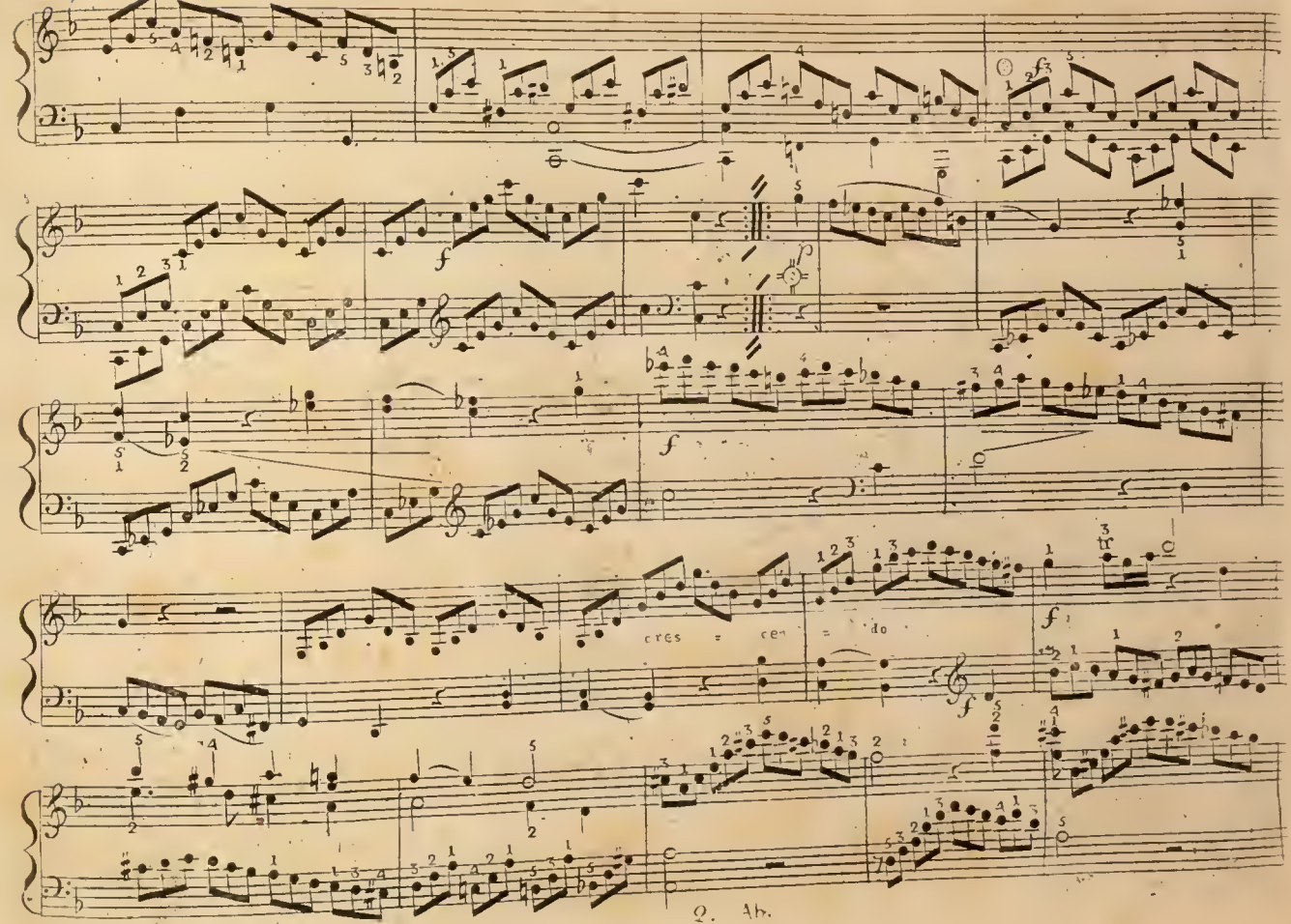
J. N. Hummel, Einer der vortrefflichsten P:F: Spieler, besonders könnte mann seine Kraft im Fantasiren auf diesen Instrumente ungescheut unerreichbar nennen. Sie ergreift den Geist mit magischer Gewalt, und reist ihn im kühnen Schwunge unwiederstehlich mit sich fort. Manches von ihm gelieferte Tonstück hat Anspruch der Nachwelt überliefert zu werden. Seine Werke sind reich an grossen, schauervollen, himmlisch schönen und hinreissenden Stellen.

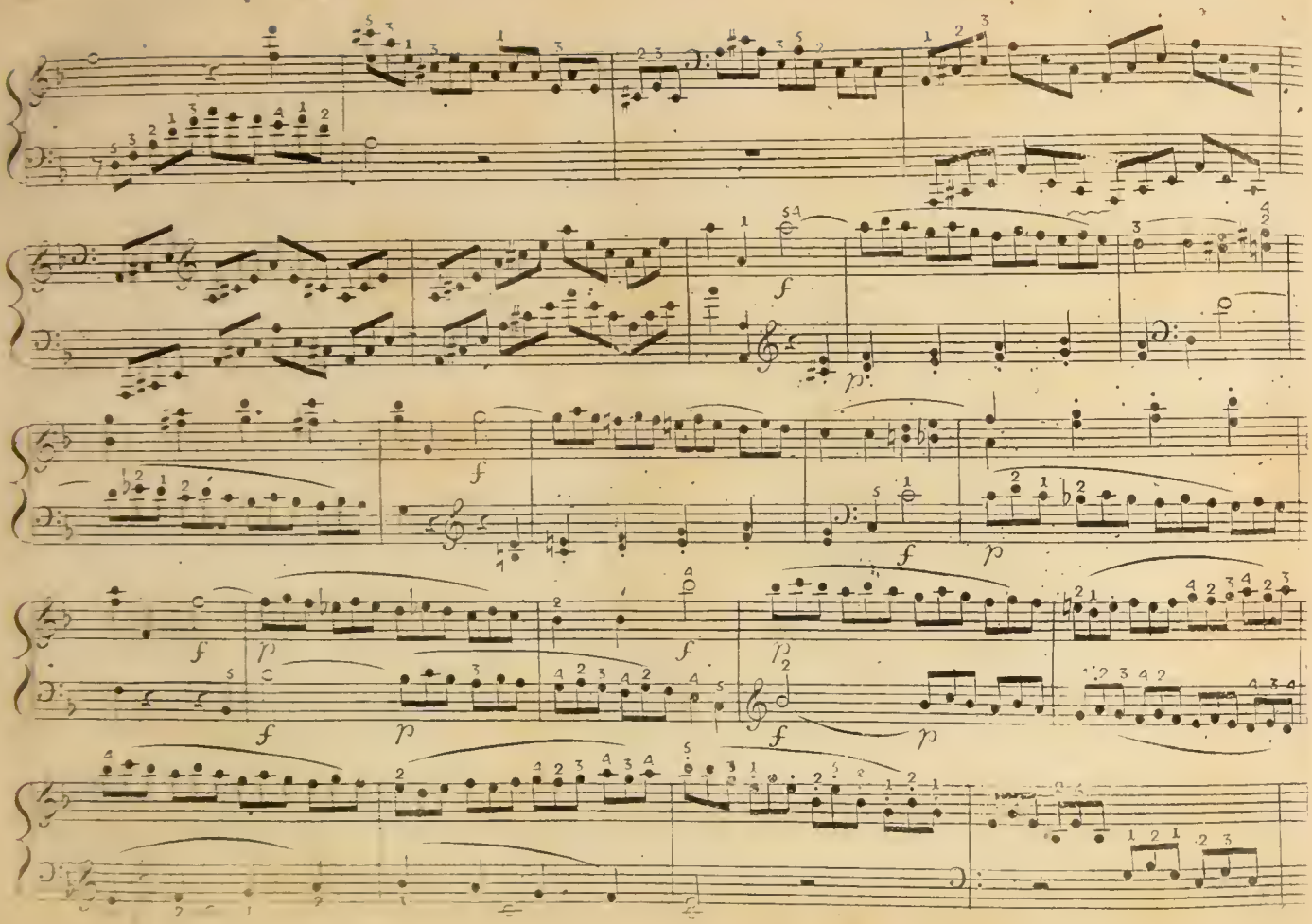
L. A.

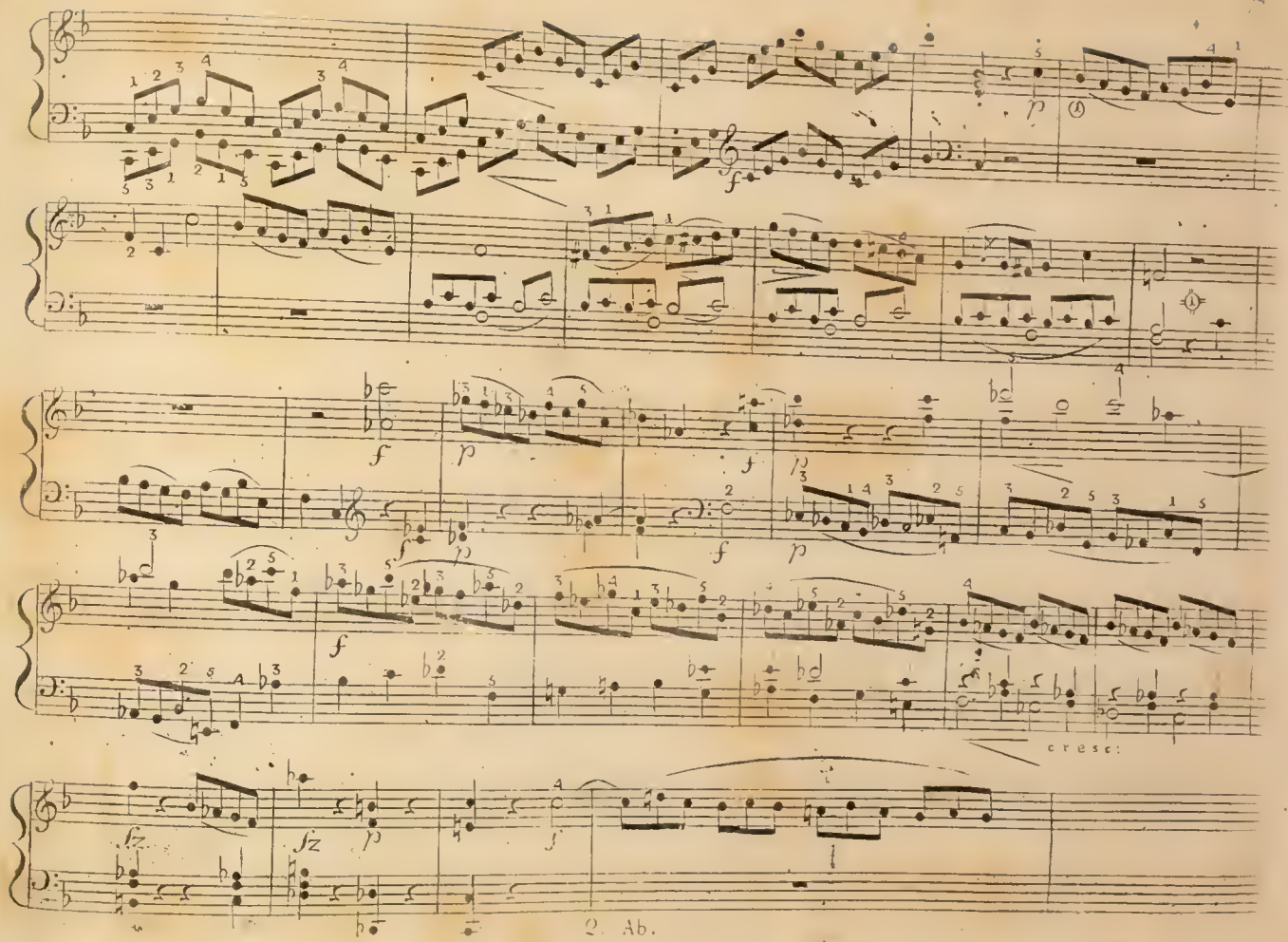

cresc
cresc.

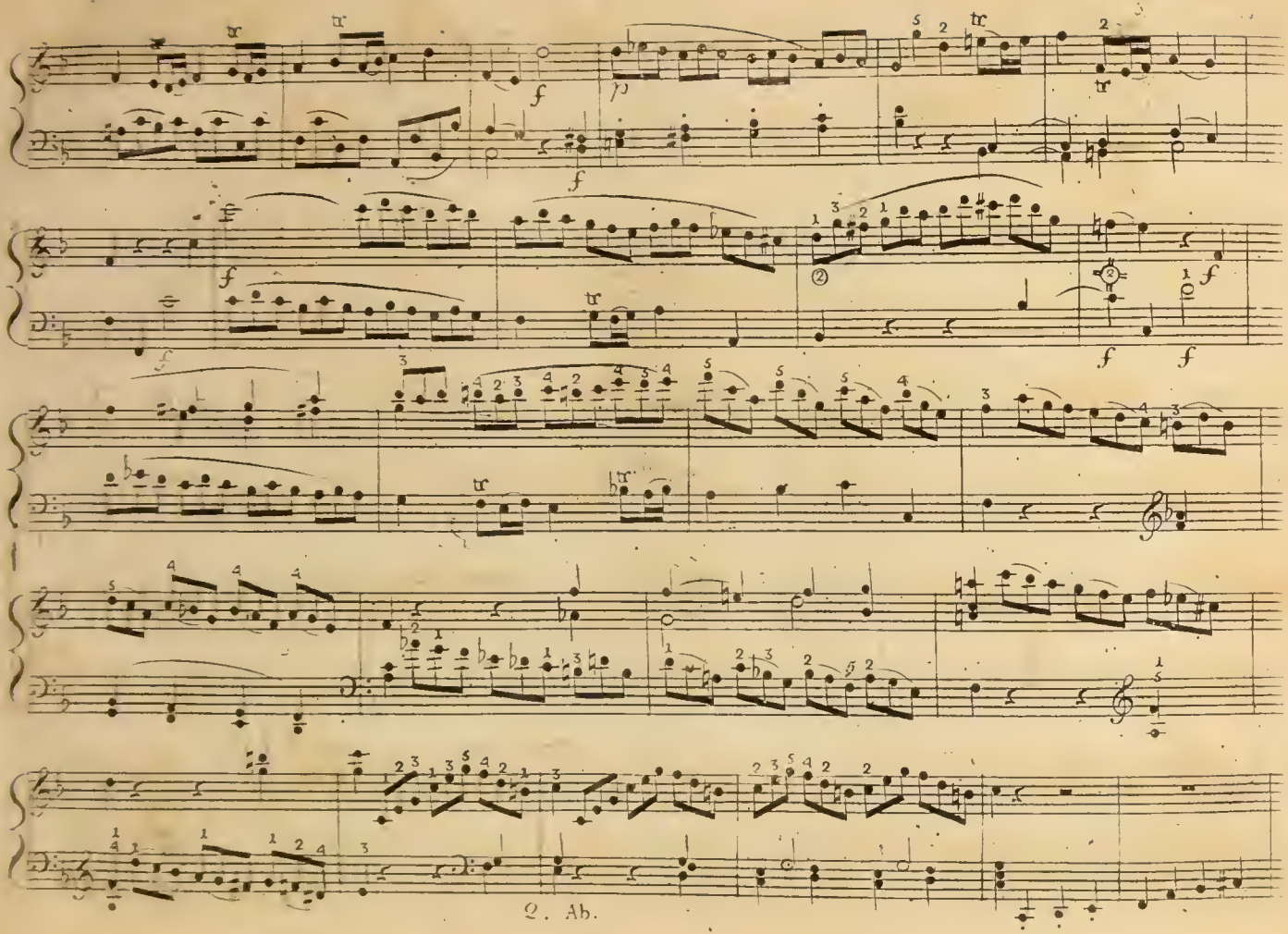

sf
p
f
p
f
p
f
p
f
f
p
f
p
f
f
p
f
p
f
p

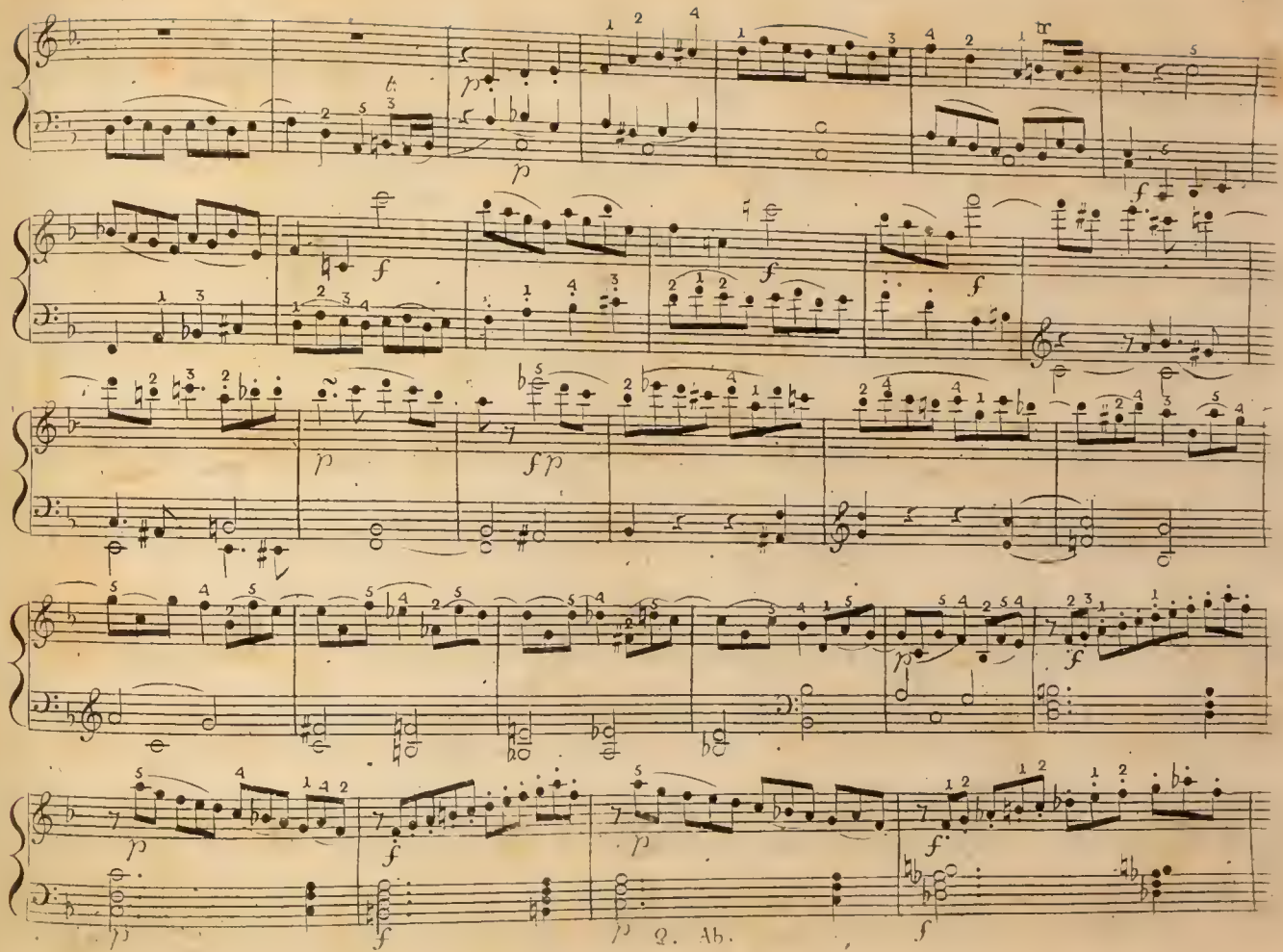

dimin
fz
cresc.

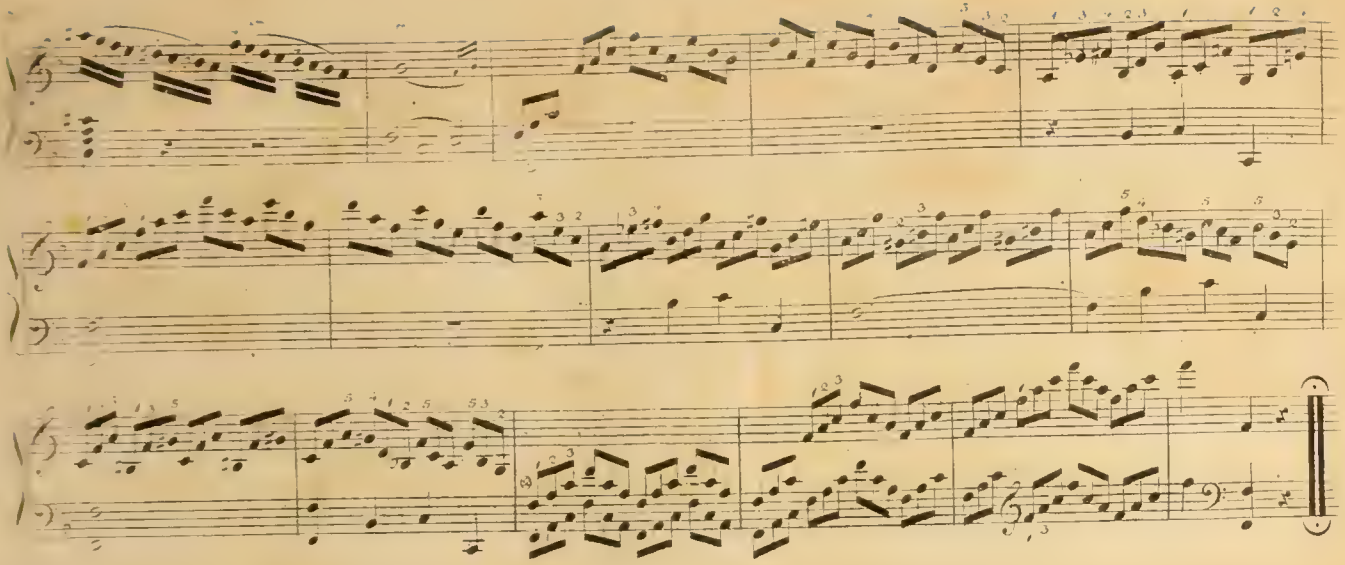

cres = cen = do




cresc:
fz
fz
2. Ab.


f
p
f
f
f


p
f
fp
tr
p
f
p
f
p
f



[illegible] AMADEUS MOZART, die erste Zierde der Tonkunst unserer Zeit, nicht nur für Oesterreich, dem er angehörte, sondern für [illegible], ja für die ganze gebildete Welt, war unnachahmlich am Singspiele, in der Symphonie, im Quartett, und in der [illegible]. Seine Compositionen in all' diesen Kunstfächern [illegible] seyen, wie den Kenner; Erstern durch den Reichthum [illegible] anziehenden Melodien, Letzteren sowohl dadurch als durch die Tiefe der Kenntniss im Kunstvollen Tonsatze.

[illegible] als Klavierspieler war er einzig; und wäre er uns nicht zu [illegible] entrissen worden, der Wahn, dass die geschickte Ausführung blos mechanischer Schwierigkeiten, welche durch Zeit, Geduld und Mühe — wie wir täglich erfahren — auch von Kindern überwunden werden können, einem ausdrucksvollen, im Sinne der Composition vollendeten Vortrage vorzuziehen sey, der nur aus Verstand, Gefühl, und geläuterten Geschmacke kommen kann, dieser traurige Wahn würde uns nie auf jene Abwege geführt haben, von welchen bald zurück zu kehren, der innigste Wunsch jedes wahren Freundes der Tonkunst seyn muss.

Ende der 2. Abtheilung.